

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper - Swiss Edition

No. 5/2012 · 9. Jahrgang · St. Gallen, 4. Mai 2012 · PPS: 64494 · Einzelpreis: 8,50 CHF



**Kompaktkurs Kinderzahnmedizin**  
 Prof. Thomas Walimons und Ingo Zawier  
 initiieren den Kurs Präzisions-  
 Kinderzahnmedizin an den UZM Basel. Lesen  
 Sie mehr dazu auf  
 » Seite 17



**Präzision hat Bestand**  
 Knapp 80 Jahre liefert Deppeler SA nun  
 Qualitätsinstrumente in die Praxen.  
 Grund genug, dem Traditionsunter-  
 nehmen einmal einen Besuch abzustatten.  
 » Seite 22



**Golfmeisterschaft**  
 In diesem Jahr wird der Golfclub  
 Sempachersee Austragungsort für die  
 17. Schweizerische Golfmeisterschaft  
 sein. Mehr zum Programm finden Sie auf  
 » Seite 35



## Alles Paro auf der Europerio 7 in Wien

Auf dem Programm stehen Vorträge von über 100 Referenten aus aller Welt. Die Schweiz repräsentieren neun Referenten.

Dienstmittagliche Arbeit des Organisationskomitees unter der Leitung von PD Dr. Wimmer, Graz, hat sich ge-

loht. Über 1'300 Abstracts wurden eingereicht. Das Programm der Europerio 7 in Wien vom 6. bis 9. Juni 2012 ist so aufgebaut, dass sowohl Generalisten als auch Spezialisten angesprochen werden. Unter 60 Vorträgen und Sponsoren-Workshops findet jeder Teilnehmer sein Thema. Im grössten Saal des Messe Wien Exhibition & Conference Centers werden durch aktuelle Forschung gesicherte praxisevidente Behandlungsstrategien in der Parodontologie und Implantattherapie vorgestellt. Der Bogen spannt sich in der Parodontologie dabei von der nicht-chirurgischen Therapie (Ehmke, Fardal, Heavaman), dem Management parodontal erkrankter Molarren (Tonetti, Jepsen, Carnevale), der Kieferorthopädie im parodontal ge-

schädigten Gebiss (Giovannoli, Weiland, Dharbi) und der Makrogingivachirurgie (Zuhr, Sanz, Zucchelli). Die Vorträge werden simultan auf Deutsch übersetzt. Es haben sich bereits viele Teilnehmer aus der Schweiz angemeldet.

Fortsetzung auf Seite 2.



© David Messer Wien (S. Scialto)

ANZEIGE

**MEETING-POINT = 3.0/H40**

**DEMA DENT**  
 Die Praxis Quelle

Teile dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Firmen **Kalodont AG (Bänderrolle)**, **Crown24**, **KaVo AG und W&M**. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung. Vielen Dank.



**Gehen Sie nach aussen!**  
 Ja! Richtig gelassen. Nur wer sich äussert, bewegt etwas. Eine Quartierstrasse sollte gesperrt werden, Anwälte wurden eingeschaltet, Rekruse abgeschmettert, die Meinung der Bürger ignoriert. Nach ein paar Leserbriefen zeigte sich die Gemeindegeschäftsleiter, eine Lösung zeichnet sich ab.  
 An Kongressen höre ich oft divergierende Ansichten zu berufsethischen oder medizinischen Themen. In Online-Form werden diese teilweise diskutiert. Wer seine Meinung öffentlich äussert, sei es im Verein, in der Politik oder im Beruf, merkt schnell, er steht nie alleine da. Nur „die Faust im Sack zu machen“, bewirkt nichts und frustriert.  
 Dental Tribune bietet Ihnen gerne ein Forum. Schreiben Sie uns!  
 Ihr Johannes Eschmann  
 Chefredaktor  
 j.eschmann@eschmann-medien.ch

## Wenn's kommt wie's aussieht – kommt's gut

Schon über 3'130 Besuchertickets bestellt – Ausstellungsfläche und Rahmenprogramm der DENTAL 2012 ausgebuht.

„222 Aussteller, das ist keine Schnapszahl“, betonte Organisator Ralph Nikolaizki von der SDE AG. Damit entwickelte sich die DENTAL 2012 in Bern zu einer echten Leistungsschau der Dentalbranche. Auch die Zahl der gemeldeten Besucher war, mit aktuell 3'130 Tickets, noch nie so hoch. Die 12'400qm Ausstellungsfläche in der Bern Expo ist seit anfangs Jahrausgebucht; es gibt noch eine kleine Warteliste mit Interessenten.

Reisikarten wird es noch an der Abendkasse geben. Aktuell haben nur noch die Co-Sponsoren Caraprox, Healthco, Breitschmid und Zeta Dental Tickets. Auch die Dema Dent AG hat als Aussteller ein Kontingent für beide Anlässe eingekauft. Wer dabei sein will, wendet sich am besten an eine der genannten Firmen.  
 Auch Dental Tribune und ZWP-online.ch informieren als offizielle Medienpartner der DENTAL 2012 mit einer eigenen Info-Lounge. Sich entspannen und informieren, lautet das Motto für die Besucherinnen und Besucher.  
 Kongressprogramm, Ausstellerverzeichnis und alle Informationen



rund um Kongress und Messe lesen Sie in der grossen Kongressausgabe der *Dental Tribune* vom 1. Juni 2012.  
 Zusammen mit dem SSO-Kongress gilt für Bern vom 14. bis 16. Juni: „Wer hängt, weiss mehr!“

[www.dental2012.ch](http://www.dental2012.ch) • [www.sso.ch](http://www.sso.ch)

**M+W Dental**  
 wir kümmern uns

**Suchen Sie immer noch?  
 Beste Preise  
 + mehr als 26'000 Artikel!**

M+W Dental Swiss AG • Länggstrasse 15 • 8300 Olten • Tel. 0800 002 300 • Fax: 0800 002 000 • [www.mwdental.ch](http://www.mwdental.ch)

ANZEIGE

Abformung  
 Wurzelspangenaufbau  
 Füllungen  
 Prophylaxe  
 Desinfektion und Reinigung  
 Hygiene- und Einmalartikel  
 Instrumente  
 Geräte

☐ Fortsetzung von Seite 2

### Programmhilights

In der Implantattherapie werden folgende Themen behandelt: Frühimplantation (Hürzeler, Lorenzoni, Bianco), Implantattherapie bei Parodontitis (Tinti, de Bruyn, Nisand) sowie dem gewichtigsten Problem der Perimplantitis (Schwarz, Zitzmann, Remert, Quirynen).

Hervorzuheben sind hier die Vorträge zur navigierten Implantation (Dawson, van de Velden, Huggo),

zum Weichgewebsmanagement um Implantate (Jansaker, O'Brien, Coyn) und zur Sinusbodenaugmentation (Testori, Valentini, Palmer).

Vorwiegend parodontal tätige Kollegen wenden vor allem Vorträge zur parodontal-plastischen Chirurgie (Fickel, Rasperini, Etienne), zur Regeneration (Hughes, Cortellini, Sculean), zur Behandlung von Parodontitispatienten in der Implantologie (Salvi, Rocuzzo, Grunder), zur aggresiven Parodontitis (Beikler, Griffigs, Tomasi) oder zur Rolle der Er-

nährung in der Parodontaltherapie (van der Velden) interessant finden. Ein wichtiger Punkt sind die immer deutlicher werdenden systemischen Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Allgemeinerkrankungen (Crieland, Chappell, Van Dyke).

Mehr als 200 junge Forscher stellen in der Reihe „Research Communications“ aktuelle Forschungsergebnisse vor. Während der Schwerpunkt des wissenschaftlichen Programms für Zahnärzte klar ersichtlich bei der Parodontologie und

Implantologie liegt, gibt es dieses Mal aber auch wieder ein attraktives Programm für Dentalgingiviker und Prophylose-Assistentinnen (italienische Übersetzung). Themen, die hier angesprochen werden, sind unter anderem: Die Rolle von Antibiotika in der Behandlung von Parodontitis, Verhalten, Psychologie und Lebensqualität, Prävention und Therapie von Perimplantitis oder Mundschleimhaut- und Dentinempfindlichkeit sowie Haftlöten.

### Informationen:

[www.europerio7.com](http://www.europerio7.com)

### Hinweis

Dental Tribune Schweiz ist mit zwei Mitarbeitern vor Ort und berichtet von den Vorträgen und Workshops ab der Juli-Ausgabe 2012.

## Auf in eine titanfreie Zukunft

Dentalpoint AG präsentiert dritte Generation Zeralock® des Zeramax®T Implantatsystems

Mit dem Zeramax®T Keramik-Zahnimplantat steht seit 2009 die wissenschaftlich gepfeifelte Alternative zu Titan zur Verfügung. Es nimmt Mass an natürlicher Zahn – ästhetisch, natürlich, sicher. Ohne metallische Eigenschaften.

Immer mehr Stimmen aus dem Kreise der Fachleute und der Patienten machen auf die möglichen, negativen gesundheitlichen Folgen von Metall-Haltpfropfen und nun auch



Metall-Zahnimplantaten aufmerksam.

Seit dem 1. Mai 2012 wird Zeramax® mit der weltweit ersten formschlüssigen Keramik-Implantatverbindung erhältlich und für Patienten verfügbar sein. Diese Verbindung ermöglicht erstmalig eine Versorgungssicherheit, die der geschulten Titanverbindung überbittig ist. Damit sind neben den funktionellen Aspekten

wie der Ästhetik, der Primärstabilität und der Knochenheilung alle Voraussetzungen für eine echte Alternative zu Metallimplantaten gegeben.

### Dentalpoint AG

CH-3048 Zürich  
Tel.: +41 44 388 36 36  
[info@dentalpoint-implants.com](mailto:info@dentalpoint-implants.com)  
[www.dentalpoint-implants.com](http://www.dentalpoint-implants.com)

## Wechsel in der Geschäftsführung

Dr. Philipp E. Schneider übernimmt Posten von Werner Brand.

Am 10. April hat Dr. med. dent. Philipp E. Schneider, Eidg. Dipl. Zahnarzt/DMD und langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates, die Aufgabe der Geschäftsführung der Heraeus Kulzer Schweiz AG von Werner Brand übernommen.

Werner Brand wird sich nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit einer neuen Aufgabe widmen. Mit seiner engagierten und grossen Aufbausarbeit hat er dazu beigetragen, dass die Heraeus Kulzer Schweiz AG zu einem bedeutenden Unternehmen in der Schweizer Dentalszene geworden ist.



Dr. med. dent. Philipp E. Schneider

Dr. Schneider wird nach 33-jähriger zahnärztlicher Tätigkeit in eigener Praxis in Zug sein Fachwissen einbringen und allen Kundinnen und Kunden zusammen mit den besten Fachkenntnissen und bewährten Teams Dentistry und Labor gerne zur Seite stehen. Er freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und zukünftige Kontakte.

**Heraeus Kulzer Schweiz AG**  
CH-8000 Dübendorf  
Tel.: +41 43 333 72 50  
[office.ch@heraeus.com](mailto:office.ch@heraeus.com)  
[www.heraeus-dental.ch](http://www.heraeus-dental.ch)

## Herzlichen Glückwunsch FKG Dentaire SA

Jean-Claude Rouiller, Gründer und Präsident, erhielt den SVC Unternehmerpreis 2012 für die Romandie

Jean-Claude Rouiller und die mitgereisten Mitarbeiterinnen konnten ihr Glück kaum fassen. Aus sechs nominierten Unternehmen wählte die 14-köpfige Jury FKG Dentaire als Unternehmen des Jahres für die Romandie. 1'300 Gäste wohnten der Zeremonie im Théâtre de Besenin in Lausanne bei.



Jean-Claude Rouiller freut sich über den SVC Unternehmerpreis 2012 für die Romandie.

Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz, gratulierte Jean-Claude Rouiller persönlich in Lausanne. Lesen Sie den ausführlichen Bericht in der Juni-Ausgabe vom 1. Juni 2012.

ANZEIGE

# www.zwp-online.ch

FINDEN STATT SUCHEN.

**ZWP** online

## Live

an der Dental2012 in Bern

Halle 2.0

Stand E32

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16



Sind Sie auf dem SVC Unternehmerpreis? Thierry Rouiller, Generaldirektor, Bernhard Frey, Sales Manager Schweiz, Olivier Boppat, technischer Direktor, Carlo Lafuente, Marketing und Kommunikation, Jean-Claude Rouiller, Präsident, und Alexandre Malherbe, Area Salesmanager Middle East Africa.

# MedUni Wien löst Paro-Abteilung auf

**Dr. med. dent. Dominik Hofer, Fachzahnarzt für Parodontologie und Präsident der SSP, nimmt Stellung.**

Die Schweizer Gesellschaft für Parodontologie äussert sich zur Schliessung der Parodontologie-Abteilung an der BGZMK, Wien, und warnt vor dem Verlust eines bedeutenden Pfeilers der zahnmedizinischen Grundversorgung. Lesen Sie nachfolgend die ausführliche Stellungnahme als Kopie des Schreibens des Präsidenten der SSP vom März 2012.

*Sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Kolleginnen,  
sehr geehrte Kollegen*

*Mit Bedauern hat die Schweizerische Gesellschaft für Parodontologie SSP durch Ihre Pressemitteilung von der Aufteilung der Abteilung/Division für Parodontologie an der Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik in Wien Kenntnis genommen.*

*Nach langer Vakanz haben wir in der Schweiz endlich wieder unsere vier Universitätskliniken mit eidgenössisch akkreditierten Weiterbildungsprogrammen in Parodontologie. Gerade deswegen erscheint uns dieser Entscheid der Aufgabe einer Klinik für Parodontologie unverständlich. Die demographische Entwicklung, das heutige Wissen um die medizinische Bedeutung der Parodontitis und die rasante Entwicklung auf dem Implantatmarkt zeigen doch, dass das Fach Parodontologie eher gestärkt, als abgebaut werden sollte. Mit dem Verlust einer Ausbildungsstätte muss auch damit gerechnet werden, dass die zahnmedizinische Grundversorgung eines bedeutenden Pfeilers der oralen Gesundheit gefährdet sein könnte. Auch die fachliche Aufteilung der Parodontologie auf zwei verschiedene Kliniken erscheint wenig verständlich und dient nicht einer umfassenden Ausrichtung der Ausbildung der Studenten und Postgraduate-Studenten und der Behandlung der Patienten.*

*Sehr bedauerlich ist auch, dass dieser Schritt ausgerechnet in der Vorbereitungszeit für das wichtigste parodontale Ereignis in Europa, das EuroPerio7 in Wien erfolgt.*

*In der Hoffnung, dass für die Parodontologie in Wien mittel- und längerfristig eine für alle Beteiligten optimale Lösung gefunden werden kann, wünscht die SSP den Verantwortlichen und der ÖGP viel Glück und gutes Gelingen.*

*Herzliche und kollegiale Grüsse*

*Dr. med. dent. Dominik Hofer  
Fachzahnarzt für Parodontologie  
Präsident der Schweizerischen  
Gesellschaft für Parodontologie*

*nössisch akkreditierten Weiterbildungsprogrammen in Parodontologie. Gerade deswegen erscheint uns dieser Entscheid der Aufgabe einer Klinik für Parodontologie unverständlich. Die demographische Entwicklung, das heutige Wissen um die medizinische Bedeutung der Parodontitis und die rasante Entwicklung auf dem Implantatmarkt zeigen doch, dass das Fach Parodontologie eher gestärkt, als abgebaut werden sollte. Mit dem Verlust einer Ausbildungsstätte muss auch damit gerechnet werden, dass die zahnmedizinische Grundversorgung eines bedeutenden Pfeilers der oralen Gesundheit gefährdet sein könnte. Auch die fachliche Aufteilung der Parodontologie auf zwei verschiedene Kliniken erscheint wenig verständlich und dient nicht einer umfassenden Ausrichtung der Ausbildung der Studenten und Postgraduate-Studenten und der Behandlung der Patienten.*

*Sehr bedauerlich ist auch, dass dieser Schritt ausgerechnet in der Vorbereitungszeit für das wichtigste parodontale Ereignis in Europa, das EuroPerio7 in Wien erfolgt.*

ANZEIGE



## Und wann ist Vernissage in Ihrer Praxis?

Digitale Bildqualität neu definiert: mit dem Release 2 für die ORTHOPHOS XG Familie erreichen Sie ein neues Niveau der Bildqualität bei Panorama-, Ceph- und 3D-Aufnahmen. Das Paket enthält Software zur Metallartefaktreduktion (MARS) und ermöglicht Ihnen, HD-Bilder zu erstellen. Auch im 2D-Bereich profitieren Sie jetzt von rauscharmen und kontrastreichen Bildern – für schnellere und sicherere Diagnosen. **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**

[www.sirona.de](http://www.sirona.de)

The Dental Company

sirona.

## DENTAL TRIBUNE

### IMPRESSUM

Erscheint im Verlag

**Eschmann Medien AG**  
Wiesentalstrasse 20/PF  
CH-9242 Oberuzwil  
Tel.: +41 71 951 99 04  
Fax: +41 71 951 99 06  
[www.dental-tribune.ch](http://www.dental-tribune.ch)

**Verlagsleitung/Koordination**  
Susanne Eschmann  
[s.eschmann@eschmann-medien.ch](mailto:s.eschmann@eschmann-medien.ch)

**Abonnements**  
Claire Joss  
[c.joss@eschmann-medien.ch](mailto:c.joss@eschmann-medien.ch)

**Chefredaktion**  
Johannes Eschmann  
[j.eschmann@eschmann-medien.ch](mailto:j.eschmann@eschmann-medien.ch)

**Redaktion**  
Kristin Urban  
[k.urban@eschmann-medien.ch](mailto:k.urban@eschmann-medien.ch)

**Layout**  
Matthias Abicht  
[m.abicht@dental-tribune.com](mailto:m.abicht@dental-tribune.com)

**Fachkorrektorat**  
Ingrid und Hans Motschmann  
[motschmann@oemus-media.de](mailto:motschmann@oemus-media.de)

Dental Tribune Swiss Edition erscheint in Lizenz und mit Genehmigung der Dental Tribune International GmbH. Dental Tribune ist eine Marke der Dental Tribune International GmbH. Die Zeitung und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Dental Tribune International GmbH unzulässig und strafbar.

**Copyright**  
Dental Tribune International GmbH

**Jahresabonnement**  
51,- CHF  
inkl. MwSt. und Versandkosten

**Freie Mitarbeit**  
Dr. med. dent. Frederic Hermann,  
Geprüfter Experte der Implantologie DGOI,  
Diplomate des ICOI  
Dr. med. dent. SSO  
Bendicht Scheidegger-Ziörjen  
med. dent. Roman Wieland

**Medizinischer Berater:**  
Dr. med. H. U. Jelitto

Über unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe, Fotos und Zeichnungen freuen wir uns, können dafür aber dennoch keine Haftung übernehmen. Einsender erklären sich damit einverstanden, dass die Redaktion Leserbriefe kürzen darf, wenn dadurch deren Sinn nicht entstellt wird.

Die Beiträge in der Rubrik „Industry News“ basieren auf den Angaben der Hersteller. Für deren Inhalt kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Inhalte von Anzeigen oder gekennzeichneten Sonderteilen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion.

# Nachfolgeregelung beim Traditionsunternehmen Lometral AG

Florentin Schärli und Remo Capobianco gestalten ihre Zukunft

Es kommt zusammen was zusammen gehört, könnte man sagen. Florentin Schärli, Gründer und Inhaber der Lometral AG, Egliswil, und Remo Capobianco, ehemaliger Partner und Mitinhaber der DemaDent AG, gehen seit 1. April 2012 gemeinsam in eine neue Lometral-Zukunft. Remo Capobianco wird geschäftsführender Inhaber der Lometral AG, Florentin Schärli begleitet den Übergang.

Dass dies keine gewöhnliche Nachfolgeregelung darstellt, zeigt schon ein kurzer Blick in die Vergangenheit: Beide sind Profis in Beratung und Verkauf zahnärztlicher Investitionsgüter. Sie standen sich nicht selten als

Mitbewerber gegenüber. Dennoch sind sie sich immer mit Achtung und Respekt begegnet und dies machte ein Zusammengehen erst möglich. Wenn man mit beiden spricht, spürt man auch die gegenseitige Sympathie und denkt sogleich, dass hier zusammenkommt was zusammen gehört.

Florentin Schärli hat in den vergangenen 40 Jahren eine erfolgreiche, exklusive Partnerschaft mit dem deutschen Dental-Unit-Hersteller Ultradent für den Vertrieb und Serviceunterhalt in der Schweiz und Lichtenstein aufgebaut. Ihm ist es gelungen, mit einer kleinen und effizienten Crew über die Jahre mehr als 700 Zahnarztpraxen und Peripheriegeräten im Schweizer Markt zu platzieren und den Service dafür zu gewährleisten.

Remo Capobianco ist sich bewusst, dass er ein grosses Erbe antritt und weiss es umso mehr zu schätzen, dass Florentin Schärli ihm sein Vertrauen schenkt. Denn ohne Vertrauen, sind sich beide einig, ist eine solche Nach-

folgeregelung nicht denkbar. Das Finanzielle ist nur ein Mosaikstein von vielen, aber das gegenseitige Vertrauen ist das entscheidende Element, welches das Gesamtbild erst stimmig macht.

Die nahe Zukunft von Lometral wird sich nicht massgeblich verändern, sagt Remo Capobianco. Weiterhin steht die exklusive Vermarktung der Ultradent-Units im Vordergrund. Ferner möchte er bestehende Geschäfts-Kooperationen festigen und wo sinnvoll auch ausbauen. Natürlich stellt auch die Digitalisierung der Praxiswelt eine Herausforderung dar, für die er neue Produkte anbieten wird.

Beim Stichwort „Innovation“ rennt man bei Remo Capobianco (45 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter) sowieso offene Türen ein. 2010 absolvierte er an der FHS St. Gallen ein Masterstudium in Innovationsmanagement. Ihn reizt das Thema schon seit geraumer Zeit. Obwohl, wie er meint, der Begriff Innovation schon fast inflationär in Werbung und Marketing eingesetzt wird, sieht er dennoch Innovationspotenzial. Nicht nur in technischen Neuheiten, sondern auch in innovativen Dienstleistungspaketen und Fortbildungsveranstaltungen für die tägliche Praxis. Unterstützt wird er dabei auch



von seiner Frau Barbara Brezovar Capobianco, die viele Praxisinhaber/-innen und Dentalassistentinnen von ihren Führungsseminaren kennen dürften.

Florentin Schärli wird die Lometral AG die nächsten Jahre weiterhin begleiten, damit Remo Capobianco das grosse Know-how schrittweise übernehmen kann. Dies zeigt exemplarisch, wie man die Zukunft eines kleinen, erfolgreichen Unternehmens regeln kann, ohne dabei seine Identität und Eigenständigkeit zu verlieren, indem es sich z.B. in Strukturen eines grossen, unpersönlichen Anbieters wiederfindet. Genau das, sagen beide einstimmig, schätzen die Kunden von Lometral und es wird auch eines ihrer Erfolgsrezepte bleiben: persönlich, kompetent und zuverlässig.

DI

## Über ULTRADENT

Das deutsche Traditionsunternehmen in der Nähe von München befindet sich seit 1924 in Familienbesitz. Aktuell sind ca. 20'000 Ultradent Behandlungseinheiten allein in deutschen Dentalpraxen im Einsatz.

Als einzige deutsche Dental-Manufaktur zeigt Ultradent ein unverwechselbares Profil: Sie bietet effiziente Behandlungseinheiten für Zahnarzt, Kinderzahnarzt, Kieferchirurg, Kieferorthopäde, Prophylaxe-Praxis und dentalmedizinische Abteilung in Klinik und Universität. Dabei ist Ultradent durch eine Manufaktur-Fertigung in der Lage, selbst individuellste Wünsche der Kunden zu erfüllen.

Ultradent steht für Kompaktarbeitsplätze mit modernen Geräten. Vor allem aber symbolisiert der Name eine lange Tradition des Erfolgs: Jahr für Jahr kommen mehrere hundert Einheiten hinzu, die in einem 2010 eröffneten Werk gefertigt werden.

## Lometral AG

Dentaltechnik  
CH-5704 Egliswil  
Tel. +41 62 775 05 05  
info@lometral.ch  
www.lometral.ch

HALLE 3.0  
STAND C42

ANZEIGE

## Funktionelles Design - hohe Betriebssicherheit - tiefe Unterhaltskosten



Mod. Ultradent U1500

Die Firma LOMETRAL AG liefert von der Einzelplatz-Lösung bis zur Klinik-einrichtung das gesamte Spektrum.

LOMETRAL ist seit 40 Jahren exklusiver Lieferant der Marke Ultradent.

Ultradent steht für hohe Betriebssicherheit und tiefe Unterhaltskosten. Interessante Anschaffungspreise und innovative Lösungen runden das Ultradent-Paket zusätzlich ab.

Für alle Disziplinen in der Zahnmedizin liefert Ultradent das passende System.

Das deutsche Qualitätsprodukt ist seit 88 Jahren erfolgreich auf dem Markt. Über 20'000 Arbeitsplätze stellen dies täglich unter Beweis.

Testen Sie uns. Das erfahrene LOMETRAL-Team unterstützt Sie gerne in Beratung und Planung aus erster Hand.

**ULTRADENT**  
Dental Units. Made in Germany

exklusiv bei LOMETRAL AG | 062 775 05 05  
info@lometral.ch | www.lometral.ch



**LOMETRAL**  
DENTALTECHNIK

## Zum Zahnarzt nach Ungarn?

Savelyev/Shutterstock.com

Schnäppchen ziehen immer. In Krisenzeiten erst recht. Wenn die Frau Konsumentin und der Herr Konsument nicht so genau wissen, wie es mit der Wirtschaft weitergeht, schalten sie auf Sparkurs. Und greifen noch so gerne zu, wenn das Schnäppchen lockt. Auch wenn sie dafür über die Grenze fahren müssen. Und wenn man schon einmal da ist: Warum nicht auch gleich einen Zahnarztbesuch einbauen? Der harte Franken ist nicht nur bei Aldi & Lidl & Co. jenseits des Rheins mehr wert, sondern auch bei den dortigen Zahnarztpraxen.

Diese machen das Geschäft mit den Patienten aus der Schweiz noch so gerne und helfen mit aggressiver Werbung nach. Neuerdings sind auch die Ungarn wieder aktiv. Und weil der Weg dorthin etwas länger ist, gibt's als Zugabe einen persönlichen Wertcheck in der Höhe von 150 Franken auf die Reisekosten. Was tut da die kluge Zahnärztin, der kluge Zahnarzt in der Schweiz? Das kleine Einmal-eins des Marketings bietet verschiedene Optionen an, um dem Druck der Konkurrenz zu begegnen. Zum Beispiel mag für eine unzureichend ausgelastete Zahnarztpraxis die Versuchung gross sein, kostensensible Patientinnen und Patienten mit Ra-

batten anzulocken. Doch diese Rechnung wird auf die Dauer kaum aufgehen. Wer sich auf Preiskämpfe einlässt, braucht finanziell einen sehr, sehr langen Atem. Fazit: Die Discount-Zahnarztpraxis hat hierzulande kaum eine Zukunft. Tatsächlich findet diese im Schweizer Markt der Zahnmedizin auf einer anderen Ebene statt. Das Stichwort heisst Service. Und Service bedeutet, die Patientinnen und Patienten – und nur sie allein – ins Zentrum zu stellen. Ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen. Ihnen die Wünsche von den Lippen abzulesen. Ihnen Wertschätzung entgegenzubringen.

Es soll in der Schweiz noch Zahnärzte geben, die ihre Patientinnen und Patienten trotz vereinbartem Termin bis 15, 20 Minuten oder gar

noch länger warten lassen. Zum Beispiel weil zwischendurch noch irgendwelche administrativen Dinge erledigt werden müssen. Oder sie verpassen es, einem finanziell weniger gut gebetteten Patienten eine Teilzahlungsmöglichkeit anzubieten und ihm so entgegenzukommen. Oder sie empfangen die Patienten in einer von Stress geprägten Atmosphäre, weil die Praxisorganisation zu wünschen übrig lässt. Kein Wunder, weicht der eine oder andere Patient zum Zahnarzt nach Deutschland oder Ungarn aus, wo er wenigstens ein paar Franken sparen kann.

Das einzig taugliche Mittel, um gegenüber der aus- und inländischen Konkurrenz zu bestehen, ist Service-Exzellenz. Die kundenorientierte Zahnarztpraxis konzentriert sich mit absoluter Priorität darauf, in diesem Sinne Wirkung zu erzielen. Sie stellt die zuvorkommende Betreuung der Patientinnen und Patienten konsequent in den Mittelpunkt. Sie glänzt mit einer exzellenten Beratung. Ganzheitlich. Nicht nur in zahnmedizinischen Belangen, sondern beispielsweise auch in Fragen der Finanzierung von zahnmedizinischen Behandlungen. Gelingt ihr das, braucht sie den Wettbewerb nicht zu fürchten. Denn die Patientinnen und Pa-



„Mit dieser Kolumne nimmt Thomas Kast, Geschäftsführer der Zahnärztekasse AG, regelmässige Stellung zu aktuellen Wirtschaftsthemen, die auch die Zahnarztpraxen betreffen. Wir freuen uns, mit Thomas Kast einen profunden Kenner betriebswirtschaftlicher Themen als Kommentator gewonnen zu haben.“

Johannes Eschmann, Chefredaktor

Kontakt:

**Thomas Kast**  
Geschäftsführer  
der Zahnärztekasse AG  
Tel.: +41 43 477 66 66  
kast@zakag.ch  
www.zakag.ch

tienten bleiben ihr treu. Und pfeifen auf den Gutschein aus Ungarn.

## Schweizer Dentalunternehmen expandiert

Ab sofort ist die Biodenta Group auch mit einem Sitz in Deutschland vertreten.

Die Biodenta Swiss AG, Berneck, freut sich, die Eröffnung der Biodenta Deutschland GmbH bekannt geben zu können.

„Wir freuen uns sehr, dass unser Vertrieb im deutschsprachigen Raum zukünftig von Herrn Wolfgang Müller gelenkt wird. Wir sind überzeugt, dass er mit seiner reichen Erfahrung in der Zahnmedizin, insbesondere im Implantatmarkt und im Bereich CAD/CAM eine enorme Be-

reicherung für unser Team ist und sind sehr glücklich, ihn an Bord zu haben“, sagt Roger Eberle, CEO der Biodenta Swiss AG.

„In den zunehmend diversifizierten Dentalmärkten sind verlässliche Partner und Behandlungsmöglichkeiten mit voraussagbaren Ergebnissen sehr gefragt. Mit unserer

sprichwörtlichen Schweizer Präzision sowie dem Enthusiasmus innerhalb der Biodenta Gruppe unterstützen wir Sie dabei, Ihr Ziel zu erreichen: bestmögliche Ergebnisse für Ihre Patienten. Unsere modernen interdisziplinären Behandlungsmöglichkeiten, entwickelt von Behandlern für Behandler, erfüllen die

heutigen Bedürfnisse und Anforderungen. Biodenta verfolgt und erkennt Behandlungstrends, wie zum Beispiel intraorale Scanner und weitgehend modellfreies Arbeiten. Ich schätze mich daher sehr glücklich, Teil des Biodenta Teams zu sein und die positive Entwicklung in den deutschsprachigen Märkten weiter

voranzutreiben“, so Wolfgang Müller.

**Biodenta Swiss AG**  
CH-9442 Berneck  
Tel.: +41 71 747 11 11  
emea@biodenta.com  
www.biodenta.com



Die Freude auf die bevorstehenden Aufgaben steht Wolfgang Müller förmlich ins Gesicht geschrieben. Von seinem Tatendrang konnte sich Chefredaktor Johannes Eschmann bei einem Besuch selbst überzeugen.

ANZEIGE



disinfection professionals

- ✓ **Aldehydfreies Konzentrat zur Desinfektion und Reinigung des allgemeinen und chirurgischen Instrumentariums sowie von alkali- und alkoholempfindlichen rotierenden Instrumenten. Auch für die Anwendung im Ultraschall geeignet.**
- ✓ **2,5 Liter Konzentrat ergeben 125 Liter Gebrauchslösung**



✓ **Hotline**  
**055 293 23 90**  
[www.oneway-suisse.ch](http://www.oneway-suisse.ch)



**Wenn ich zu meinem Chef sage: "Lass uns das BLAUE kaufen", meine ich nicht: ein Potenzmittel aus der Apotheke**

**( 43 Franken für 2.5 Liter oneway® Instrumentendesinfektion )**

Preis zzgl. Porto + MwSt.

Jetzt Tickets bestellen!  
unter [www.dental2012.ch](http://www.dental2012.ch)

## DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16

# Erfolgreiches Swiss Exchange Forum für Lingualtechnik

Das Forum und der Spezial-Assistentinnen-Kurs waren ausgebucht. Dr. med. dent. Camelia Gross, Wetzikon, berichtet.



Mit 65 Kieferorthopäden war das Incognito Exchange Forum in Bern sehr gut besucht.



Incognito-Experte Dr. Jean Stéphane Simon, Kieferorthopäde mit Praxis in Marseille und Paris.



DA bei Hands-on Übungen am Typodonten.



Dentalassistentinnen bei der Abdrucknahme, beobachtet von Martin Davis, Instruktor 3M Unitek.



Patrick Sutter, 3M Unitek, und Prof. Christos Katsaros, ZMK Bern, Klinik für Kieferorthopädie.



Dr. Isabelle Grier, Kieferorthopädin in Neuenburg, instruiert die DA's aus der Romandie.

Die Lingualtechnik etabliert sich als eigenständige kieferorthopädische Behandlungsform. So das Fazit am Incognito Swiss Exchange Forum, welches am 23. März im Casino Kursaal, Bern, stattfand. Das Forum, in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kieferorthopädie der ZMK Bern, war als Fortsetzung für diejenigen Kieferorthopäden konzipiert, die bereits den Incognito Zertifizierungskurs absolviert hatten.

Parallel zum Forum informierte 3M Unitek Praxisassistentinnen an einem Kurs über das Incognito Appli-ance System.

Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Über 60 Kieferorthopäden verfolgten die Referate von Dr. Jean-Stéphane Simon, renommiertes Kieferorthopäde mit Privatpraxis in Marseille und Paris, und Prof. Dr. Christos Katsaros, Leiter der Klinik für Kieferorthopädie der ZMK Bern.

Dr. Isabelle Grier, Kieferorthopädin und Spezialistin für Linguale Orthodontie aus Neuenburg, unterwies die Assistentinnen aus der Romandie und Martin Davis aus DE-Bad Essen unterrichtete die deutschsprachigen. Knapp 50 DAs waren mit Eifer bei der

Sache. Zum Erfolg beigetragen hat die didaktisch und inhaltlich abwechslungsreich aufbereitete Präsentation, verbunden mit praktischen Übungen.

Dr. Simon zeigte am Vormittag verschiedene Fälle aus der Praxis. Als erfahrener Anwender der ersten Stunde, der auch zum Incognito Advisory Board gehört, konnte er mit einer Vielzahl praktischer Tipps aufwarten. Er war einer der ersten, die das Incognito System getestet haben und ist nennenswert an der Weiterentwicklung des Incognito System beteiligt. So erstaunte er seine Zuhö-

rer auch mit Bildern, auf denen Neuentwicklungen zu sehen waren. In seinen Privatpraxen behandelt er exklusiv mit dem Incognito Lingual System.

Im Laufe des Tages präsentierte Prof. Katsaros Fälle, die im Rahmen des Weiterbildungsprogrammes an der Klinik für Kieferorthopädie in Bern behandelt wurden.

Prof. Katsaros hat die Lingualtechnik vor drei Jahren als Teil des Curriculums des Weiterbildungsprogramms an seiner Klinik eingeführt.

Das von ihm gezeigte Spektrum von Fällen zeigte Korrekturen von

Klasse I, Klasse II, frontoffenem Biss sowie auch einen kombinierten kieferorthopädisch-chirurgischen Fall.

Auch digitale Modelle waren ein interessantes Thema, das von ihm erwähnt wurde.

Die Lingualtechnik hat sich als eigenständige kieferorthopädische Behandlungsform etabliert. Dies zeigen auch die hohen Teilnehmerzahlen an Jahrestagungen und Anwendertreffen, die das Interesse der Fachkollegen verdeutlichen.

Um im Rahmen des Behandlungskonzeptes die drei notwendigen kieferorthopädischen Variablen In und Out, Angulation und Torque zu berücksichtigen und während der Therapie umzusetzen, muss ein dreidimensionales Lingual-Bracketsystem angewendet werden.

Die Autorin und Anwenderin der Incognito Technik beschäftigt sich in ihrer Privatpraxis mit dem Thema „Lingualtechnik bei parodontal geschädigtem Gebiss“ und erhoffte durch Tipps und Tricks von der Erfahrung der beiden Kollegen zu profitieren. Ihre Erwartungen wurden erfüllt.

## „Anekdote“

Eine Schülerin erbat Dispens zum Besuch eines Kieferorthopäden. Am folgenden Tag stellte die Lehrerin ihre Schülerin erbost zur Rede und unterstellte ihr „Schulschwänzen“, da keine Brackets zu sehen wären. Stolz öffnete das Mädchen den Mund: „Meine Brackets liegen innen“ – und alles war in bester Ordnung. **DI**

Fotos: Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz

## 3M Unitek Orthodontic Products

3M (Schweiz) AG  
Patrick Sutter  
CH-8803 Rüschlikon  
Tel.: +41 44 724 92 51  
psutter@mmm.com  
www.3MUnitek.ch  
www.incognito.net

ANZEIGE

## Incognito™ – Die unsichtbare Zahnspange

Der diskrete Weg zum schönen Lächeln



Neben sauberen Zähnen trägt auch ein wohlgeformtes Gebiss viel zur Attraktivität eines Lächelns und damit eines Menschen bei. Eine optimale Zahnstellung ist nicht zuletzt die beste Voraussetzung für eine gute Zahnpflege und -gesundheit. Die moderne Kieferorthopädie kann heute selbst ausgeprägte Fehlstellungen korrigieren und in jedem Lebensalter die Zahnstellung

dauerhaft verbessern. Vor allem Erwachsene sind aus ästhetischen oder beruflichen Gründen nicht bereit, eine sichtbare Zahnspange zu tragen. Für sie bietet die „unsichtbare“ Incognito Zahnspange eine Alternative. Dieses innen liegende, von außen praktisch nicht sichtbare Behandlungssystem ist sehr zahn-schonend und zur Behandlung aller Arten von Fehlstellungen geeignet.

Die für die Dauer der Behandlung festsitzende, für jeden Kiefer individuell hergestellte High-Tech-Zahnspange bietet dank ihres extrem flachen Designs hohen Tragekomfort und eine einfache Mundhygiene. Richtig angepasst, sorgt sie in kurzer Zeit für eine sichtbare Verbesserung der Zahnstellung, ohne dass das Umfeld etwas davon bemerkt.

## Interessiert?

Finden Sie den Incognito™ zertifizierten Behandler in Ihrer Nähe unter [www.incognito.net](http://www.incognito.net) Rubrik «Arztsuche»



oder fordern Sie weitere Informationen via E-Mail direkt bei 3M an: [3munitek.ch@mmm.com](mailto:3munitek.ch@mmm.com)

**3M Unitek**

**Incognito™**

# BESSERE MUNDGESUNDHEIT\*

## GREIFBAR FÜR IHRE PATIENTEN



**Oral-B®**

ELEKTRISCHE ZAHNBÜRSTEN

*Eine Empfehlung - Gesunde Zähne ein Leben lang*

**Empfehlen Sie eine Oral-B® elektrische Zahnbürste, damit Ihre Patienten eine bessere Mundgesundheit erreichen können.**

Effektive Mundpflege für den täglichen Gebrauch zu Hause und die verschiedenen Indikationen Ihrer Patienten, wie z.B.

- ZAHNFLEISCHSCHUTZ: 93% der Patienten reduzierten ihren zu hohen Putzdruck innerhalb von 30 Tagen\*<sup>1</sup>
- GINGIVITIS: Rückgang gingivaler Blutungen um bis zu 32% nach 6 Wochen<sup>a2</sup>
- KIEFERORTHOPÄDISCHE APPARATUREN: Reduziert Plaque um 32% innerhalb von 8 Wochen<sup>b3</sup>
- PLAQUE: Entfernt bis zu 99,7% der Plaque, auch in schwer zugänglichen Bereichen\*<sup>c4</sup>

**References:** 1. Janusz K et al. *J Contemp Dent Pract.* 2008;9(7):1-8. 2. Rosema NAM et al. *J Periodontol.* 2008;79(8):1386-1394. 3. Clerehugh V et al. *J Contemp Dent Pract.* 2008;9(7):1-8. 4. Sharma NC et al. *J Dent Res.* 2010;89(special issue A):599.

\* im Vergleich zu einer herkömmlichen Handzahnbürste. \* bei Verwendung der Oral-B® Triumph im Modus Reinigen mit der Aufsteckbürste Oral-B® Tiefen-Reinigung. <sup>b</sup> bei Verwendung der Oral-B® Triumph im Modus Reinigen mit der Aufsteckbürste Oral-B® Ortho. <sup>c</sup> bei Verwendung der Oral-B® Triumph im Modus Tiefenreinigung mit der Aufsteckbürste Oral-B® Tiefen-Reinigung.

Fordern Sie einen Oral-B Dentalfachberater an, um mehr über den Einsatz elektrischer Zahnbürsten bei verschiedenen Indikationen Ihrer Patienten zu erfahren  
Tel.: 0049-203 570 570

Die perfekte Fortsetzung Ihrer Prophylaxe

**Oral-B®**

Dr. Thomas Zumstein und sein Team freuen sich, für Sie nach einer „kreativen“ Pause eine weitere Fortbildung zu organisieren:

# SCHMERZ-UPDATE 2012



25. und 26. Mai 2012 im KKL Luzern

## Moderation:

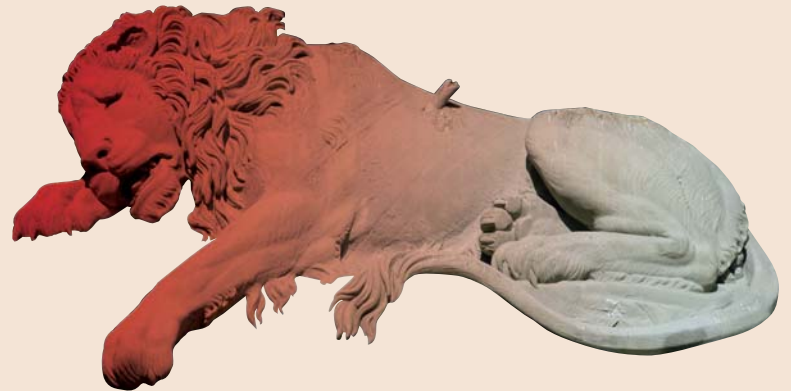
*KD Dr. med. et Dr. med. dent.*  
**Dominik A. Ettl**

Leiter der Interdisziplinären Schmerzprechstunde an der Klinik für Kaufunktionsstörung, abnehmbare Rekonstruktionen, Alters- und Behindertenzahnmedizin des Zentrums für Zahnmedizin der Universität Zürich



struktationen, Alters- und Behindertenzahnmedizin des Zentrums für Zahnmedizin der Universität Zürich.

*PD Dr. rer. biol. hum. Walter Magerl*  
Lehrstuhl für Neurophysiologie, Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg



*Dr. med. Konrad Maurer*

Oberarzt am Institut für Anästhesiologie des UniversitätsSpital Zürich, Leiter experimentelle Schmerzfor-

*PD Dr. med. Peter Sandor*

Leitender Arzt Neurologie Kantonsspital Baden, Leiter Akutnahe Neurorehabilitation RehaClinic (Bad Zurzach, Baden, Braunwald, Glarus)

*Dr. med. Christian Schopper*

Ärztlicher Direktor und Chefarzt an der Psychosomatischen Klinik „Sonneneck“ in Badenweiler

*Prof. Dr. med. Bernhard Schuknecht*

Diagnostische, vaskuläre und interventionelle Neuroradiologie und craniofaziale Bildgebung am Medizinisch Radiologischen Institut MRI Zürich

*Dr. med. Corine M. Visscher*

Assistant Professor Academic Centre of Dentistry Amsterdam (ACTA), Niederlande

## Zeit:

25. Mai, Freitag: 09.00–17.30 Uhr

26. Mai, Samstag: 09.00–15.45 Uhr

16.15–17.00 Uhr

Konzert mit See Siang Wong im KKL

## Anmeldung und Information:

zumstein dental academy gmbh

6003 Luzern

Tel.: 041 249 30 55

Fax: 041 249 30 59

info@zumstein-dental-academy.ch

www.zumstein-dental-academy.ch

## Referenten:

*Prof. Dr. med. André G. Aeschlimann*

Chefarzt/CMO der RehaClinic in Bad Zurzach, Titularprofessor der Universität Basel für Innere Medizin, speziell Rheumatologie, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes

*Prof. Dr. med. Michele Curatolo*

Leiter des Bereichs für Schmerztherapie des Inselspitals in Bern.

*PD Dr. med. Tobias Kleinjung*

Leitender Arzt an der ORL Klinik des UniversitätsSpital Zürich, Leiter Tinnitusprechstunde

*Dr. med. et med. dent. Nenad Lukic*

Oberarzt der Interdisziplinären Schmerzprechstunde an der Klinik für Kaufunktionsstörung, abnehmbare Rekon-

## 2. Schweizer Zahntechnik-Kongress mit Blick in die Zukunft

team@work.2020 mit CAMLOG am 15. September 2012 im Verkehrshaus Luzern

Der überzeugende Erfolg des 1. Schweizer Zahntechnik-Kongresses 2010 mit gut 400 Teilnehmern hat Camlog und die unterstützenden Patronatsträger dazu motiviert, eine Fortsetzungsveranstaltung für den 15. September 2012 zu organisieren.

Das hauptsächliche Ziel dieses Kongresses auf höchstem Niveau ist es, der Zahn-



technik eine Stimme zu verleihen und dabei zu helfen, diesem unverzichtbaren Beruf ein Zukunftsforum zu bieten.

Beim Schweizer Zahntechnik-Kongress 2012 werden folgende Themenkreise behandelt:

- Wie sieht die zukünftige Welt der Zahntechnik mit all ihren Möglichkeiten aus?

- Wie kann der Zahntechniker als Teil des implantologischen Therapeutenteams seine Kompetenz erfolgreich in das Behandlungsergebnis einbringen?

- Wie kann sich das zahntechnische Labor wirkungsvoll positionieren?

- Wie können zahntechnische Dienstleistungen zielgenau und effizient kommuniziert werden?

Als „Special Speaker“ wird Beat Krippendorf, Berner Dozent für strategisches und operatives Dienstleistungsmarketing, den Themenbereich „Marketing, Kundenorientierung und Kundennähe“ unter verschiedensten Aspekten präsentieren und die Frage beantworten: Welche wirkungsvollen „Tools“ können angewandt werden, um den individuellen Geschäftserfolg des Zahnlabors nachhaltig zu beeinflussen?

Am 15. September 2012 werden zehn renommierte Referentinnen und Referenten im Luzerner Verkehrshaus aufzeigen, was die Zahntechnik in den nächsten Jahren bewegen wird und welche Potenziale genutzt werden sollten, um den Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Das dazu passende Thema des Kongresses lautet deswegen: team@work.2020.

Für weitere Informationen und Anmeldungen: [www.zahntechnik-kongress.ch](http://www.zahntechnik-kongress.ch)



Übrigens: Aufgrund der hohen Nachfrage wird eine rechtzeitige Anmeldung dringend empfohlen. [DI](http://www.camlog.com)

ANZEIGE

## Von der Wartung bis zur digitalen Komplettlösung IT-Services total.

### Ihre Vorteile:

- schnelle Hilfestellung bei IT-Problemen
- Serviceangebot nach Mass
- Fernwartung oder Service vor Ort



**healthco-breitschmid**

Healthco-Breitschmid AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon  
T 0800 55 06 10 | F 0800 55 07 10 | [www.breitschmid.ch](http://www.breitschmid.ch) | [info@breitschmid.ch](mailto:info@breitschmid.ch)  
KRIENS DIETIKON BASEL CRISSIER

**CAMLOG Schweiz AG**

CH-4053 Basel

Tel +41 61 565 41 41

[events.ch@camlog.com](mailto:events.ch@camlog.com)

[www.camlog.com](http://www.camlog.com)





Preview

# DENTAL 2012/SSO-Kongress



## SSO-Kongress

Unter dem Motto „Langzeiterfolge versus Langzeitmisserfolge“ findet der SSO-Kongress mit der DENTAL 2012 in Bern statt. Das Programm dazu auf den

► Seiten 10–11



## SSO-Kongress auch für DAs

Dentalassistentinnen kommen am SSO-Kongress ebenfalls auf ihre (Fortbildungs-)Kosten. Alle wichtigen Informationen zum Tageskurs auf

► Seite 10



## DENTAL 2012

Mehr als 220 Aussteller werden an der diesjährigen DENTAL neue und bewährte Produkte präsentieren. Eine kleine Vorauswahl ist zu finden auf den

► Seiten 12–15

## Bundesstadt für drei Tage im Zeichen der DENTAL 2012

Die Bernexpo wird vom 14. bis 16. Juni zum Treffpunkt für Schweizer Zahnärzte und deren Teams.



Blick auf die Berner Altstadt, umrahmt von der Aare.

Copyright: Bern Tourismus

Der SSO-Kongress erlebt in diesem Jahr eine Premiere: Zum ersten Mal wird Bern Veranstaltungsort für den grössten Kongress und die wichtigste Dentalfachmesse der Schweiz sein.

„Ausgewählt wurde dieser Ort, weil sich so die Gelegenheit bietet, gleichzeitig die grosse Dental-Ausstellung DENTAL 2012 zu organisieren“, so SSO-Präsident Dr. François Keller in seinem Grusswort. „Die DENTAL 2012 ist eine hochwillkommene Ergänzung des wissenschaftlichen Programms und sicherlich ein Gewinn für unseren Anlass. Sie gibt Gelegenheit, sich über die Neuheiten

unserer Branche zu informieren und – angesichts der Grösse der Ausstellung – die Möglichkeit, in aller Ruhe Vergleiche zwischen den angebotenen Produkten zu ziehen.“

### Chancen nutzen!

Mit dem Thema „Langzeiterfolge versus Langzeitmisserfolge“ sollen Zahnärzte dazu ermutigt werden, Behandlungsmisserfolge als solche anzuerkennen und die Chance zu nutzen, aus dem Scheitern wichtige Lehren zur Verbesserung therapeutischer Interventionen ziehen zu können. Der diesjährige SSO-Kongress soll

dabei helfen, sich dieser Herausforderung zu stellen und die Ergebnisse der zahnärztlichen Tätigkeit nicht nur in fachlicher, sondern auch in

### Öffnungszeiten der DENTAL 2012

- **Donnerstag, 14. Juni:** 10.00 bis 19.00 Uhr
- **Freitag, 15. Juni:** 9.00 bis 19.00 Uhr
- **Samstag, 16. Juni:** 9.00 bis 15.00 Uhr

zwischenmenschlicher Hinsicht kritisch zu hinterfragen, wie Prof. Dr. Christian E. Besimo, Präsident der Kommission K, in seinem Grusswort betont. „Es ist uns gelungen, ein kompetentes Referententeam zu gewinnen, das mit seinen Ausführungen dazu beitragen wird, unsere therapeutische Kompetenz weiter zu verbessern.“

Der Vorstand, die Organisatoren und die wissenschaftliche Kongresskommission freuen sich, Sie in der Landeshauptstadt zu begrüßen und wünschen Ihnen einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt.

In Liebefeld liegt eine der besten Adressen Berns, wenn es um Gaumenfreuden geht: Das Restaurant Haberbüni. Für den gesellschaftlichen Anlass am Donnerstagabend haben die Organisatoren das Gourmetrestaurant ab 19.30 Uhr reserviert.

Grosszügig, dennoch gemütlich, lädt das in einem Fachwerkhaus beherbergte Restaurant dazu ein, in romantischer Atmosphäre ein genussvolles Menu zu erleben.

### Der Kongress diniert



Überzeugen Sie sich von ausgefallenen Kreationen aus der modernen Küche und geniessen Sie lokale und internationale Küche am Rande des Könizbergwalds.

Für den Geniessergaumen sollte mit 200 feinsten Whiskeys und über 500 auserlesenen Weinen in der Haberbüni kein Wunsch offen bleiben.

Könizstrasse 175  
CH-3097 Liebefeld  
[www.haberbueni.ch](http://www.haberbueni.ch)

ANZEIGE

## ANTHOS BEHANDLUNGSEINHEIT = 3 JAHRE VOLLGARANTIE

- 3 Jahre Vollgarantie auf die Behandlungseinheit inkl. Originalteile
- 3 Jahre inkl. Arbeitsstunden und kostenlose Anfahrt des Werktechnikers
- 3 kostenlose Jahreswartungen inkl. Wartungskit



Anthos Schweiz AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon  
T 044 740 23 63 | F 044 740 23 66 | [www.anthos-schweiz.ch](http://www.anthos-schweiz.ch) | [philipp.ullrich@anthos-schweiz.ch](mailto:philipp.ullrich@anthos-schweiz.ch)



# SSO-Kongress-Programm Bern



Foto: Bernexpo

## Donnerstag, 14. Juni 2012

**9.00 – 9.15 Uhr**  
Kongresseröffnung

**9.15 – 9.45 Uhr**  
Aufklärung über Komplikationen und Misserfolge aus juristischer Sicht (dt.)  
*PD Dr. Dr. A. Roggo, Bern*

**9.45 – 10.15 Uhr**  
Aufklärung in der zahnärztlichen Praxis (dt.)  
*Prof. Dr. Dr. J. Th. Lambrecht, Basel*

**10.15 – 10.45 Uhr**  
Pause/Besuch DENTAL 2012

**10.45 – 11.15 Uhr**  
Garantieleistungen in der Zahnmedizin? Sorgfalt versus Erfolgsgarantie (dt.)  
*Dr. P. Wiehl, Basel*

**11.15 – 11.45 Uhr**  
Beurteilung Urteilsfähigkeit/Entscheidungsfähigkeit bei Betagten (dt.)  
*Prof. Dr. D. Grob, Zürich*

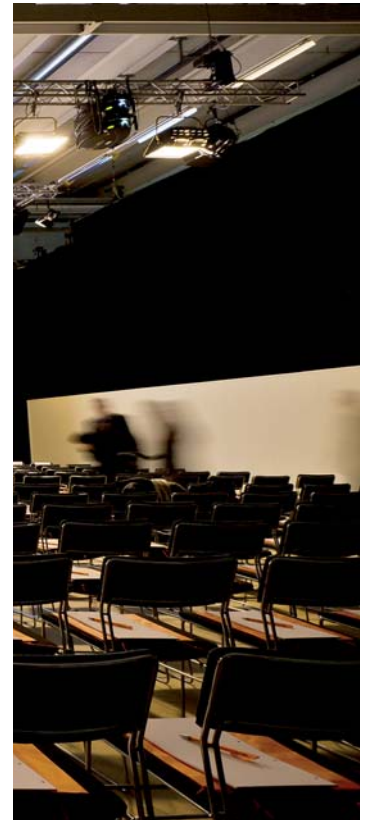
**11.45 – 14.00 Uhr**  
Pause/Besuch DENTAL 2012

**14.00 – 14.30 Uhr**  
Kompositrestaurationen  
*Prof. Dr. R. Frankenberger, DE-Marburg*

**14.30 – 15.10 Uhr**  
Festsitzende Rekonstruktionen heute – Keramik versus Metall, digital versus konventionell (dt.)  
*PD Dr. I. Sailer, Zürich*

**15.10 – 15.40 Uhr**  
Implantatgetragene Rekonstruktionen (frz.)  
*Prof. Dr. U. Belser, Genf*

**15.40 – 16.10 Uhr**  
Pause/Besuch DENTAL 2012



ANZEIGE

**3 Tage  
Mittelpunkt  
für Dental-  
profis!**

**DENTAL 2012**

Jetzt Tickets bestellen:  
[www.dental2012.ch](http://www.dental2012.ch)

**BERN JUNI 14 | 15 | 16**

Freitag, 15. Juni 2012: Eat'n'Greet und Dental Club Night im Kornhauskeller.  
Tickets gleich mitbestellen – es hät nur so lang's het!

**16.10 – 16.40 Uhr**  
Glasfaserverstärkte Rekonstruktionen (dt.)  
*Dr. B. Zimmerli, Bern*

**16.40 – 17.10 Uhr**  
Zahntransplantate (dt.)  
*Prof. Dr. A. Filippi, Basel*

**17.10 – 17.40 Uhr**  
Stabilität von Frontlückenbehandlungen: Was verbirgt sich hinter der dunklen Seite des Mondes? (frz.)  
*Prof. Dr. S. Kiliaridis, Genf*

## Freitag, 15. Juni 2012

**8.50 – 9.20 Uhr**  
Erfolgreiche Endodontologie – beeinflussende Faktoren (dt.)  
*Dr. St. Hänni, Bern*

## Fortbildungsveranstaltung für Dentalassistentinnen

• **Ort:**  
BERNEXPO  
Mingerstrasse 6  
CH-3014 Bern

• **Datum:** Freitag, 15. Juni 2012

• **Zeit:** 10.30 bis ca. 15.00 Uhr

• **Programm:**

**10.30 Uhr**  
Tipps und Tricks zum Führen der DA-Lerndokumentation

**11.15 Uhr**  
Ein Praxishandbuch für die Betreuung der Lernenden!  
*Referentinnen:*  
*Judith Seiler, ÜK-Leiterin Zentralschweiz, Luzern*  
*Margot Lütolf, Praxismanagerin/Dentalassistentin, Luzern*

**12.00 – 13.30 Uhr**  
Pause/Besuch DENTAL 2012

**13.30 – 14.15 Uhr**  
Gewichtsmanagement – Sinn und Unsinn von Diäten.  
Ananas als Fettkiller!? Licht im Dschungel der Ernährungsirrtümer  
*Referentinnen:*  
*Simone Strugalla, dipl. Ernährungsberaterin FH, nutriteam Bern*  
*Ursula Rohner, dipl. Ernährungsberaterin HF, nutriteam Bern*

**Moderation:**  
Dres. med. Rainer Feddern und François Estoppey

Übersetzung: simultan auf Französisch und Italienisch.

**9.20 – 10.00 Uhr**  
Paro-Endo-Läsionen (dt.)  
*Dr. H. Hecker, Diegten*

**10.00 – 10.30 Uhr**  
Pause/Besuch DENTAL 2012

**10.30 – 11.00 Uhr**  
Klinische Erfahrung mit CEREC CAD/CAM-Kronen auf unterschiedlichen Präparationstypen (dt.)  
*PD Dr. A. Bindl, Zürich*

**11.00 – 11.30 Uhr**  
Direkte Versorgung mit Komposit mit stark zerstörten Seitenzähnen (dt.)  
*PD Dr. P. R. Schmidlin, Zürich*

**11.30 – 12.00 Uhr**  
Rekonstruktive Versorgung im Seitenzahnbereich mit und ohne Implantate (dt.)  
*Prof. Dr. N. U. Zitzmann, Basel*

**12.00 – 14.00 Uhr**  
Pause/Besuch DENTAL 2012

**14.00 – 14.30 Uhr**  
Kieferorthopädie beim parodontal kompromittierten Patienten (dt.)  
*PD Dr. M. Schätzle, Luzern*

**14.30 – 15.00 Uhr**  
Langzeitstabilität in der Kieferorthopädie (dt.)  
*Prof. Dr. Ch. Katsaros, Bern*

**15.00 – 15.30 Uhr**  
Pause/Besuch DENTAL 2012

**15.30 – 16.00 Uhr**  
Moderne Fokusdiagnostik und -therapie unter besonderer Berücksichtigung der Radiotherapie (dt.)  
*PD Dr. M. Bornstein, Bern*

**16.00 – 16.30 Uhr**  
Patientenbetreuung bei Stammzelltransplantation (dt.)  
*Prof. Dr. T. Waltimo, Basel*

**16.30 – 17.00 Uhr**  
Antibiotika in der Parodontologie, wann und wie? (frz.)  
*Prof. Dr. A. Mombelli, Genf*

**Samstag, 16. Juni 2012**

**8.30 – 9.10 Uhr**  
Burnout-Prävention für das zahnärztliche Team (dt.)  
*Dr. T. Brühlmann, Meilen*

**9.10 – 9.40 Uhr**  
Vergleich der chirurgischen und nicht chirurgischen Vorgehensweisen in der Parodontaltherapie (dt.)  
*Dr. B. Wallkamm, Langenthal*

**09.40 – 10.10 Uhr**  
Pause/Besuch DENTAL 2012

**10.10 – 10.40 Uhr**  
Langzeiterfolg bei der Therapie von offenen Furkationen (dt.)  
*Prof. Dr. Dr. h.c. A. Sculean, M.S., Bern*

**10.40 – 11.20 Uhr**  
Langzeiterfolge und -misserfolge von Implantaten und Periimplantitis-Therapie (dt.)  
*Prof. Dr. F. Schwarz, DE-Düsseldorf*

**11.20 Uhr**  
Ende des Kongresses

Alle Vorträge werden simultan Französisch/Deutsch übersetzt.

ANZEIGE



Caisse pour médecins-dentistes SA  
Zahnärztekasse AG  
Cassa per medici-dentisti SA

An Group Company

## Kontrolle ist besser.

Die beste Prävention gegen Unsicherheit ist beruhigende Gewissheit.



«Haben Sie hin und wieder ein ungutes Gefühl im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit des einen oder anderen Patienten? Wenn Sie die vorgängige Bonitätsprüfung als festen Bestandteil des Kreditmanagements institutionalisieren, sind Sie ein für allemal auf der sicheren Seite. Sie können diese online auf der

Internet-Dialog-Plattform [www.debident.ch](http://www.debident.ch) abwickeln oder uns mit der Durchführung beauftragen. Damit Sie sich in aller Ruhe Ihren wichtigen Aufgaben widmen können.»

*Philippe Seuret, Kundenbetreuer*

**Die vorgängige Bonitätsprüfung**  
Dienstleistung im Rahmen des Finanz-Service-Moduls «Basic» der Zahnärztekasse AG/Wirksamer Schutz vor Debitorenverlusten

**Liquidität entspannt.**

CH-1002 Lausanne  
Rue Centrale 12-14  
Case postale  
Tél. +41 21 343 22 11  
Fax +41 21 343 22 10

CH-8820 Wädenswil  
Seestrasse 13  
Postfach  
Tél. +41 43 477 66 66  
Fax +41 43 477 66 60

CH-6901 Lugano  
Via Dufour 1  
Casella postale  
Tél. +41 91 912 28 70  
Fax +41 91 912 28 77

[info@cmds.ch](mailto:info@cmds.ch), [www.cmds.ch](http://www.cmds.ch)

[info@zakag.ch](mailto:info@zakag.ch), [www.zakag.ch](http://www.zakag.ch)

[info@cmds.ch](mailto:info@cmds.ch), [www.cmds.ch](http://www.cmds.ch)



## Administrative Mitteilungen

• **Kongressort:**  
BERNEXPO  
Mingerstrasse 6  
CH-3014 Bern  
[www.bernexpo.ch](http://www.bernexpo.ch)

• **Anmeldinformationen:**  
SSO-Sekretariat  
Postfach 664, CH-3000 Bern 7  
Tel.: +41 31 311 74 71  
Fax: +41 31 311 74 70  
E-Mail: [kongress@sso.ch](mailto:kongress@sso.ch)

• **Anreise:**  
SBB-Kongressticket für An- und Rückreise ab Wohnort  
Preise: 1. Kl. mit Halbtax CHF 40.00, ohne Halbtax CHF 80.00  
Tageskarte Bern-Mobil (Tram/Bus, Zonen 100 + 110) CHF 7.00  
Parkplätze: Stehen beim BEA Expo-Gelände zur Verfügung und sind gebührenpflichtig

## Willkommen in der Welt von Astra Tech!

An der Dental2012 hat Astra Tech einiges zu bieten:

### Live-Vorfürhungen

Namhafte Referenten werden Live-Vorfürhungen durchführen. Sie werden auch die Gelegenheit haben, selber unsere Produktvorteile zu erleben.

### Expert Corner

An unserem „Expert Corner“ können

Sie sich von zahntechnischen und zahnärztlichen Experten aus der Praxis über die neuen Atlantis™ Crown Abutments und Anwendungsmöglichkeiten von Profile™ Implantaten informieren.

### Gewinnspiel – Verlosung

Erkunden Sie unseren Stand und nehmen Sie an unserem grossen Wettbewerb teil – jeden Tag gibt es tolle Preise zu gewinnen.

### Cocktail-Bar

An unserer Cocktail-Bar bekommen Sie einen besonderen und einmaligen Cocktail zum Verwöhnen.

Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Besuchen Sie uns auf unserem Stand – es erwartet Sie viel Interessantes! **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## HALLE 3.0 STAND H80

### Astra Tech SA

Avenue de Sévelin 18  
Case postale 54  
CH-1000 Lausanne 20  
Tel.: +41 21 620 02 30  
Fax: +41 21 620 02 31  
info.ch@astratech.com  
[www.astratechdental.ch](http://www.astratechdental.ch)

## Join the Global CAMLOG Community online

Anfangs Jahr ist die Online-Plattform Camlog Connect online gegangen und zählt bereits mehr als 800 Mitglieder aus Implantologie und Zahnmedizin. Camlog Connect ist eine Plattform „by Camlog users – for Camlog users“.

Registrierte Mitglieder haben kostenlosen Zugang zu:

- interessanten Fallbeispielen

- Tutorials
- Videos
- Tipps und Tricks
- Lexikon
- Informationen zu Camlog-Produkten und -Techniken
- sowie einem Diskussionsforum

Ins Leben gerufen wurde die praxisorientierte Online-Plattform von Dr. Peter

Hunt. Dr. Hunt hat umfangreiche Erfahrungen in der Implantologie und verwendet selbst seit mehr als einem Jahrzehnt Camlog-Implantate in seiner Praxis. Mitglieder der Camlog Connect Community können sich kostenlos on-demand weiterbilden und sogar eigene Fälle einstellen.

Die Registrierung ist kostenlos. In diesem Sinne: **Learn, share & enjoy!**

camlogconnect  
By Camlog Users – For Camlog Users  
JOIN NOW - IT'S FREE!

camlog

## HALLE 3.0 STAND G72



### CAMLOG Schweiz AG

Margarethenstrasse 38  
CH-4053 Basel  
Tel.: +41 61 565 41 41  
Fax: +41 61 565 41 42  
vertrieb@camlog.ch  
[www.camlog.com](http://www.camlog.com)



## ...für eine neue Ära der Mundgesundheit

### Die Schallzahnbürste Curaprox Hydrosonic

Es ist eine wahre Freude, wie sanft sie die Zähne sauber streichelt, die Schallzahnbürste Curaprox Hydrosonic, und das macht sie so sicher und einfach, dass sogar Kinder sie problemlos bedienen können. Und wer Zahnspangen oder ein Implantat trägt, wird besonders erleichtert sein: So einfach und so schnell und gründlich

wurde noch nie geputzt. Dabei geht die Hydrosonic äusserst sanft zu Werke, sodass auch Personen mit empfindlichem Zahnfleisch endlich aufatmen können.

### Statt Borsten: Curen®-Filamente

Die unglaublich sanften und feinen Curen®-Filamente der Hydrosonic machen den Unterschied: Die meisten Borsten anderer Schallzahnbürsten weisen einen Durch-

messer von 0,2mm auf – die Curen®-Filamente der Hydrosonic nur 0,12mm. So werden die besonders kritischen Stellen äusserst gut erreicht und unglaublich sanft gereinigt.

Der Curaprox Hydrosonic beigelegt sind die Interdentallbürsten CPS prime und die Zahnpasta Enzycal. Der Start in eine neue Ära der Mundgesundheit – mit der Hydrosonic glückt er.



## HALLE 3.0 STAND D40, E40

### CURADEN International AG

Postfach 1063  
CH-6011 Kriens  
Tel.: +41 41 319 45 50  
info@curaden.ch  
[www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)



## „Sie haben unsere Erwartungen total übertroffen!“

„Wo wir eine herkömmliche Fabrik zur Herstellung von Objekten erwarteten, trafen wir leidenschaftliche und inspirierende Menschen. Unsere Instrumente schauen wir nun respektvoller an. Wie der Zauberstab von Harry Potter, haben diese Instrumente eine Seele. Wir identifizieren uns in den Werten, die sie animieren – zwischen Tradition und Innovation mit Respekt gegenüber Menschen und Umwelt. Sie erinnern mich an den Satz auf einer Kambly

Biskuit-Verpackung, den ich seit Jahren auf einen Schrank in unserer Praxis geklebt habe, welcher sagt: Vielleicht sind so viele Leute seit so vielen Jahren mit unserer Qualität zufrieden, weil wir es nie ganz sein werden.“ (Dr. Fredrik Quenard)

### Herzlich willkommen!

Wie Dr. Quenard sind auch Sie herzlich eingeladen, unsere Manufaktur zu besichtigen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit uns etwas zum Umweltschutz beizutragen und bringen Sie Ihre aufgebrauchten Deppeler-Instrumente zurück. Wir werden sie für Sie recyceln.

Gegen zehn gebrauchte Deppeler-Instrumente schenken wir Ihnen eine M23+ADEP.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

SWISS DENTAL INSTRUMENTS MANUFACTURE  
DEPPERLER™



## HALLE 2.0 STAND B64



### Deppeler SA

A-One Business Center  
La Pièce 6  
CH-1180 Rolle  
Tel.: +41 21 825 17 31  
Fax: +41 21 825 38 55  
info@deppeler.ch  
[www.deppeler.ch](http://www.deppeler.ch)

## 1 + 1 = 3 – Eine Rechnung, die aufgeht

### Air Flow plus Piezon plus Perio Flow sind des Rätsels Lösung.

Wer sich die Rechnung 1+1=3 nochmals genauer erklären lassen möchte, hat dazu an der DENTAL 2012 die Gelegenheit.

Die Dentalhygienikerinnen HF Brigitte Schoeneich und Corinne Friderich, die

auch als EMS-Instruktorin arbeitet, präsentieren am Stand von Kaladent den Air-Flow Master Piezon mit Air-Polishing sub- und supragingival plus i.Piezon Technologie und zeigen, welche Vorteile er den Patienten und den Anwenderinnen bietet. An einer Behandlungseinheit können die Geräte unter Praxisbedingungen selbst getestet werden.

Überzeugen Sie sich, dass der Slogan „Piezon No Pain“ keine Formel ist, die nur auf dem Papier steht, sondern sich auch in der Praxis bestätigt.

**Wir freuen uns, Sie am Stand von Kaladent in Halle 2.0 am Stand F20/F60 begrüßen zu können.**



## HALLE 3.0 STAND B50

### EMS Electro Medical Systems S.A.

Ch. de la Vuarpillière 31  
CH-1260 Nyon  
Tel.: +41 22 994 47 00  
Fax: +41 22 994 47 01  
welcome@ems-ch.com  
[www.ems-company.com](http://www.ems-company.com)



# Für Bulk-Füllungen ohne Kompromisse



**Tetric EvoCeram® Bulk Fill**

- 1 Füllung:** Füllen und Modellieren ohne Deckschicht
- 1 Material:** Optimal adaptierbar dank geschmeidiger Konsistenz
- 1 Schicht:** Effiziente Füllung dank 4-mm-Bulk-Technik

**&**



**bluephase® style**

- 1 Belichtung:** Schnelle Aushärtung durch 10-mm-Lichtleiter

[www.ivoclarvivadent.com](http://www.ivoclarvivadent.com)

Ivoclar Vivadent AG

Bendererstr. 2 | FL-9494 Schaan | Liechtenstein | Tel.: +423 / 235 35 35 | Fax: +423 / 235 33 60

**ivoclar**  
**vivadent®**  
passion vision innovation

## Heraeus für Labor und Praxis

Der Intraoralscanner cara TRIOS bietet Ihnen und dem gesamten Praxisteam wichtige Vorteile.

### Intraoralscanner Cara TRIOS Live-Demo

– Donnerstag, 14., und Freitag, 15. Juni: jeweils 11 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr und 18 Uhr  
– Samstag, 16. Juni: 11 Uhr, 13 Uhr und 14 Uhr

- Kleinste Datenmengen
- Schnellste Übermittlung
- CE-zertifiziertes System
- Delegierbare Prozesse
- Bedienerfreundlich, geführte Benutzeroberflächen

Als Spezialist für hochästhetische dentale Lösungen hat sich der Name Heraeus in der internationalen Dentalwelt etabliert. Diese wird zunehmend geprägt vom Trend zur ästhetischen Zahnheilkunde,

den Themen Zahnerhalt und Parodontologie, der Digitalisierung der Prothetik und dem wachsenden Bedarf an implantatgestützten Versorgungen.

Mit einem umfassenden Produktangebot bietet Heraeus Kulzer Schweiz AG Dentallaboren und Zahnarztpraxen einen echten Mehrwert.

Besuchen Sie uns auf unserem Messestand. Weitere Infos via QR-Code auf Ihr Handy.

**HALLE 3.0  
STAND B30**



### Heraeus Kulzer Schweiz AG

Ringstrasse 15A  
CH-8600 Dübendorf  
Tel.: +41 43 333 72 50  
Fax: +41 43 333 72 51  
officehkch@heraeus.com  
[www.heraeus-dental.ch](http://www.heraeus-dental.ch)

**Heraeus**



**ivoclar vivadent**  
passion vision innovation

## IPS e.max: Vollkeramiksystem für alle Indikationen

IPS e.max ist ein innovatives Vollkeramiksystem, das Materialien aus Lithium-Disilikat(LS<sub>2</sub>)-Glaskeramik und Zirkoniumoxid (ZrO<sub>2</sub>) für die Press- und CAD/CAM-Technologie umfasst. Ergänzend gibt es eine universell einsetzbare Nano-Fluor-Apatit-Glaskeramik zur Verblendung aller IPS e.max Systemkomponenten.

### Neuheiten

Die neue IPS e.max CAD-on-Technik

vereint die Vorteile der Lithium-Disilikat-Glaskeramik mit denjenigen von Zirkoniumoxid: Hierbei wird ein hochfestes Zirkoniumoxidgerüst aus IPS e.max ZirCAD mit einer hochästhetischen, festen Lithium-Disilikat-Verblendstruktur aus IPS e.max CAD kombiniert. Diese Technik definiert die Brückentechnik neu. Mit IPS e.max Press Abutment Solutions lassen sich implantatgetragene Hybridversorgungen nun mittels der Presstechnologie

direkt, individuell und passgenau im Labor herstellen: für mehr Effizienz und Ästhetik.

Zudem wurde das Produktangebot im Bereich der Lithium-Disilikat-Keramik erweitert: IPS e.max Press und CAD gibt es neu auch als Impulse-Rohlinge bzw. Blöcke (Value, Opal). Sie werden vor allem zur Herstellung von dünnen Veneers, Veneers, Table Tops sowie Teil- und Einzelkronen verwendet.

**HALLE 2.0  
STAND E80**

### Ivoclar Vivadent AG

Bendererstrasse 2  
FL-9494 Schaan  
Tel.: +423 235 35 35  
Fax: +423 235 33 60  
info@ivoclarvivadent.com  
[www.ivoclarvivadent.com](http://www.ivoclarvivadent.com)

**KALADENT**



## KALADENT AG macht die Dental 2012 zum Shopperlebnis

Zusammen mit Top-Herstellern aus der Dentalbranche präsentieren wir Ihnen Neuheiten und aktuelle Produkte des Dentalmarktes. Informieren Sie sich an unserem Stand über die neusten Technologien und Entwicklungen und profitieren Sie bei Ihren Einkäufen von speziellen Messerabatten. Lassen Sie sich überraschen. Ent-

spannen Sie sich in der Kaladent VIP-Lounge.

Geniessen Sie die feinen Häppchen und erfrischen Sie sich mit einem Getränk. Lassen Sie sich ganz einfach von Kaladent verwöhnen!

Ein Besuch an unserem Stand lohnt sich auf jeden Fall. Ebenfalls wartet ein ex-

klusives Geschenk auf Sie. Nehmen Sie auch an unserem Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie den Hauptpreis. Besuchen Sie den grössten Stand an der Dental 2012.

**Das Kaladent-Team freut sich auf Sie!**

**HALLE 2.0  
STAND F20/F60**

### KALADENT AG

Steinackerstrasse 47  
CH-8902 Urdorf  
Tel.: +41 44 736 61 59  
Fax: +41 44 736 61 54  
inbox@kaladent.ch  
[www.kaladent.ch](http://www.kaladent.ch)

Geistlich  
**Bio-Oss Pen**



**karrdental**

## Nichts verändert – nur verbessert

### Neuer Geistlich Bio-Oss Pen®

Sehen Sie genau hin – es lohnt sich. Dies aus folgenden zwei Gründen:

1. Da wäre der Inhalt der Spritze; der benötigt keine Verbesserung. Das Geistlich Bio-Oss® Spongiosa Granulat ähnelt mit seiner Kristallstruktur sehr stark dem menschlichen Knochen. Das ist einer der Schlüsselfaktoren für den mehrfach belegten klinischen Erfolg.

2. Verändert wurde nur die Darreichungsform. Mit dem Geistlich Bio-Oss Pen® steht Ihnen das weltweit Nr. 1 Knochenersatzmaterial neu auch in einer Spritze zur Verfügung!

### Karr Dental AG – von Zahnärzten für Zahnärzte

- Zahnmedizin für die Praxis
- Kleines Sortiment ausgewählter, exklusiver Produkte

- Innovativ und kompetent

### Unsere Produkte

- Geistlich Biomaterialien
- Parodontosan CHX-Lösungen
- NTI-tss Aufbiss-Schiene
- The Wand Plus Anästhesie-Gerät
- Periochip CHX-Chip

### Unser Konzept

Sicherheit – Kompetenz – Wissen

**HALLE 2.0  
STAND B52**

### Karr Dental AG

Böhrnrainstrasse 9  
CH-8800 Thalwil  
Tel.: +41 44 727 40 00  
Fax: +41 44 727 40 10  
fragen@karrdental.ch  
[www.karrdental.ch](http://www.karrdental.ch)



**KaVo**  
KaVo. Dental Excellence.

## KaVo DIAGNOcam: Die nächste Generation der Karieserkennung

Die KaVo DIAGNOcam ist ein Kamerasystem, das den Zahn mit einem Licht bestimmter Wellenlänge durchleuchtet (transilluminiert) und wie ein Lichtleiter benutzt. Eine digitale Videokamera erfasst das Bild und macht es live auf einem Computerbildschirm sichtbar. Strukturen, wie z.B. kariöse Läsionen, werden als dunkle Flecken dargestellt. Die mit der KaVo

DIAGNOcam erfassten Bilder können abgespeichert werden und vereinfachen dadurch deutlich das Monitoring bzw. die Patientenkommunikation.

Die DIAGNOcam bietet eine hohe diagnostische Sicherheit mit einer signifikant höheren Sensitivität und Spezifität gegenüber der Röntgendiagnose, insbesondere bei Approximal- und Okklusalkaries. Die

röntgenstrahlungsfreie DIFOTI-Technik (Digital Fiberoptic Transillumination) ermöglicht eine frühe und sehr schonende Karieserkennung. Durch einen einfachen und schnellen Arbeitsablauf bietet die KaVo DIAGNOcam maximalen Arbeitskomfort.

**Erleben Sie die die nächste Generation der Karieserkennung live an der Dental 2012.**

**HALLE 2.0  
STAND E40**

### KaVo Dental AG

Steinbruchstr. 11  
CH-5200 Brugg 3  
info.ch@kavo.com  
[www.kavo.ch](http://www.kavo.ch)

## Sirona mit CEREC Guide auf der Dental 2012

Die geführte Implantologie sorgt für mehr Sicherheit beim Implantieren und liefert klinisch und ästhetisch überzeugende Ergebnisse. Die dazu notwendigen Bohrschablonen kann der Zahnarzt mit CEREC Guide jetzt auch im CAD/CAM-Verfahren herstellen: direkt, präzise und schnell. Damit bietet Sirona einen kompletten digitalen Inhouse-Prozess zur integrierten Implantatplanung an. Zahnärzte und Zahn-

techniker haben künftig die Wahl: Sie können ihre Bohrschablonen weiterhin von der Sirona-Tochter SICAT beziehen oder im CAD/CAM-Verfahren selbst herstellen. CEREC Guide richtet sich an alle Zahnärzte, die implantieren und dabei mehr Sicherheit wünschen. Das Inhouse-Verfahren eignet sich für alle Indikationen. Zahntechniker nutzen CEREC Guide, um ihren Auftraggebern günstig und schnell präzise Bohr-

schablonen anzubieten. CEREC Guide ist im klassischen CAD/CAM-Verfahren oder über den Sirona Connect Workflow möglich.

Gerne zeigen wir Ihnen CEREC Guide und viele weitere Innovationen von Sirona an unserem Stand.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**HALLE 3.0  
STAND F60**

### Sirona Dental Systems GmbH

Fabrikstr. 31  
DE-64625 Bensheim  
Tel.: +49 6251/16-0  
Fax: +49 6251/162591  
contact@sirona.de  
[www.sirona.de](http://www.sirona.de)





## Das hört sich gut an!

Wir sind ein innovatives Schweizer Unternehmen auf dem Gebiet des implantatgestützten Zahnersatzes.

Dass wir laufend Marktanteile in der Schweiz gewinnen ist kein Zufall. Das Vertrauen unserer Kunden in unser Unternehmen und unsere Produkte hat dazu geführt.

**Stellen Sie uns auf den Prüfstand.**  
Testen Sie unverbindlich die hochstehende Qualität, die Präzision und Einfachheit des Thommen-Implantatsystems. Wir sind überzeugt, Sie werden begeistert sein.

**Gentlemen, start your engines!**  
Lernen Sie uns in ungezwungener Atmo-

sphäre besser kennen. Besuchen Sie uns an unserem Stand und nehmen Sie am Thommen-Medical-Grand-Prix teil.

**Wir freuen uns auf Sie!**

## HALLE 3.0 STAND E100

### Thommen Medical (Schweiz) AG

Neckarsulmstrasse 28  
CH-2540 Grenchen  
Tel.: +41 32 644 30 20  
Fax: +41 32 644 30 25  
info@thommenmedical.ch  
[www.thommenmedical.com](http://www.thommenmedical.com)



## Für jede Anwendung – Unident hat die Lösung

Unident S.A. mit Sitz in Genf blickt auf mehr als 40 Jahre Erfahrung im Bereich Hygiene- und Desinfektionsprodukte für Zahnarztpraxen zurück.

Unident-Produkte erfüllen und übertreffen sogar die neuesten europäischen Normen. Mit speziellen Teams für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Chemie und Mikrobiologie und die Einhaltung

gesetzlicher Vorschriften erbringen Unident-Produkte die optimale Leistung.

Unident ist nach den Qualitätsmanagement-Normen ISO 9001/ISO 13485 zertifiziert. Gemäss Unidents EcoEngage-Charta werden die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt berücksichtigt. Unsere Produkte sind unter den Markennamen Unident Swiss und Dentasept® erhältlich.

lich. Dazu gehören unter anderem Micro 10®, Unisepta®, Dermocol® und Vacucid®.

Vertrauen Sie Unident-Produkten und versichern Sie sich selbst, Ihr Team und Ihre Patienten gegen die potenziellen Gefahren, die in Zahnarztpraxen auftreten können.

**Ihre Sicherheit ist unsere Priorität!**

## HALLE 3.0 STAND G54

### Unident S.A. Anios International Dental Group

Rue François Perréard 4,  
CH-1225 Chene Bourg, Genf  
Tel.: +41 22 839 79 00  
Fax: +41 22 839 79 10  
info@unident.ch  
[www.unident.ch](http://www.unident.ch)

## Symbiose aus Funktion und Ästhetik



Vita Zahnfabrik hat auf Basis des beliebten Klassikers Vitapan zusätzlich das kompakte Frontzahnsortiment Vitapan Plus entwickelt. Unter stringenter Berücksichtigung von Anwenderwünschen aus der ganzen Welt ist eine moderne Frontzahnlinie entstanden, die sich dank überzeugender innerer und äusserer Werte für jeden Prothetiker und für jede Indikation eignet. Erhältlich ist Vitapan Plus seit April

2012 vorerst in den gängigsten Vita classical-Farben.

Die innovative Zahnlinie eignet sich sowohl für die Total- bzw. Implantatprothetik als auch für Geschiebe-, Teleskop- und Konusarbeiten sowie Modellgussprothesen. Dabei ist Vitapan Plus sicher und einfach in der Verarbeitung, aussergewöhnlich in der Ästhetik und zuverlässig im Tra-

geverhalten. Das homogene Material mit exzellenten Festigkeitswerten gewährleistet Ergebnisse von hoher Langlebigkeit.

Darüber hinaus ist der Vitapan Plus Frontzahn mit allen Vita-Seitenzahnlinien zu kombinieren.

**Überzeugen Sie sich an unserem Stand an der DENTAL 2012!**

## HALLE 2.0 STAND D30

### VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG

Spitalgasse 3  
DE-79713 Bad Säckingen  
Tel.: +49 7761 562 210  
Fax: +49 7761 562 233  
[www.vita-zahnfabrik.com](http://www.vita-zahnfabrik.com)

ANZEIGE



**DEMA DENT**  
Die Praxis Quelle

Dental 2012

Die grösste Dentalmesse der Schweiz findet vom **14. – 16. Juni 2012** in Bern statt.

**MEETINGPOINT = Halle 3.0/H40**

Wir freuen uns Sie persönlich an der Dental 2012 an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Kommen Sie vorbei und profitieren Sie von spannenden und attraktiven Messe-Angeboten.



Dema Dent AG, Grindelstrasse 6, 8303 Bassersdorf,  
Tel. 044 838 65 65, [www.demadent.ch](http://www.demadent.ch)



# Acteon unterstützt mit Stolz



EuroPerio  
Platinum Sponsor

# EUROPERIO 7

## SOPRULIFE

Light Induced Fluorescence Evaluator

Intraorale Kamera mit neuartiger  
Fluoreszenz-Technologie zur Kariesdiagnostik



## Expasyl™

System zur temporären  
Gingivaretraktion

## airNGO PERIO



Speziell entwickelt für Periimplantitis-Therapie

## Sie finden uns auf dem Stand Nr. 37.

## Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Besuchen Sie die speziellen «Acteon Master Classes» Kurse, unter  
[www.acteongroup-events.com](http://www.acteongroup-events.com)



# ACTEON



# Praxisnahe Kinderzahnmedizin – modern, kompetent und erfolgreich

Die UZM Basel boten das komplexe Thema „Kinderzahnmedizin“ in einem kompakten Kurs. Von med. dent. Roman Wieland.



Wie gross der Bedarf für einen Kurs ist, der die Thematik rund um die Kinderzahnmedizin vollständig abdeckt, zeigte sich kürzlich in Basel: Mehr als 120 Anmeldungen wurden für diesen zum ersten Mal stattfindenden Kurs registriert. Sogar Teilnehmer aus Graubünden und dem Wallis kamen nach Basel. Nebst Zahnärzten waren auch Kinderärzte, Dentalhygienikerinnen, Vertreter von Volks- und Schulzahnklinik sowie die beiden Basler Kantonszahnärzte unter den Teilnehmern. Die Vorträge waren in kompakte 15-Minuten-Blöcke aufgeteilt und wurden von allen in Kinderzahn involvierten Parteien der Region Basel gemeinsam präsentiert.

## Woher kommt die Angst?

Um die Ängste eines Kindes besser zu verstehen, berichtete Dr. Carmen Adornetto, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, über die altersabhängig verschiedenen Ängste. Ein unsicheres Verhalten des Behandlers spüre das Kind und wird selber noch unsicherer. Dr. Adornetto präsentierte die verschiedenen Angstmuster mit jeweils einem Beispiel. Trennungsängste von Bezugspersonen zeigen sich auf der somatischen Ebene oft durch Beschwerden wie Übelkeit, Bauchschmerzen, Kopfschmerzen oder Erbrechen. Statistiken zeigen, dass ca. 11% aller Jugendlichen eine Angststörung durchleben. Kinderängste sind ernst zu nehmen, bevor viele unnötige Behandlungsanläufe gemacht werden, welche nur zu negativen Erlebnissen führen. Eine Überweisung an eine psychologische Stelle sollte frühzeitig stattfinden.

## Hilfreiche Faktoren für eine gute Behandlung

- guter Kontakt und Einbeziehen der Eltern
- Informationen und Erklärungen zur Untersuchung und den Instrumenten
- Vertrautmachen mit der Umgebung
- Kinderfreundliche Einrichtung
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung (Farben, Düfte, Musik, Zeit)

## Der erste Zahnarztbesuch als sinnliches Erlebnis

Auf eine sinnliche Reise zum ersten Zahnarztbesuch nahm Dr. Danuta Lukaszczyk von der Schulzahnklinik Basel die Zuhörer mit. Konstanz, Routine und wenig neue Reize helfen, eine angenehme, stressfreie Umgebung zu schaffen. Wichtig sei, dass genügend Zeit zur Verarbeitung der neuen Reize gegeben wird. Dr. Lukaszczyk empfiehlt, selbst durch die Praxis zu gehen, um den Ablauf, vom Empfang, aufgerufen werden, gesetzt werden usw. selbst zu erleben. Übersetzungen der Eltern in eine kindgerechte Sprache helfen wenig, weil darin Wörter wie „keine Angst“, „Spritze“ oder „Bohrer“ vorkommen. Falls eine Übersetzung nötig ist, dann nur wortwörtlich! Es ist alles in einfachen Sätzen anzukündigen. Für die Anästhesie empfiehlt Dr. Lukaszczyk die Hände auf den Bauch zu legen, mit der Dentalassistentin zu atmen und mit dem Zahn einzuschlafen. Auf die Frage „Wie lange dauert es noch?“, empfiehlt es sich mit „Bis es sauber ist!“ zu antworten. Diese Antwort ist unverfänglich und verhindert Enttäuschungen, wenn nach dem dritten Bohren noch ein viertes Mal folgt.

## Die Mutter steckt das Kind mit Karies an

Um die Karies weiter einzudämmen, zeigte Prof. Tuomas Waltimo, UZM Basel, Wege auf, wie die Übertragung von Mutans Streptokokken verhindert oder zumindest verzögert werden kann. Eine Möglichkeit ist die gute Mundhygiene und die Reduktion der Mutans Streptokokken bereits während Schwangerschaft und



Über 120 Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten in Basel begrüsst werden.



frühen Mutterschaft. Laut unabhängigen Studien von 2010 ist der regelmässige Xylitolkonsum der Mutter für die Kariesprävention bei Kleinkindern von Vorteil.

Gemäss der in Baselland seit 1992 regelmässig stattfindenden Schuluntersuchung an ca. 1'200 Kindern pro Untersuchungsjahr, haben die Kariesfälle in den letzten Jahren wieder leicht zugenommen. Besonders betroffen sind ausländische Kinder mit doppelt so viel Karies wie ihre Mitschüler. Dennoch hat jeder zweite Primarschüler ein kariesfreies Milchgebiss, bei 90% der Erstklässler sind bleibende Zähne noch kariesfrei. Der Anteil kariesfreier Neuntklässler ist hingegen mit 40% deutlich geringer als 2006 und 2001 (49%, resp. 50%).



Prof. Tuomas Waltimo, UZM Basel, und Ingo Ziswiler, Schulzahnklinik Basel.

mit sich die Zahnstellung nicht ungünstig verändert oder es zu einem Kariesausbruch kommt, empfiehlt Dr. Filippi keine Schoppenflasche mehr ab einem Alter von zwei Jahren zu geben. Der Nuggi soll bei regulärer Verzahnung mit drei Jahren abgewöhnt werden.

## Welches Füllungsmaterial taugt bei Kindern?

Am besten geeignet sind dazu Kompomere. Sie sind einfach anzuwenden, halten adhäsiv, ohne allzu empfindlich gegen Feuchtigkeit zu sein. Prof. Jens Fischer vom Institut

für Werkstoffwissenschaften und Technologie der Universität Basel begründete seine Wahl mit einer ausführlichen Darstellung der verschiedenen Materialklassen und deren chemischen Eigenschaften. Glasionomerzemente sind zwar einfach in der Anwendung, taugen aber nicht mehr als für eine provisorische Füllung bei unkooperativen Kindern.

## Wie fülle ich einen Milchzahn?

Milchzähne haben einen anderen Schmelzaufbau als bleibende Zähne. Um einen guten adhäsiven

Fortsetzung auf Seite 18



Dr. Cornelia Filippi, UZM Basel und Prof. Jens Fischer, Institut für Werkstoffwissenschaft und Technologie, UZM Basel.



## Wann ist der Nuggi abzugewöhnen?

Dr. Cornelia Filippi, Leiterin der Schulzahnklinik Abteilung Prophylaxe, UZM Basel, präsentierte nützliche Anleitungen für den Umgang mit Kindern. Da-

ANZEIGE

# DENTRADE

We put a smile on your face

Pour votre sourire

DENTAL 2012

BERN JUNI 14 | 15 | 16

Halle 3.0 | Stand G60

«Qualität muss messbar sein»

Das Produktions- und Distributionssystem, das seiner Zeit voraus ist – zum Vorteil der Patienten und der Zahnärzte.

Kontaktieren Sie uns *Contactez nous*: Dentrade Schweiz GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen, Tel. 044 925 11 55, Fax: 044 925 11 56, post@dentrade.ch, www.dentrade.ch

Fortsetzung von Seite 17

Verbund zu erreichen, müssen genügend grosse Abschrägungen präpariert werden. Weil die Dentintubuli bei Milchzähnen einen grossen Durchmesser aufweisen, schreitet eine Karies sehr schnell fort und die Dentinhaftwerte von Adhäsivsystemen sind verringert. Grosse Reviews zeigen, dass durchschnittlich drei von 100 Kompomerfüllungen oder Stahlkronen herausfallen. Glasionomerfüllungen fallen fünf Mal häufiger heraus. Med. dent. Marie-Hélène

Pastoret, UZM Basel, zeigte viele klinische Bilder, um das Auge der Teilnehmer zu trainieren, denn oftmals sieht man Karies erst auf dem Röntgenbild.

Wurzelkanalbehandlung im Milchgebiss?

Einen Kältetest sollte man unterlassen, denn Kinder sagen vorschnell, dass sie den Kälteschmerz spüren und man vergibt sich so wertvolle Kooperation. Liegt eine offene Pulpa nach Exkavation der Karies vor, ist das

korrekte Vorgehen eine Vitalamputation mit MTA-Überkappung. Eine komplette Wurzelkanalbehandlung kann nur gemacht werden, solange die Wurzeln noch nicht anresorbiert sind. Med. dent. Anne-Catherine Jaun, UZM Basel, betonte, dass an den Lückenhalter gedacht werden muss, wenn ein Milchzahn verloren geht.



Dr. Gabriel Krastl und Marie-Hélène Pastoret, beide UZM Basel.

Besonders der 5er im Unterkiefer sei der kieferorthopädisch wichtigste Zahn.

Milchzahnunfall – und nun?

Um die optimalen Behandlungsstrategien bei Traumata zu erlernen, muss normalerweise ein einwöchiger Kurs belegt werden. Prof. Dr. Andreas Filippi und Oberarzt Dr. Gabriel Krastl, UZM Basel, versuchten, die wichtigsten Punkte in 30 Minuten darzustellen. Je früher die Verletzung geschieht, desto stärker wird der bleibende Keim verletzt. Besonders Inzisionen im Alter von null bis vier Jahren bedingen eine genaue Abklärung. Die Schäden können sehr vielfältig ausfallen, von Schmelzverfärbungen bis zum Stillstand des Wurzelwachstums. Mittels prägnanten Anleitungen und vielen klinischen Bildern zeigte Dr. Krastl die optimale Therapie. Das Ziel ist die Vermeidung weiterer negativer Auswirkungen.



Grosser Andrang in der Pause bei Hanni Mathis, Aktion Zahnfreundlich.

ANZEIGE

Die Krönung des Erfolgs!  
Meine Lava Ultimate Chairside Krone

Qualität, die begeistert.

Abbildung zeigt eine Software-Simulation, die von der Realität abweichen kann. Die Leistungsfähigkeit von Lava Ultimate wurde von international anerkannten Wissenschaftlern bestätigt sowie durch zahlreiche Studien belegt (verfügbar auf unserer Website).

Produktivität, die begeistert.  
Meine Lava Ultimate Chairside Krone.

Mit Lava Ultimate wird Chairside-Produktivität neu definiert. Seine einzigartige Resin-Nanokeramik-Technologie (RNC) ermöglicht Spitzenleistungen ohne Kompromisse:

- **Hohe Produktivität** – echter Chairside-Workflow ohne Brennen.
- **Herausragende Festigkeit** – hochstabiles Material, langlebiger als Feldspat-Glaskeramik.
- **Zahnähnliche Funktionalität** – verschleissarm, sehr schonend zum Antagonisten.
- **Natürliche Ästhetik** – brillianter und dauerhafter Glanz.

3M ESPE. Qualität, die begeistert.



Lava™ Ultimate

CAD/CAM Restauration für CEREC®

3M ESPE

Die Experten empfehlen folgendes Vorgehen bei:

- **Kronenfrakturen**
  - Infektion der Pulpa mit adhäsiver Füllung verhindern
  - Pulpotomie bei partieller Pulpaeröffnung
- **Kronen-Wurzel-Frakturen**
  - Extraktion bei tiefem Frakturverlauf
- **Wurzelquerfraktur**
  - Beobachten, evtl. Schienung
  - Extraktion bei starker Dislokation (apikaler Teil wird der Resorption überlassen)
- **Lockerung**
  - keine Therapie
  - Gute Mundhygiene
- **Extrusion/Laterale Dislokation**
  - Spontanreposition abwarten oder Reposition
  - Extraktion bei starker Dislokation
- **Intrusion**
  - Spontanreposition abwarten bei Labialverlagerung
  - Extraktion bei palatinaler Verlagerung in den Zahnkeim.

Die Verfärbung eines Milchzahnes allein ist noch keine Indikation für eine Therapie. Obwohl in fast 100% aller verfärbten Milchzähne eine Pulpanekrose die Ursache ist, hat dies keine schädlichen Folgen. Wurde ein bleibender wurzelreifer Zahn um mehr als 1 mm durch ein Trauma verschoben, so bedingt dies immer eine Wurzelkanalbehandlung. Die Wurzelkanalbehandlung soll möglichst rasch nach dem Unfall mit Ledermix begonnen werden (kein Kalziumhydroxid). Für die entscheidende korrekte Erstversorgung sollen in der Praxis folgende Materialien vorhanden sein: Zahnrettungsbox, Nahtmaterial, erhärtendes Kalziumhydroxidpräparat, flexible Schiene, verein-

3M (Schweiz) AG - 3M ESPE Dental Products - Eggstrasse 93 - 8803 Rüschlikon  
Telefon 044 724 93 31 - Fax 044 724 92 38 - [www.3MESPE.ch](http://www.3MESPE.ch)  
3M, ESPE und Lava sind Marken von 3M. © 3M 2012. Alle Rechte vorbehalten.

[www.3MESPE.ch](http://www.3MESPE.ch)





Dr. Peter Wiehl, Öffentliche Zahnkliniken Basel-Stadt, und Prof. Tuomas Waltimo, UZM Basel.

die Prophylaxebemühungen von den Eltern nicht unterstützt werden, können Reduktionen geltend gemacht werden und die Eltern müssen mehr bezahlen.

Prof. Franz Frei von der Abteilung Anästhesie des UKBB referierte anschliessend noch über den konkreten Ablauf der Vollnarkose – vom Eintritt,

über die Planung der Nüchternzeit, der Prämedikation mit Midazolam, der eigentlichen Narkose, bis zur Ausleitung. Das neu erbaute Universitätskinderspital beider Basel ist optimal für die Bedürfnisse der kleinen Patienten ausgelegt. Sogar ein komplett eingerichtetes Zahnarztzimmer ist vorhanden. **DU**



Prof. Franz Frei, Universitäts-Kinderspital beider Basel, und Dr. Danuta Lukaszzyk, Schulzahnklinik Basel

**Institut für Präventivzahnmedizin und Orale Mikrobiologie**

Universitätskliniken für Zahnmedizin  
Hebelstrasse 3  
CH-4056 Basel  
Anita Wälti  
Tel.: +41 61 267 26 00  
Fax: +41 61 267 26 58  
anita.waelti@unibas.ch

fachtes Self-Etch-Adhäsiv und fließfähiges Komposit.

**Optimale Kooperation zwischen Öffentlichen Zahnkliniken, Kinderspital und Universität**

Patienten mit speziellen Bedürfnissen sind in Basel durch die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen gut aufgehoben. Med. dent. Anne-Catherine Jaun berichtete über die Behandlung von schwierigen Fällen, welche oftmals unter Einfluss von Lachgas behandelt werden können. Lachgas lindert die Angst, erzeugt gewisse Schmerzfähigkeit, lässt die Kinder die Behandlung vergessen, mindert den Würgerreflex bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Schutzreflexe. Meist wird Lachgas nur für den Moment der Injektion des Anästhetikums verwendet. Um in der Privatpraxis Lachgas anwenden zu können, ist ein Kurs zu belegen. Weitere Informationen sind bei der Schweizer Vereinigung für Kinderzahnmedizin unter [www.kinderzahn.ch](http://www.kinderzahn.ch) erhältlich.

Wird trotzdem eine Überweisung an das Universitätskinderspital nötig, läuft die Überweisung gemäss Ingo Ziswiler, Schulzahnklinik Basel, folgendermassen ab:

1. Das UKBB behandelt Kinder aus den Kantonen Basel-Land und -Stadt, aus anderen Kantonen leider nicht, ausgenommen natürlich Unfälle oder Notfälle
2. Es muss eine Überweisung vorliegen (Grund, genauer Befund, Röntgenbilder und Angaben zur begonnenen Prophylaxe)
3. Überweisung per Post/Fax an:  
Schulzahnklinik Basel-Stadt,  
Christine Bir, St. Alban Vorstadt 12,  
4010 Basel, Fax: +41 61 284 84 89

Behandlungsempfehlungen und Planungsunterlagen für eine Überweisung sind unter [www.kantonszahnärzte.ch](http://www.kantonszahnärzte.ch) erhältlich.

Nach einer Überweisung werden Eltern und Kind in die Schulzahnklinik aufgebeten für eine erneute Untersuchung und Einschätzung der Mitarbeit. Danach werden alle diagnostischen Unterlagen und der Kostenvoranschlag erstellt. Die Eltern erhalten ausführliche Informationen über die geplante Behandlung und die Prophylaxe wird eingeleitet. Nach dem Einverständnis folgt die eigentliche Behandlung unter Vollnarkose. Im Anschluss übernimmt die Schulzahnklinik die Nachsorge und Sicherstellung der Prophylaxe. Sollten

**Weitere Informationen**

<http://pzmom-zahnmed.unibas.ch> unter dem Menüpunkt „Fortbildung“.

ANZEIGE

# Discover Atlantis™ crown abutment

Atlantis™ crown abutment is an efficient, effective and esthetic alternative to traditional cast abutments for single-tooth, screw-retained restorations.

Like Atlantis™ patient-specific CAD/CAM abutments for cement-retained restorations, the Atlantis crown abutment is uniquely designed from the final tooth shape for more natural esthetic results and available for all major implant systems. It is also precision-milled from a solid blank of biocompatible zirconia, which eliminates the need to cast with precious metals.

What's more, because porcelain is applied directly to the Atlantis crown abutment, it can be easily retrieved, if needed, and the time and cost of preparing a separate coping is recaptured.

Atlantis crown abutment is available in five shades, including a new translucent zirconia in white. It can be placed in all positions in the mouth and is covered by a comprehensive warranty.

For more on the benefits of Atlantis™ screw- and cement-retained solutions, visit [www.atlantisabutment.com](http://www.atlantisabutment.com).

*Experience the freedom of unlimited possibilities. Experience Atlantis™.*

Astra Tech SA, P.O. Box 54, CH-1000 Lausanne 20, Switzerland. Tel: +41 21 620 02 30. Fax: +41 21 620 02 31, [www.astratechdental.ch](http://www.astratechdental.ch)

# Mit computergestützter Zahnkorrektur zum Erfolg

Insignia-Einführungskurs mit fortbildung ROSENBERG und KALADENT in Zürich

„Investieren Sie eine halbe Stunde in die Planung am Computer und Sie gewinnen das Fünffache in der Klinik“, Dr. Marc Geserick, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie aus DE-Ulm ist ein Verfechter sorgfältiger Diagnostik und Planung mit digitalen Hilfsmitteln.

Doch bevor die etwa 40 Teilnehmer des Abends in das computergestützte Zahnkorrektursystem Insignia eingeführt wurden, begrüßte Dr. Nils Leuzinger, Fortbildung Rosenberg, seine Kolleginnen und Kollegen zur ersten Insignia-Veranstaltung in Zürich und stellte die beiden Referenten des Abends vor: Michael Penthin von Ormco Europe, NL-Amersfoort, und Dr. Marc Geserick,

den einige der Teilnehmer noch von seiner vierjährigen Tätigkeit an der UZM Basel kannten.

Für den Referenten steht Effizienz im Vordergrund, ohne die Qualität zu vernachlässigen. Dazu gehört, wie eingangs erwähnt, eine genaue Diagnostik und Behandlungsplanung. Hier leistet die interaktive Insignia Planungssoftware wertvolle Dienste. Ein weiterer Vorteil: Der Patient kann sich schon vor Beginn der Behandlung auf das voraussehbare Ergebnis freuen.

## Wie funktioniert Insignia?

Grundlage ist ein perfekter Abdruck (PVS). Davon nimmt Ormco einen hochauflösenden Scan, aus

dem ein virtuelles 3-D-Modell erstellt wird. Jetzt kann der Zahnarzt an seinem PC korrigierend eingreifen, zum Beispiel bei der Zahnstellung, die zu gleichmässig berechnet sein kann. Oder auch bei den Kontaktpunkten. Stimmen letztere nicht genau, reagieren die Patienten, indem sie die Höcker stärker abradieren. Aufgrund dieses, vom Zahnarzt korrigierten Modells, berechnet Ormco die individuelle Zahnsperre und die dazu passenden Bögen. Zudem berechnet die Software die präzise Platzierung der Brackets, die wiederum entsprechend der Form und Struktur des Zahnes gefräst und positioniert werden. Alles speziell auf die Anatomie des Patienten angepasst. Das Kle-

ben der Brackets, welche auf einem oder mehreren Blöcken platziert angeliefert werden, ist erstaunlich einfach.

Als Hilfsmittel setzt der Referent auch auf Schienen, seien diese nun gefräst oder gegossen. Mehrmals betonte Dr. Geserick, wie wichtig für ihn die Zusammenarbeit mit dem behandelnden Zahnarzt sei. Behandlungspläne stimmt er mit diesen ab, auch in Bezug auf weitere Arbeiten wie die Gestaltung der Zahnform oder wenn Zähne aufgebaut werden müssen.

## Was bringt die Zukunft?

Ormco arbeitet an einem Scanner und demnächst kommt ein linguales System auf den Markt.

Die Teilnehmer nutzten die Anwesenheit der Experten und stellten viele Fragen, die von den Firmenvertretern von Ormco und dem Referenten beantwortet wurden.

In der Schweiz werden die Produkte von Kaladent angeboten. Hermann Dubach, Mike Kovac und Michael Dudli informierten zum Schluss der Veranstaltung über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Jeder Teilnehmer erhielt ein Insignia Klebe-Video und ein komplettes Kursskript auf CD-ROM. [DU](#)

## KALADENT AG

Tel.: +41 844 35 35 35  
www.kaladent.ch



V.l.n.r.: Hermann Dubach, HDC Consulting, Dr. Marc Geserick, Referent, und Dwayne Toyloy, Country Manager Schweiz und Österreich bei Ormco.



Auch für Zahnärztinnen war der Kurs von grossem Interesse.



Fachsimpeln mit Referent Dr. Marc Geserick (links).



Das Publikum war sehr interessiert ...



...und stellte allerhand Fragen, die der Referent ausführlich beantwortete.



Lockere Atmosphäre beim Apéro im Zürcher Au Premier.

## Prophylaxe Master Class für DHs und Zahnärzte

Optimierte Prophylaxemassnahmen mit modernen Hilfsmitteln.

In diesem praktischen Workshop erlernen erfahrene Dentalhygienikerinnen und Zahnärzte die professionelle Anwendung der AIR-FLOW®- und Piezon®-Technologie. Sichere Instrumentenführung und -auswahl für eine perfekte Prophylaxesitzung. Mit modernen Methoden und Hilfsmitteln zeigen wir ihnen die optimale Reinigung von schwer erreichbaren Stellen bei Parodontal- und Implantatpatienten.

### Programm:

- Ablauf einer professionellen PZR-Sitzung
- Sicherer Umgang mit AIR-FLOW®- und Piezon®-Technologie
- Ergonomie und Arbeitssystematik
- Spezielle Hilfsmittel für tiefe Parodontaltaschen
- Reinigung von Bi- und Trifurkationen

- Betreuung von Implantatpatienten
- Subgingivale Politur/Periopolishing und Biofilmmangement
- Moderne Methoden und Möglichkeiten
- Praktische Übungen

### Referentin:

Corinne Friderich  
Dipl.-Dentalhygienikerin HF, Dental Coach,  
EMS Electro Medical Systems

### Zeit:

13.00 – 17.00 Uhr

### Datum/Veranstalter/Ort:

– Donnerstag, 31. Mai 2012,  
Curaden Academy, Dietikon,  
Riedstrasse 12

## SWISS DENTAL ACADEMY

- Donnerstag, 23. August 2012,  
Kaladent, Bern, Looslistrasse 15
- Donnerstag, 30. August 2012,  
Kaladent, St. Gallen,  
Schachenstrasse 2
- Dienstag, 25. September 2012,  
Kaladent, Basel,  
Auf dem Wolf 45
- Dienstag, 27. September 2012,  
Kaladent, Urdorf,  
Steinackerstrasse 47
- Donnerstag, 29. November 2012,  
Curaden Academy,  
Olten, Congress Hotel

### Kontakt:

www.curaden-academy.ch  
www.kaladent.ch



Besuchen Sie EMS an der Dental 2012 in Halle 2.0 am Stand F20/F60!

## Crazy – das Konzert mit Candy Dulfer im Kaufleuten


Kaladent begeistert mit ihrer Einladung die Fans der holländischen Saxophonistin

Ausgebucht! Wer sich zu spät anmeldete, hatte Pech. Candy Dulfer und ihre Band setzten sich am 17. April gegen das entscheidende Play-off im Eishockey und gegen das Champions League Halbfinale durch. Mehr Gäste durften wir nicht in „Himmel“ lassen, so Räto Beltrame, Leiter Verkauf und Marketing der Kaladent AG. Die 120 Zahnärztinnen und Zahnärzte trafen sich vor dem Konzert zu einem Stehdinner und stimmten sich so auf den Musikgenuss ein.

Und das Versprechen wurde eingelöst. Die holländische Saxophonistin, die schon mit sechs Jahren von ihrem Sax spielenden Vater gefördert wurde, begeisterte ihr Publikum. Soul und Rock & Blues zwei Stunden ohne Pause, da blieb im wahrsten Sinne des Wortes kaum Zeit zum Luftholen. Doch nicht nur ihre

druckvoll gespielten Soli begeisterten. Auch ihre Band löste beim Publikum „Bewegungsdrang“ aus. Da spielte es keine Rolle, dass sich Candy Dulfer mit heisserer Stimme vorstellte. Ihre Gesangseinlagen kamen dadurch noch „souliger“ rüber.

Mit drei Zugaben und einem „Bad“ im Publikum bedankte sich

Candy Dulfer für den frenetischen Applaus. Für den Klang mitverantwortlich ist der Schweizer Instrumentenbauer Thomas Inderbinen aus Buchs bei Aarau. Zitat von Candy Dulfer über das von ihm gebaute Alto Sax: „I love the warm sound and the bigger volume I have.“ 



Nicht nur die Saxophonistin, auch ihre Band war instrumental und gesanglich top.

Text und Fotos:  
Johannes Eschmann,  
Dental Tribune Schweiz

Kontakt:  
www.kaladent.ch



ANZEIGE

EMS-SWISSQUALITY.COM

**EMS**<sup>+</sup>  
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

# 1 + 1 = 3

## DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE NO 1

Air-Polishing sub- und supra- gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

### PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

### AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argument



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyseme – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supra- gingivale Air-Polishing geht,

> Original Handstücke  
Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stress- freies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren bio- kinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxepro- fis überzeugen sich am besten selbst.

**“I FEEL GOOD”**

Mehr Prophylaxe >  
www.ems-swissquality.com



> Original Piezon Handstück LED  
mit EMS Swiss Instrument PS



Stärken sich für einen starken Abend:  
Dr. Bernhard Ritter, Küssnacht/ZH,  
Dr. Nils Leuzinger, Pfäffikon, und  
Dr. Franck Tolen, Bäch/SZ.



Candy Dulfer hat auch viele weibliche Fans.



Dr. Martin Johner und Dr. Guido  
Baumann aus Zürich freuen sich auf das  
Konzert.



Candy Dulfer mit ihrem Alto Sax  
begeisterte die Zuhörer im Kaufleuten.

SWISS DENTAL INSTRUMENTS MANUFACTURE

**DEPPELER**<sup>TM</sup>

Précision · Tradition · Innovation

Qualité Suisse depuis 1934



« Sie haben unsere Erwartungen total übertroffen.

Wo wir eine herkömmliche Fabrik zur Herstellung von Objekten erwarteten, trafen wir leidenschaftliche und inspirierende Menschen.

Wie der Zauberstab von Harry Potter, haben diese Instrumente eine Seele. »

**Dr Fredrik Quénard, Montreux**



DEPPELER ÖFFNET IHNEN SEINE TÜREN  
**KOMMEN SIE BEI UNS VORBEI !**

**TERMIN**

> Um einen Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns an unter Tel.-Nr. 021 825 17 31

oder schreiben Sie uns [admin@deppeler.ch](mailto:admin@deppeler.ch)

> Adresse  
Arnold Deppeler SA  
La Pièce 6 • 1180 Rolle/VD



**www.deppeler.ch**

Design / Candy Factory

# „Metall ist mein Leben“



Seit fast 80 Jahren gibt Deppeler SA Zahnärzten und DHs Schweizer Qualitätsinstrumente an die Hand.

Nahe Lausanne befindet sich das beschauliche Städtchen Rolle. Einer der bekanntesten Hersteller für zahnärztliche Instrumente vollbringt dort wahre Massarbeit, etwa 530 Produkte umfasst die Produktpalette. Wer dies liest, stellt sich sicherlich eine riesige Produktionsfläche mit vielen Mitarbeitern vor. Doch weit gefehlt: Deppeler SA produziert in Rolle als einzigem Standort mit einer Mannschaft von insgesamt 15 Mitarbeitern – und zwar in liebevoller Handarbeit.

**Qualität aus Leidenschaft**

Seit Kindertagen konnte man Diane Bonny, heutige Geschäftsführerin und übrigens keine Familienangehörige, im Unternehmen antreffen. „Metall ist mein Leben. Anders als gewöhnlich, hatte ich schon früh ein Faible für Technik. Meine Eltern waren eng mit der Familie Deppeler befreundet“, erzählt Diane Bonny.

Von Gründer und Namensgeber Arnold Deppeler habe sie viel gelernt. Wissbegierig eignete sie sich das technische Know-how selbst an. Die vielen guten Kontakte, die Arnold Deppeler zu Professoren in der Schweiz und in Deutschland pflegte, ebneten den Weg für ein immer tiefergehendes Sortiment. Seit 1996 ist Diane Bonny für das familiär geführte Unternehmen tätig.

**Umzug und Umweltschutz**

„Neugierige Blicke huschten durch die Fenster, als die Firma Deppeler sich im Jahr 2008 in den neuen Räumen niederliess“, erzählt Diane Bonny. Bis dato waren im dortigen Areal einzig Büroräume vorhanden. Und nun also der erste Betrieb, der auch eine Produktionsstätte beherbergt. Die stetig wachsende Produktion machte jedoch einen Umzug erforderlich, nachdem die



Frédéric Bonny, Technischer Leiter, und Diane Bonny, Geschäftsführerin.

bisherige Werkstatt trotz einiger Umbauten zu eng wurde. Bis zum Umzug befand sich der Familienbetrieb im Zentrum von Rolle.

Man entschied sich bewusst für den jetzigen Sitz, sollte Rolle doch als Standort erhalten bleiben. In den neuen Räumen lasse sich der Workflow gut umsetzen. Ein weiterer Grund sei die Tatsache, dass sich das Thema Umweltschutz, der neben dem Erfüllen der Kundenerwartungen und der einwandfreien Produktqualität zur Firmenphilosophie gehört, nun voll und ganz realisieren liesse, trägt das Gebäude doch das noch leider zu selten vergebene Minergie-Label.

Frédéric Bonny, Technischer Leiter, begann einst, neue Lösungen zu suchen, um umweltbelastende Hilfsmittel nach und nach aus der Produktion zu verbannen. So wird heute beispielsweise mit Olivenöl an der Fräsmaschine gearbeitet, an anderer Stelle mit Seife, demineralisiertem Wasser oder Zitronensäure. Die für

die Härtung des Stahls benötigte Hitze wird für die Beheizung der Betriebsräume genutzt. Verpackte man vor einigen Jahren die Produkte noch in Kunststoff, der weiteres Verpackungsmaterial zum sicheren Versand erforderlich machte, stehen seit 2011 Blisterverpackungen aus hundertprozentigem Recyclingmaterial zur Verfügung, die die Produkte beim Transport rundum schützen.

**Lupenreine Präzision von der Spitze bis zum Griff**

Die Qualitätsprodukte von Deppeler werden in 32 Ländern vertrieben, schwerpunktmässig in Europa und Japan.

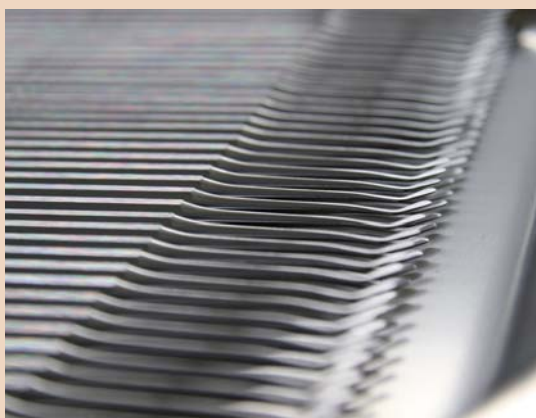
Das Unternehmen produziert alles selbst. Das „Flaggschiff“ des Unternehmens, der Scaler M23<sup>TM</sup>, wurde einst von Arnold Deppeler mithilfe eines Zahnarztes in Zürich entwickelt. Kopien davon seien heute überall zu finden, jedoch kenne niemand das Geheimrezept, und somit



Leidenschaft trifft Präzision.



Härten der Stahlinstrumente.



Instrumente nach Mass bei stets verlässlicher Qualität.



Das wohl wichtigste Utensil der Firma: die Lupe.

Foto: Deppeler SA



Fertigung in liebevoller Handarbeit.



frage wohl auch niemand an die Dep- peler-Qualität heran.

Das Geheimrezept soll natürlich auch eines bleiben und so bleibt das letzte Fertigungsgerät, das den Produkten letztlich die Quintessenz verleiht, vor den Blicken der Besucher verborgen. Als Vorreiter vieler zahnmedizinischer Instrumente steht das Unternehmen stets im Blickpunkt der Mitbewerber.

Deppeler ist dafür bekannt, Ideen aus der Praxis auch umzusetzen. Eine Stärke, die ihnen nicht gleich jeder nachmachen wird, ist es doch auch

ein Vorteil kleiner Unternehmen, flexibel auf Kundenwünsche reagieren zu können. Mehr als 530 Produkte umfasse das Sortiment nicht. Kommt ein neues hinzu, wird ein anderes ausgesondert. „Spezielles lässt sich jedoch jederzeit herstellen“, verspricht Diane Bonny, da bei Deppeler präzise Handarbeit Tradition hat.

Wenn man sich die einzelnen Fertigungsstationen anschaut, erkennt man an jeder einzelnen einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin mit Freude bei der Arbeit. „Wir brauchen unsere Mitarbeiter, sie sind unser Kapital“, weiss die Geschäftsfüh-

lerin zu schätzen. Mehr als zehn Jahre seien nötig, um jeden Mitarbeiter so auszubilden, dass sie alle Instrumente kennen und herstellen können. Und eines fällt direkt ins Auge: Die Lupe ist der ständige Begleiter eines jeden Mitarbeiters.

#### Qualität rechtfertigt den Preis

Seit etwa zwei/drei Jahren sei die Preisgestaltung etwas schwieriger geworden. Die Eurokrise lässt einige Kunden noch genauer überlegen, wofür sie ihr Geld ausgeben. Dabei gilt jedoch auch hier der Leitsatz: Wer billig kauft, kauft zweimal. „Unsere Pro-

dukte sind gewiss nicht günstig in der Anschaffung. Bei fachgerechter Handhabung und Pflege ist der Preis jedoch auf Dauer gerechtfertigt, garantieren wir doch eine lange Lebensdauer unserer Produkte.

Die Produktionsweise und die Sorgfalt, die jedem Instrument entgegengebracht wird, lasten auf den Produktionskosten, sodass eine Preisreduzierung fast nicht möglich sei. Dennoch seien bisher keine Kundenverluste spürbar gewesen. „Wir konkurrieren nicht die Preise, jedoch die Qualität. Unser Ziel ist, unseren Kunden das beste Preis-/Qualitäts-

Verhältnis anzubieten“, so die Geschäftsführerin. [DT](#)

Text: Kristin Urban

Fotos: Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz

#### Deppeler SA

A-One Business Center  
La Pièce 6  
CH-1180 Rolle  
Tel. +41 21 825 17 31  
info@deppeler.ch  
www.deppeler.ch

## Preisgekrönte Qualitätssicherung für die Sterilisation

Odus Technologies SA wurde für Satya® Control auf der CeBIT 2012 ausgezeichnet.

Mit dem Siegel „European Seal of e-Excellence“ werden alljährlich weltweit Unternehmen für aussergewöhnliche Erfolge, Innovationen und herausragende interaktive Marketingstrategien ausgezeichnet. Es zählt zu den begehrtesten Auszeichnungen in Europa ([www.seal-of-excellence.org](http://www.seal-of-excellence.org)) und wird äusserst selten an Firmen aus der Medizinbranche vergeben. Umso mehr freut sich CEO Nicolas Gehrig mit seinem Team über diese Auszeichnung und Anerkennung.

„Es ist eine grosse Freude für uns mit diesem Preis ausgezeichnet zu

#### Das Produkt

Mit Satya® Control lässt sich der Sterilisationserfolg einfach überprüfen und dank automatischer Datenarchivierung ist eine langjährige Rückverfolgbarkeit garantiert. Satya® Control beinhaltet eine Mess-einheit, die an den Autoklaven montiert wird. Die Sterilisationsdaten werden von der Messsonde unabhän-

gig vom Autoklaven ermittelt, direkt am Datalogger ausgewertet und die Resultate automatisch an Odus übermittelt. Einmal täglich schickt das Unternehmen einen kompletten Sterilisationsreport.

Dieses Vorgehen hat verschiedene Vorteile:

– Die professionelle Auswertung der Daten erlaubt ein frühzeitiges Er-

kennen von fehlerhaften Funktionen – noch bevor das Gerät ausfällt.

– Der Sterilisationsreport im PDF-Format wird automatisch archiviert. Auf die Sterilisationsdaten kann jederzeit zugegriffen werden. Zudem lässt sich Satya® Control nur mithilfe eines Pin-Codes in Betrieb setzen, sodass im Sterilisationsprotokoll aufgeführt ist, wel-

che Fachkraft die Sterilisation durchgeführt hat. [DT](#)

#### Odus Technologies SA

Rue des Bosquets 18  
CH-1800 Vevey  
Tel. +41 21 925 37 48  
info@odus-tech.com  
www.odus-tech.com

ANZEIGE



Das System kann an alle gängigen Autoklaven angeschlossen werden, die der ISO-Norm 13060 entsprechen.

werden. Als medizinisches Unternehmen sind wir besonders stolz darauf, zu zeigen, dass Exzellenz sich nicht auf die Qualität unserer Produkte beschränkt, sondern auch die Präsentation und die Art und Weise einschliesst, wie wir dies dem Kunden präsentieren. Dies motiviert uns, auch weiterhin Produkte zu entwickeln, die in Zukunft sehr positive Auswirkungen für unsere Kunden und ihre Patienten haben werden“, so Nicolas Gehrig.



**CERINATE**  
**One-hour**  
Permanent Veneers

Die plaque-resistenten Keramik-Veneers sind in 56 Formen und 4 Farben erhältlich.

**Exklusiv von Smile4Life in der Schweiz:** Zaubern Sie Ihren Patienten ein dauerhaft schönes Lächeln ins Gesicht. Mit den innovativen Veneers aus hochwertigem Porzellan bieten Sie perfekte Zahnästhetik in nur einer Sitzung. Zusätzliches Plus: Der Eingriff erfolgt für Ihre Patienten ohne Schmerzen.

#### Die schnelle, praktische und schmerzfreie Lösung:

- Qualitativ hochwertige, vorgefertigte Veneers
- Minimalinvasive Applikation, ohne aufwändige Schichttechnik
- Keine Laborarbeiten und keine Lieferzeiten: Sie passen die Veneers einfach selbst an
- Try-in-Technik: Sie haben die Möglichkeit, zu korrigieren

Cerinate One-hour Permanent Veneers

**SOFORT ZUM STRAHLENDEN LACHEN**

smile4life®

#### SIE MÖCHTEN MEHR WISSEN?

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.

**Gratis-Hotline: 0800/00 21 11**

info@smile4life.ch oder [www.smile4life.ch](http://www.smile4life.ch)

## Eine Mundspülung braucht keinen Alkohol

Problematischer Inhaltsstoff findet noch immer in vielen Kosmetikprodukten Verwendung.

Alkohol wird noch immer in vielen Mundspülungen als Lösungsmittel für Inhaltsstoffe – beispielsweise ätherische Öle – verwendet. Dabei ist die Verwendung von Alkohol höchst problematisch, vor allem im Hinblick auf eine Verabreichung an Kinder, chronisch Kranke, Schwangere und Menschen, die Alkoholprobleme haben oder in der Vergangenheit hatten.

Viele Verwender versprechen sich vom Alkohol eine desinfizierende Wirkung. Dies ist eine weit verbreitete, aber falsche Annahme. Dr. Jan Massner von der Medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung bei GABA: „Studien haben gezeigt, dass Ethanol als Desinfektionsmittel nicht ausreichend wirksam ist – zumindest nicht in

der in Mundspülungen verwendeten Konzentration. Diese müsste rund 40 Prozent betragen, um wirksam zu werden. Die Alkoholkonzentration in Mundspülungen liegt aber meist zwischen 5 und 27 Prozent.“ Das bedeutet: Der in manchen Mundspülungen verwendete Alkohol hat keinen zusätzlichen antibakteriellen Nutzen.

Weiterhin haben Untersuchungen ergeben, dass es eine direkte Beziehung zwischen Alkoholgehalt und dem in der Mundhöhle ausgelösten Schmerzempfinden gibt. Das heisst: Je mehr Alkohol eine Spülung enthält, desto grösser kann das Schmerzempfinden sein. Kinder und Jugendliche, Schwangere sowie Menschen mit Alkoholproblemen sollten generell unbe-

dingt auf alkoholhaltige Mundspülungen verzichten. „Zusammenfassend lässt sich feststellen: Es ist in jedem Fall sinnvoll, alkoholfreie Mundspülungen zu verwenden. Klinisch bewährt hat sich die Wirkstoffkombination Aminfluorid/Zinnfluorid. Sie inaktiviert Reste bakterieller Plaque und hemmt nachhaltig die Plaquebildung. Somit regeneriert sie irritiertes Zahnfleisch. Zugleich bietet das duale Fluoridsystem optimalen Kariesschutz“, empfiehlt Dr. Massner. **DT**



## Rezession ist Roadshow-Thema

Fortbildungsreihe der GABA startet im Mai: Zehn Termine in Deutschland und der Schweiz mit bekannten Referenten.

Gingivale Rezessionen sind das Thema einer Roadshow von GABA, die im Mai startet. Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Praxismitarbeiter/-innen haben die Möglichkeit, an einem von insgesamt zehn Terminen in der Schweiz und Deutschland teilzunehmen.

„Parodontaltherapie – ein Erfolg ohne

Nebenwirkungen?“ lautet der Titel dieser Veranstaltungsreihe. Erneut hat GABA viele namhafte Experten – darunter Prof. Dr. Thomas Hoffmann, DE-Dresden, und PD Dr. Patrick Schmidlin, ZZM Zürich – als Referenten gewonnen. Sie werden zu Klinik, Epidemiologie, Patientenwahrnehmung und Therapie informieren und einen Überblick über das breite, vielschichtige Thema der gingivalen Rezession geben. Praktische Erkenntnisse und Tipps aus dem Arbeitsalltag runden das Informationsangebot ab. Im Fokus stehen schmerzempfindliche Zähne, Wurzelkaries und der Erhalt der Zahnhartsubstanz.

### Termine in der Schweiz

- Mittwoch, 30. Mai, Luzern
- Donnerstag, 29. November, Basel.

Beginn ist in Luzern und Basel um 16 Uhr. Jede Veranstaltung dauert in etwa drei Stun-

den, die Teilnahmegebühr beträgt für Zahnärzte CHF 136, für Praxismitarbeiter/-innen CHF 107. **DT**

### Details/Anmeldung:

Tel.: +49 3641 3116160  
www.gaba.ch/fortbildung

## Erosionen besser behandeln

e-learning-Tool jetzt auf Deutsch online.

Ein immer grösserer Teil der Bevölkerung ist der Gefahr von Zahnerosionen ausgesetzt. Zu den wichtigsten Faktoren, die Erosionen begünstigen, zählt vor allem der Konsum säurehaltiger Nahrungsmittel, Getränke und Süssigkeiten. Aber auch Medikamente und Diätunterstützer können erosive Säuren enthalten. Darüber hinaus können mechanische Einflüsse wie Zähneputzen den Zahnschmelz-Abbau noch intensivieren. Frühe Stadien einer Zahnerosion sind für Patienten kaum wahrnehmbar und schwer zu diagnostizieren. Umfassende Anamnese und Diagnose sind deshalb erforderlich.

GABA als Spezialist für Mund- und Zahnpflege hat ein e-learning-Tool zu Erosionen entwickelt. Um mehr über die Indikation zu erfah-

ren, können dort Zahnärzte und deren Teams in Form einer Selbstschulung ihr fachliches Wissen erweitern.

Das Tool ist erreichbar unter: [http://elearningerosion.com/de/elearning\\_erosion.html](http://elearningerosion.com/de/elearning_erosion.html)



### Kontakt

#### GABA International AG

CH-4106 Therwil  
Tel.: +41 61 725 45 45  
info@gaba.ch  
www.gaba.ch

ANZEIGE



wir leben dental.

# Wir machen aus guten Zahnärzten erfolgreiche Unternehmer.

dp kurse

dp produkte

dp praxismarketing

dp reisen

dp club

dental professionals gmbh  
Wiesentalstrasse 20/PF, 9242 Oberuzwil  
Tel.: 071.951 99 05, Fax: 071.951 99 06  
kontakt@denpro.ch  
www.denpro.ch





# Paro and Prothetics Special



## Prothetik-Seminar

Zahnarzt Dr. Volker Ulrici und ZTM Walter Böthel widmeten sich in dem von Ivoclar Vivadent und Curaden Academy veranstalteten Seminar der Totalprothetik.

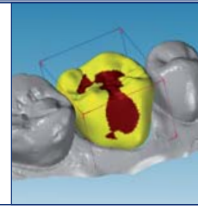
► Seite 28



## Expertenfortbildung

Die neue Bildungsverordnung brachte zahntechnische Fachexperten zusammen, um sich gemeinsam mit den neuen Prüfungsvorgaben vertraut zu machen.

► Seite 30



## talk+more

Das Thema „Digitalisierung“ lässt vor allem Zahntechniker seit geraumer Zeit aufhorchen. Zum aktuellen Stand der Dinge lesen Sie mehr auf

► Seite 31

## Master Course in Regenerative and Esthetic Periodontal Therapy

Für drei Tage entführte Prof. Dr. Anton Sculean, ZMK Bern, 54 Zahnärzte aus dem Praxisalltag. Im Masterkurs Parodontologie eigneten sie sich wertvolle Tipps und Techniken an. Dr. med. dent. Bendicht Scheidegger berichtet. Teil 2

### Mikrochirurgie in der Privatpraxis

Dr. Beat Wallkamm, ZMK Bern und Privatpraxis, gab am zweiten Tag einen Einblick in das Mikrochirurgiekonzept in der Privatpraxis. An vorderster Stelle liegt die Patientencompliance. Zahnarzt und Team müssen folgende Punkte beachten:

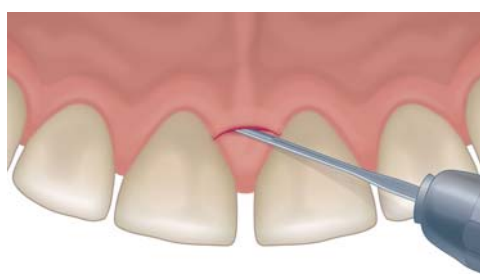
1. Aseptische Chirurgie, welche sterile Abdeckung des Zahnarztes und Assistenz mit Mundschutz, Brille, Kopfbedeckung, sterilem Mantel und natürlich sterilen Handschuhen nach chirurgischer Händedesinfektion bedeutet. Der steril abgedeckte Patient spült ein bis zwei Minuten mit Chlorhexidinlösung 0,12–0,2% und wird perioral mit Betadine desinfiziert. Die Instrumente werden im Traysystem aufbereitet.

2. Gewebefreundlichkeit: Scharfe Mikroinstrumente mit rotations-symmetrischem Griff werden mit optischen Vergrößerungshilfen eingesetzt. Intrasulkuläre Inzisionen sind zu bevorzugen, auf genügende Mobilität des Lappens ist zu achten, damit später bei der Naht keine Spannung auftritt. Wenn nötig Entlastungen horizontal, maximale Schonung der Papille, Feuchthalten des Gewebes. Ziel der Mikrochirurgie sind minimale Traumatisierung der Gewebe und somit optimale Heilung.

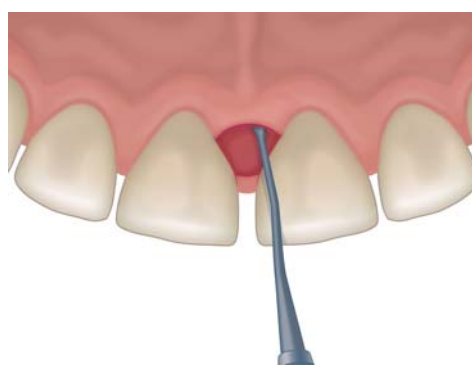
3. Wahl des idealen Flapdesigns. Ziele sind der primäre Wiederverschluss ohne Gewebeverlust interdental. Zudem soll der Lappen koronal zu liegen kommen. Dies alles unter der Voraussetzung der ausreichenden Sicht auf Knochen und Wurzeloberfläche während der Operation. Papillenpräservations- bzw. deren Vereinfachung sind zu bevorzugen.

Die Operationstechnik muss von Zahnarzt und Assistenz perfekt beherrscht werden, um die Wirkung regenerative Materialien zu entfalten. Denn eine perfekte Operationstechnik ohne regenerative Materialien ist erfolgreicher als eine mangelhafte Operationstechnik mit teuren Biomaterialien.

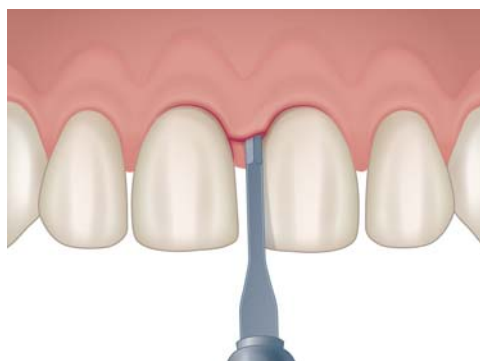
4. Wahl der idealen Nahttechnik, um optimale Stabilität zu erreichen: (z.B. interne gekreuzte Matratzennaht mit Schlaufe, pro Interdentalraum eine Naht). Eine monofile Naht 6/0 oder 7/0, mit 2 & 2 Knopf wird von Dr. Wallkamm empfohlen. Eine absolut dichte und spannungsfreie Naht ist gefordert, damit diese auch bei der postoperativ



Inzision für die Bildung eines Papillenerhaltungslappens.



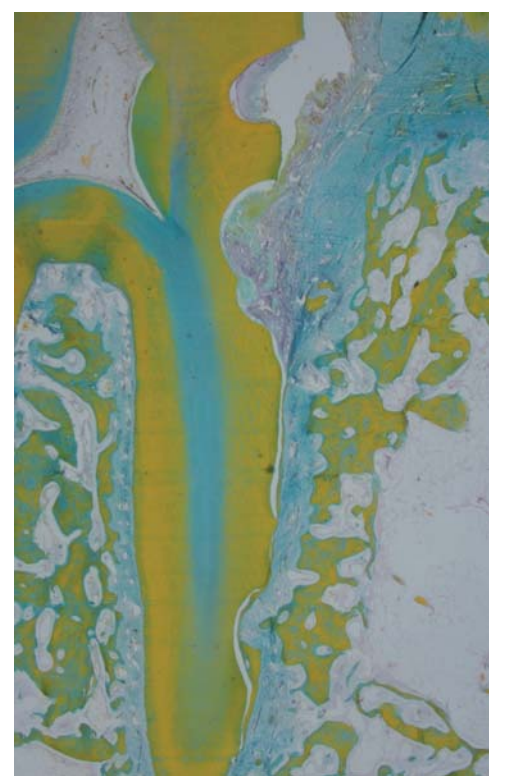
Lappenbildung mittels Papillenerhaltungslappen.



Inzision für den vereinfachten Papillenerhaltungslappen.



Lappenbildung mittels vereinfachtem Papillenerhaltungslappen.



Histologische Darstellung eines regenerierten Parodonts.

auf tretenden Schwellung nicht reißt.

5. Postoperative Massnahmen: Der Patient muss durch die ersten sechs Wochen nach der Operation geführt werden. Am Operationstag erhält er nebst Analgetika ein Coldpack zur Verminderung der Schwellung. Chlorhexidinspülung für vier Wochen, nach drei Tagen darf mit einer chirurgischen Zahnbürste (superweich) vorsichtig mit mechanischer Plaquekontrolle begonnen werden. Normale Zahnhygiene nach vier, wenn eine Membran verwendet wurde, nach sechs Wochen. Bei der Kontrolle nach einer Woche professionelle Zahnreinigung mit Napf und Polierpaste sowie Applikation von CHX-Gel.

### Live-OP 1

Darauf folgte die erste Live-OP mit Prof. Sculean.

Immer wieder faszinierend sind in Bern die Live-Operationen. Ein intraorales Feld von 5 cm<sup>2</sup> auf 5 x 3 m projiziert, ergibt für den Zuschauer eine bessere Sicht als für den Operateur selbst. Die Operation wird live kommentiert und Fragen aus dem Hörsaal direkt beantwortet. Die feine Klingenföhrung von Prof. Sculean machte diesen Programmpunkt zum Genuss.

### OP-Protokoll

GTR mit Emdogain® an Zahn 13

(Brücke 13 x 11 x 23): tiefer Knochen-defekt mesial nach initialer Hygiene-phase. Präoperativ Vitalitätstest, Okklusionskontrolle, ggf. Schienung, um Beweglichkeit zu vermeiden.

1. Schnitt intrasulkulär
2. vereinfachte Papillapräservations-Inzision
3. Inzision palatinal neben Zwischenglied

4. schonendes Abschieben des Lappens

5. Kürettage (Entfernung Zahnstein, Granulationsgewebe, Root Planing) mit Handinstrumenten und Ultraschall

6. Spülen der Wurzeloberfläche, Trocknen mit Gazetupfer, Vorbereiten der Wurzeloberfläche mit 24% EDTA (Pref Gel) für zwei Minuten

7. Vorbereiten des Grafts: Mischen Bio-Oss® mit Emdogain® für fünf Minuten, Abspülen des Pref Gels, Trocknen der Wurzeloberfläche mit Gaze

8. Applikation Emdogain® auf die trockene Wurzel

9. Auffüllen des Defekts mit Bio-Oss® – Emdogain® (nicht überfüllen, Reste entfernen)

Fortsetzung auf Seite 26

ANZEIGE

www.zwp-online.ch

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online

Live

an der Dental2012 in Bern

Halle 2.0

Stand E32

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16

Fortsetzung von Seite 25

10. Erstellen stabiler Wundverhältnisse, spannungsfrei. Naht 7/0 monofil mit 16 mm Nadel. Liegedauer der Nähte: 14 Tage
11. Medikation: Analgetika, Kühlen, keine Antibiose

**Live-OP 2**

*OP-Protokoll*

GTR an Zahn 35 tiefer intraossärer Defekt mesial (10 mm ST), nach Hygienephase und Reevaluation

1. intrasulkuläre Inzision 33, 34, 35, 36, vereinfachte Papillenpräservations-Technik
2. sorgfältiges Abschieben des Lappens
3. Entfernung Zahnstein, Granulationsgewebe
4. Root Planing mit PerioSet
5. Entscheid für GTR mit Füller Bio-Oss® Kollagen ohne Emdogain® aufgrund ausgedehntem Defekt mit grossem Defektwinkel und bukkal nicht vollständig erhaltener Wand (nicht ganz dreiwandig)
6. Anpassen einer Bio-Gide® Membran (zweite Lage zur Stabilisation, Perio-Gide ist mit Bio-Gide® identisch, nur kleiner)
7. Reinigung der Wurzeloberfläche mit NaCl-Lösung
8. Einbringen des Bio-Oss Collagen® in den Defekt (nicht überfüllen)
9. Applikation der Bio-Gide® Membran mit rauer Seite gegen Knochen/Augmentat
10. Stabilisierungsnaht der Membran (gekreuzte Matratzennaht, bukkal horizontal, lingual vertikal). Wichtig ist es, dabei im keratinisierten Teil zu bleiben, um die Naht stabil zu gestalten. Kontrolle, ob Membran in korrekter Position.
11. Eine Doppelschlingnaht in jeder Papille garantiert einen dichten Verschluss ohne apikalen Zug des Lappens.



Multiple Rezessionen vor der Therapie.



Tunnelierung mit einem speziell entwickelten Tunnelmesser (Fa. Stoma, Liptingen, Deutschland).



Mobilisierter Lappen.



Fixierung des Bindegewebstransplantates im Tunnel.



Naht.



Komplette Deckung ein Jahr nach Therapie.

*Postoperative Therapie*

- zwei Wochen keine Hygiene mit Bürste
- danach Anwendung einer chirurgischen Zahnbürste
- Sondierung erst nach sechs Monaten
- Diabetespatienten erhalten Antibiose post OP
- Nähte mindesten zwei Wochen in situ lassen
- Membranexposition ab der dritten Woche stellt kein Problem dar.

Im darauffolgenden **Hands-On** wurden die Rezessionsdeckung mit modifiziertem koronalen Verschiebelappen und die Rezessionsdeckung mit lateralem Verschiebelappen geübt. Bei allen parodontalchirurgi-

schen Eingriffen ist das passive Auflegen des Lappens (also ohne Spannung) und genügend lange Stabilisierung mittels adäquater Nahttechnik entscheidend.

**Live-OP 3**

In der dritten Live-OP demonstrierte Prof. Sculean eine ausgedehnte Rezessionsdeckung von sechs Zähnen.

*OP-Protokoll*

Multiple Rezessionsdeckung mittels Tunneltechnik 15–21

1. Scaling/Root Planing aller zu deckenden Wurzeloberflächen
2. intrasulkuläre Inzision
3. Abschieben der Gingiva (Mukoperiost) mit Tunnelierungsin-

strumenten, über die mukogingivale Grenze hinaus (Split Flap), Lösen aller Fasern, Kontrolle mit Kurette

4. Ausmessen der Dimensionen des Bindegewebs-Grafts
5. Entnahme des Bindegewebes Regio 12–17 minimal 2 mm vom Margo gingivae entfernt: Erstinzision, Wechseln der Klinge, Zweitinzision, Entnahme Graft 25 x 5 x 2 mm
6. Applizieren von Emdogain® auf BG-Transplantat
7. Schliessen der Entnahmestelle mit Borghetti-Nähten
8. Pref Gel zwei Minuten auf Wurzeloberfläche (nicht unter Flap), Abspülen, Trocknen der Zahnoberflächen

9. Applikation Emdogain® auf trockene Wurzelabschnitte

10. Ziehen des Bindegewebettransplantats unter Papillen hindurch auf Rezessionen, Fixation des Transplantats mit einer Matratzennaht mesial und distal. Horizontale Matratzennaht um 13, 12, 11, damit das Bindegewebe auf der Wurzeloberfläche zu liegen kommt.
11. Positionierung des Flaps koronal mit denselben Nähten, jedoch nun von bukkal ausgehend um jeden Zahn herum, welcher im „Lappen“ integriert ist.

*Post OP*

Gabe von Kortikosteroiden, um die Schwellung zu minimieren. Fortecortin 4 mg für zwei Tage, einzunehmen nach der OP und am darauffolgenden Tag.

Um eine Operation mittels Tunnelierungstechnik auf einem Film zu verfolgen, kann bei der Firma Straumann eine DVD bezogen werden.

Im anschliessenden Hands-on-Kurs wurde am Schweinekiefer die Tunnelierungstechnik mit BG-Graft geübt. Die in einer Zusammenarbeit von Prof. Sculean und Stoma entwickelten Tunnelierungsinstrumente konnten dabei getestet werden. Bernita Bush demonstrierte das Nachschärfen der Instrumente. Scharfe Instrumente sind eine *Conditio sine qua non* für die schonende Präparation des Tunnellappens.

Am dritten Tag erläuterte Dr. Sofia Aroca, ZMK Bern, die Klassifikation von Rezessionen und die Indikationen zu deren Deckung: Die Rezession ist durch Weichteilverlust unterhalb der Schmelz-Zement-Grenze definiert. Die Klassifikation teilt Miller wie folgt ein:

- Klasse I: Rezession erreicht Mukogingivallinie nicht, kein Gewebeverlust interdental (Papille).
- Klasse II: Rezession erreicht oder überschreitet die Mukogingivallinie, jedoch kein Gewebeverlust interdental (Papille).
- Klasse III: Rezession erreicht oder überschreitet die Mukogingivallinie, interdentaler Gewebeverlust von Weichgewebe und Knochen

ANZEIGE

**one way**®  
disinfection professionals

✓ **Aldehyd- und schaumfreies Konzentrat für Sauganlagen**

✓ **Desinfektion, Desodorierung, Reinigung und Pflege**

✓ **2%-ige Anwendungskonzentration**

✓ **2.5 Liter ergeben 125 Liter Gebrauchslösung**

✓ **VAH / DGHM gelistet**

✓ **Hotline 055 293 23 90**  
[www.one-way-suisse.ch](http://www.one-way-suisse.ch)

**Wenn ich zu meinem Chef sage: "Lass uns das GELBE kaufen", meine ich nicht: eine Quietschente für die Badewanne ( 22 Franken für 2.5 Liter SURGITOL® inkl. VOC-Abgaben )**

Preis zzgl. Porto + MwSt.

bis unterhalb Schmelz-Zement-Grenze, aber koronal des Rezessionsbodens.

- Klasse IV: Rezession bis unterhalb Mukogingivallinie, Verlust von interdentalen Gewebe, Knochen und Papille bis unterhalb des Rezessionsbodens.

Indikationen für Wurzeldeckung sind einerseits Ästhetik und Hypersensitivität, wobei hier 100% Wurzeldeckung für eine erfolgreiche Therapie nötig sind. Für das Verhindern der Progression einer Läsion ist das Verbessern des Mukosatyps mit incompletter Deckung ein akzeptables Behandlungsergebnis.

**Kontraindikationen von Wurzeldeckung**

- mangelnde Patientencompliance (Hygiene)
- unbehandelte Parodontitis
- systemische Krankheiten
- Raucher

**Chirurgische Techniken**

Ist eine Technik besser als eine andere? Bei der Einzelrezession ist der koronale Verschiebelappen in Kombination mit BG-Transplantat der Goldstandard. Hierbei erfolgt eine Inzision horizontal an der Schmelz-Zement-Grenze, eine Zweitinzision horizontal etwas apikaler, Entlastungen vertikal, Deepithelialisation des dazwischenliegenden Gewebes, koronale Verschiebung nach Platzierung BG-Graft. Der Einsatz von Bindegewebstransplantaten und Emdogain® erhöht die Wahrscheinlichkeit auf eine komplette Wurzeldeckung. Weitere Therapieoptionen sind:

- freies Gingivatransplantat (verminderte Ästhetik und nicht zuverlässig vorhersagbar)
- lateraler Verschiebelappen
- koronaler Verschiebelappen ohne BG-Transplantat
- Semilunarappen (nur bei genügend breiter und dicker keratinisierter Gingiva)

Bei der Therapie von Miller Klasse I und II kommen der modifizierte koronale Verschiebelappen (evtl. mit Graft) oder ein Tunnel-Flap infrage. Zur Behandlung einer Miller Klasse III ist die Tunneltechnik mit BG-Transplantat die Therapie der Wahl.

Dr. Aroca zeigt die Entwicklungsschritte hin zur Tunneltechnik mit Split-Flap und exponiertem Bindegewebe-Transplantat. Die Möglichkeit zum Koronalziehen der Papillen ergibt sich aus Nähten über den Kontaktpunkt oder den vorher angelegten Kompositplint.

**Live-OP 4**

In der vierten Live-OP durch Prof. Sculean kam ebenfalls die Tunneltechnik zur Anwendung.

**OP-Protokoll**

Multiple Rezessionsdeckung an Zahn 23 ca. 5 mm, Zahn 22 ca. 3 mm, Miller Klasse III

1. Scaling der Wurzeloberfläche (kein Komposit auf Rezession belassen!)
2. intrasulkuläre Inzision 11,12,13,14 (jeweils mesial und distal plus 1 Zahn)
3. Präparation: Abschieben der Mukogingivallappen mit Tunnelierungsinstrumenten. Zuerst von jedem Zahn aus apikal, dann unter

grösster Vorsicht verbinden, dass die Papille nicht rupturiert oder das Gewebe penetriert wird, was aufgrund der Knochenanatomie (Balkon bei den OK-Prämolaren) bei dünner Gingiva möglich ist. Loslösen aller Fasern ggf. mit Kürette bis weit über die Mukogingivallinie hinaus, damit der Lappen genug mobil ist, um die Rezession ohne Spannung zu decken. Dieses Abschieben ist zeitintensiv, jedoch der Hauptfaktor für ein Gelingen der Operation. Die Mukosa muss

sich bereits passiv apikal verschieben.

4. Transplantat: Messen der Dimensionen des Transplantates. Entnahme des Bindegewebstransplantates: Erstinzision von Regio 27 mesial mindestens 2 mm Abstand vom Sulkus (um palatinale Rezessionen postoperativ zu verhindern). Zweitinzision mit neuer Klinge. Dritte Inzision: apikale Begrenzung (nach Bestimmung der suffizienten Breite. Abtrennen des Transplantates palatinal. Lagern

des Transplantates in physiologischer Kochsalzlösung. Vernähen der Entnahmestelle mit Borghettinähten (einfach und doppelt), wobei die Austrittsstelle der Naht im apikalsten Bereich der Entnahmestelle zu liegen kommt.

5. Platzierung des Grafts: Beschicken des Transplantates mit Emdogain®, Konditionierung der Wurzeloberfläche mit Pref Gel (nicht unter Lappen) für zwei Minuten, Abspülen mit NaCl, Durchziehen des Grafts unter Tunnel, Fixation

mit zwei Matratzennähten, Adaptation des Grafts um jeden Zahn herum in korrekter Position

6. Koronalziehen des Lappens mit Doppelschlingnähten um jeden Zahn, falls Fixation des Bindegewebes aufgrund schmaler Rezession nicht bei allen Zähnen möglich ist, evtl. Doppelschlingnaht auch durch BG-Transplantat hindurch.

DI

Teil 3 lesen Sie in der Juni-Ausgabe 2012.

ANZEIGE



## Damit Sie auf Kurs bleiben – unsere aktuellen Kurse



### Fachtagungen & Symposien

Wir bieten eine ausgewogene und mit exzellenten Referenten besetzte Auswahl an Fachtagungen, Symposien, Wochenkursen oder auch Skiweekends.

**Vom Einsteiger bis zum Profi – jeder findet hier die Möglichkeit zur Weiterbildung.**

<input type="checkbox"/>	Sa, 2. Juni 2012	Die moderne Zahnrekonstruktion	Zürich	PD Dr. I. Sailer, Prof. I. Krejci, u.v.m.
<input type="checkbox"/>	So, 16. September bis Sa, 22. September 2012	2. Lipperswiler Intensiv-Wochenkurs „Parodontale Chirurgie“	Lipperswil	Prof. A. Sculean, Prof. N. Zitzmann, Prof. S. Jepsen, Prof. B. Pjetrusson, u.v.m.
<input type="checkbox"/>	Di, 4. Dezember 2012	Jahresrückblick 2012	Zürich	Prof. Dr. D. Buser, u.v.m.
<input type="checkbox"/>	Do, 28. Februar bis So, 3. März 2013	DentAlpin Skiweekend 2013 „Komplikationen in der Implantologie“	Davos	Diverse Referenten aus Universität und Privatpraxis



### Knochen- und Weichgeweberegeneration

Defizite im Alveolarkambereich schränken häufig die Einsatzmöglichkeit von implantatgetragenen Restaurationen ein. **Neu entwickelte, knochenbauende Massnahmen** haben das Indikationsspektrum massgeblich erweitert. Erfahren Sie, wie man zum Teil mit **sehr einfachen Methoden** trotzdem **Resultate** erreicht, die den heutigen **hohen ästhetischen und funktionellen Ansprüchen** gerecht werden.

<input type="checkbox"/>	Fr, 15. Juni 2012	Knochenregeneration für Anfänger	Bern	Dr. A. Grimm, Dr. A. Mattiola
<input type="checkbox"/>	Mo, 17. September 2012	Die richtige Inzisionstechnik	Zürich	Dr. B. Wallkamm
<input type="checkbox"/>	Do, 20. September 2012	Knochenregeneration zum Anfassen Assistierte Operationen	Zürich	Dr. C. Andreoni, Dr. Th. Meier
<input type="checkbox"/>	Fr, 26. Oktober 2012 Fr, 9. November 2012	GTR Intensiv Teil 1 GTR Intensiv Teil 2	Horgen	Dr. B. Wallkamm



### Bruxismus und Schmerztherapie in der Privatpraxis

**Kleine Schiene, grosse Wirkung**

Weltweit wurden bereits Millionen Patienten erfolgreich mit Aufbisssschiene behandelt. Vertiefen auch Sie Ihre Kenntnisse in der MAP Therapie!

**Günstig - Rasch - Einfach - Ein erfolgreiches Therapiekonzept!**

<input type="checkbox"/>	Mi, 9. Mai 2012	Einsteigerkurs	Egerkingen	Dr. G. Unterbrink
<input type="checkbox"/>	Fr, 29. Juni 2012	NTI-tss hands-on Workshop	Thalwil	Dr. G. Unterbrink, Dr. A. Boitel



### Neue Anästhesietechniken

**Punktgenau anästhesieren – ohne taube Lippen und Wangen**

Mit the Wand Plus® können Sie neben den herkömmlichen auch neue Anästhesietechniken anwenden. Somit können Sie oft eine Leitungsanästhesie umgehen und nur den zu behandelnden Zahn betäuben.

**Schmerzfreie Anästhesien ohne Nebenwirkungen - Die beste Werbung für Ihre Praxis!**

<input type="checkbox"/>	Mi, 6. Juni 2012	Anästhesieren – ohne taube Lippen und Wangen	St. Gallen	Dr. J. Dähnhardt
<input type="checkbox"/>	Mi, 12. September 2012	Anästhesieren – ohne taube Lippen und Wangen	Olten	Dr. Dr. St. Hug
<input type="checkbox"/>	Di, 23. Oktober 2012	The Wand Plus® Anwender-Treffen	Baden	Dr. H. van Waes, Dr. R. Klemmer

**Anmeldung sowie weitere Informationen zu unseren Fortbildungen auf [www.zfz.ch](http://www.zfz.ch)**

Fortbildung Zürichsee GmbH  
 Seestrasse 122 · 8810 Horgen · Tel. 044 727 40 18 · Fax 044 727 40 19 · [www.zfz.ch](http://www.zfz.ch)

# „Total normal – mit Pfeil und Bogen ins Ziel“

Ivoclar Vivadent lud Mitte März zum Prothetik-Seminar in der Curaden academy. Dr. Lothar Frank, Rapperswil, berichtet.



Die Referenten, ZTM Walter Böthel und Zahnarzt Dr. Volker Ulrici aus DE-Leipzig, teilten sich Vortrag und Praxisteil mit Live-Demonstration am Patienten Dieter Hadrath. Gespickt mit Erfahrungswerten, wertvollen Tipps und auflockernden

Schilderungen, weilten die Stunden nur kurz.

## Prothesenunverträglichkeit

Eindrucksvolle Bilder von „gammeligen Prothesen“, die nach bakteriologischen Tests nicht nur Erklä-

rung für die „Prothesenunverträglichkeit“ lieferten, sondern den form-schönen Wucherungen auch Namen gaben (Enterokokken), die man sonst im Zusammenhang mit dem anderen Ende des Verdauungstraktes kennt. Auch interessant: der oft erwähnte Restmonomergehalt liegt nach Polymerisation bei unter 0,5% und kann durch ein warmes Wasserbad mit Kaliumpermanganat weiter reduziert werden. Dem wird also laut Böthel zu viel Bedeutung zugemessen. Ebenso häufig für Unverträglichkeiten beschuldigt wird Benzoylperoxid, das als Accelerator im Kunststoff fungiert. Wenn es aus der Prothese entweicht, reagiert es durch Hydrolyse mit dem Speichel zu Benzoesäure, einem in der Lebensmittelindustrie verbreiteten Konservierungsmittel.

Ganz im Gegensatz zu den „Unverträglichkeiten“ stehen die „Selbstversorger“, die sich getreu dem Motto „Selbst ist der Mann“ auch ohne Zahnarzt und Zahntechniker zu helfen wissen. Böthel präsentierte Bilder



Dr. Volker Ulrici, Leipzig



ZTM Walter Böthel, Leipzig



Das Ivoclar Vivadent-Team bot ein Prothetik-Seminar mit Live-Behandlung.

von erweiterten Prothesen mittels Bauschaum, Druckstellenentfernungen per Dremel oder gebleichte Prothesenzähne mithilfe der Geschirrspülmaschine.

Für Mittelsprünge in Prothesen erwähnt Böthel als Ursache neben eventuell mangelnder Passung auch, dass durch Einschleifen im Seitenzahngebiet der Kaudruck auf die Frontzähne erhöht wird und daraus Risse oder Brüche resultieren (Christensen-Phänomen).

## Tipps für die Totalprothetik

Zum eigentlichen Thema Totalprothetik warfen die Referenten die Frage auf, ob man ein perfektes Prothetiksystem kaufen kann, das den durchschlagenden Erfolg bringt? Erwartungsgemäss muss die Antwort fallen, dass die Realität nicht unserer konsumorientierten Welt entspricht. Wenn man auch die Zutaten dafür kaufen kann, so muss man

# Studienergebnisse zu Vollkeramiksyste-m aus zehn Jahren Forschung

Der Scientific Report von Ivoclar Vivadent vereint erstmals die wichtigsten In-vivo- und In-vitro-Studien zum Vollkeramiksyste-m IPS e.max.

IPS e.max ist ein innovatives Vollkeramiksyste-m, das Materialien aus Lithium-Disilikat-Glaskeramik und Zirkoniumoxid für die Press- und CAD/CAM-Technologie umfasst. Das System wird durch eine universell einsetzbare Nano-Fluorapatit-Glaskeramik ergänzt, mit deren Hilfe die einzelnen Systemkomponenten verblendet werden können.

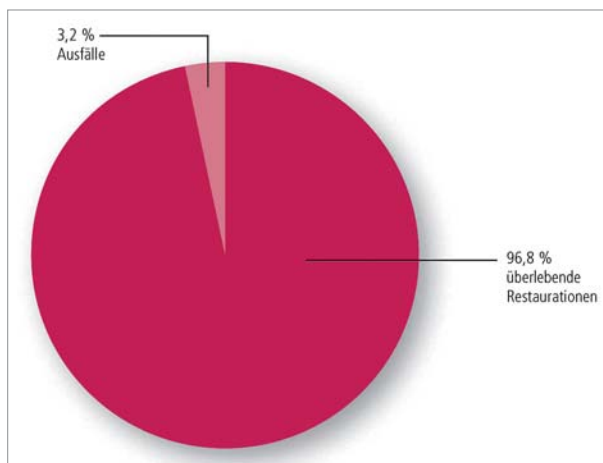
## Daten wissenschaftlich und ansprechend aufbereitet

Das IPS e.max-System wird seit Beginn seiner Entwicklung vor über einem Jahrzehnt wissenschaftlich begleitet. Viele namhafte Experten haben mit ihren Studien bisher zu einer ausgezeichneten Datenbasis beigetragen. Die wichtigsten Ergebnisse aus diesen Studien sowie detaillierte Informationen zu den Methoden, Erfolgen und Überlebensraten finden

sich im neuen, übersichtlichen IPS e.max Scientific Report.

## Das System als Ganzes

Der Report umfasst Daten zum klinischen Einsatz von IPS e.max-Materialien über einen längeren Zeitraum: von bis zu fünf Jahren im Fall von Zirkoniumoxid und von bis zu zehn Jahren für den Einsatz von Lithium-Disilikat. Gesamthaft für das System wurden 20 Studien zusammengefasst, die die Überlebensraten der Systemkomponenten IPS e.max Press (sechs Studien), IPS e.max CAD (acht Studien) aufzeigen. Diese 20 Studien untersuchen insgesamt 1'071 Restaurationen. Die berechnete



Zusammenfassung der Ergebnisse von 20 klinischen Studien mit Restaurationen (Kronen und Brücken) aus dem IPS e.max-System; dargestellt ist die prozentuale Verteilung von Erfolgen und Misserfolgen.

Gesamtüberlebensrate für das IPS e.max-System im Patientenmund beträgt 96,8 Prozent.

## Ergebnisse zu den einzelnen Systemkomponenten

Neben dem Ergebnis zum IPS e.max-System als Ganzes enthält der Scientific Report die Studien zu den einzelnen Systemkomponenten. Forschungsgegenstand waren die Lithium-Disilikat-Glaskeramiken IPS e.max Press und IPS e.max CAD sowie das Zirkoniumoxid-Material IPS e.max ZirCAD und die damit in Zusammenhang stehenden Produkte IPS e.max ZirPress und IPS e.max

Ceram. Die Überlebensraten der einzelnen Materialien bewegen sich zwischen 93,7 und 98,4 Prozent. Der „IPS e.max Scientific Report Vol. 01/2001–2011“ steht unter [www.ivoclarvivadent.com](http://www.ivoclarvivadent.com) zum Herunterladen bereit.



Der Scientific Report von Ivoclar Vivadent vereint die wichtigsten Studien zum Vollkeramiksyste-m IPS e.max der vergangenen zehn Jahre.

IPS e.max® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

## Ivoclar Vivadent AG

FL-9494 Schaan  
Tel.: +423 235 35 35  
[info@ivoclarvivadent.com](mailto:info@ivoclarvivadent.com)  
[www.ivoclarvivadent.com](http://www.ivoclarvivadent.com)

ANZEIGE

## Von der Datensicherung bis zur Wiederherstellung. Backup total.

### Ihre Vorteile:

- automatische Datensicherung
- schnelle Wiederherstellung im Fall eines Ausfalls
- bewachtes High-Tech Data-Center



**healthco-breitschmid**

Healthco-Breitschmid AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon  
T 0800 55 06 10 | F 0800 55 07 10 | [www.breitschmid.ch](http://www.breitschmid.ch) | [info@breitschmid.ch](mailto:info@breitschmid.ch)  
KRIENS DIETIKON BASEL CRISSIER

# Online-Angebot auch unter

[www.ivoclarvivadent.com](http://www.ivoclarvivadent.com) steht nun auch für internetfähige Mobiltele

Immer mehr Menschen nutzen internetfähige Mobiltelefone und Tablet-PCs, um sich ortsunabhängig Informationen au



Die Webseite von Ivoclar Vivadent wurde für Smartphones und Tablet-PCs optimiert.

dem Internet zu besorgen. Deshalb wurde die Ivoclar Vivadent-Webseite für die Ansicht auf allen mobilen Endgeräten optimiert. Steuert der Nutzer die Webseite über ein Smartphone oder einen Tablet-PC an, öffnet sich die mobile Version automatisch. Dort werden sämtliche Inhalte und Funktionen der gewohnten Webseite angeboten. Die Inhalte sind jedoch teilweise neu angeordnet. Dies erleichtert die Navigation mit einem kleineren Display.

sich ein System dennoch erarbeiten und perfekt in den Praxisablauf integrieren.

Unter dieser Prämisse stellten Böthel und Ulrici das BPS®, das „Bio-functional Prosthetic System“ vor. Es vereint verschiedene Philosophien der Prothetik. Zum einen diejenige nach Passamonti, im Sinne der überextendierten Erstabformung und dem flächenförmigen Radieren der Ah-Linie. Zum anderen übernimmt es die Idee von Prof. Marxkors, eine Abformung beider Kiefer gleichzeitig und bei geschlossenem Mund zu vollziehen. Dazu benötigt man einen sogenannten „Centric Tray“ (erhältlich bei Ivoclar Vivadent).

Mit diesem Träger lassen sich Ober- und Unterkiefer gleichzeitig abformen und im selben Zuge auch noch die Bisslage registrieren. Bedenken, dass dies kaum zu bewerkstelligen sei oder der Patient sicher sehr mit Würgereiz zu kämpfen hat, räumten die Referenten sowohl im Vortrag als auch in der Live-Demonstration überzeugend aus. Ein weiteres Plus für den Centric Tray ist die Möglichkeit, direkt einen Gesichtsbogen anzulegen.

Im weiteren Behandlungsablauf ist eine Funktionsabformung vorgesehen, für die der Techniker im Vorfeld individuelle Löffel herstellt und die Gnathometer „M“ einbaut (oder Bisschablonen-Registrate nach Böttger) dazu herstellt. So lassen sich in der zweiten Sitzung die Präzisionsabformungen für die Meistermodelle und eine präzisere und schnellere Bissnahme als mit Wachswällen herstellen. Darüber hinaus lässt sich wieder ohne grossen Aufwand ein Gesichtsbogen anlegen. Der UTS 3D Transferbogen (nach Stüttgen) hat den Vorteil, dass er auch Asymmetrien über höhenverstellbare Ohrstöpsel ausgleichen kann. In derselben Sitzung werden die Hilfslinien übertragen, mittels Phonares®-Messinstrument bzw. Gerber-Massen Zahnformen bestimmt. Auch dafür hat Ivoclar Vivadent neben sämtlichen Materialien und Instrumenten eine gute Systematik zur Verfügung. Nicht zuletzt wird auch das Stützstiftregistrator erhoben, womit Anomalien und die Gelenkbahnneigung erfasst werden können.

Des Weiteren folgt der im Umfang nicht angeschwollene Behand-



Das Seminar war ausgebucht.

lungsablauf des BPS® nach gewohntem Prozedere.

#### Fazit

Wer es wirklich ernst meint mit der Einführung des Prothetiksystems in der Praxis, war hoffentlich gleich mit seinem Zahntechniker vor Ort und setzt das Gelernte entschlossen in seinem Ablauf um. Wer nicht so entschlossen ist, kann sicher auch im Kleinen mit aufgeschnappten Details oder Einzelprodukten weiterkommen. [\[1\]](#)

#### Curaden Academy

CH-6011 Kriens  
Tel.: +41 41 319 45 88  
info@curaden-academy  
www.curaden-academy.ch

#### Ivoclar Vivadent AG

FL-9494 Schaan  
Tel.: +423 235 35 35  
info@ivoclarvivadent.com  
www.ivoclarvivadent.com

ANZEIGE

NEU

# IvoBase® -System

## Die innovative Prothesenbasis

### Präzise Prothesen – im Handumdrehen

#### Premium-Qualität auf Knopfdruck

- **Passgenau** dank gesteuertem Injektionsverfahren
- **Gewebefreundlich** dank reduziertem Restmonomergehalt
- **Vollautomatisch** dank intelligenter Prozessführung – ohne Wasserdampf

**www.ivoclarvivadent.com**  
Ivoclar Vivadent AG  
Bendererstr. 2 | 9494 Schaan | Liechtenstein | Tel.: +423 / 235 35 35 | Fax: +423 / 235 33 60

**passion vision innovation**

## erwegs nutzen

phone und Tablet-PCs zur Verfügung.

### Benutzerfreundliche Webseite

Die Webseite von Ivoclar Vivadent ist ansprechend gestaltet und übersichtlich strukturiert. Die klare Benutzerführung und die ausgeklügelte Suchfunktion vereinfachen den Zugang zum vielfältigen Produkt- und Informationsangebot für Zahnärzte und Zahntechniker. [\[1\]](#)

### Ivoclar Vivadent AG

FL-9494 Schaan  
Tel.: +423 235 35 35  
info@ivoclarvivadent.com  
www.ivoclarvivadent.com

# Neue BiVo lässt Fachexperten die Schulbank drücken

Zahntechnische Fachexperten wurden auf den neuesten Stand gebracht. Josef Curda, Prüfungsleiter Sektion ZH/SH, berichtet.

Seit 2008 wurde die komplette zahntechnische Ausbildung im Betrieb, in den Schulen und den überbetrieblichen Kursen überarbeitet und dem Bildungsplan angepasst. Nach dem

Die neue Bildungsverordnung (BiVo) zwang die zahntechnischen Fachexperten für einen Tag auf die Schulbank.



Start der neuen Bildungsverordnung (BiVo) vor vier Jahren kommen nun die ersten Teilnehmer zum Ende ihrer Ausbildung.

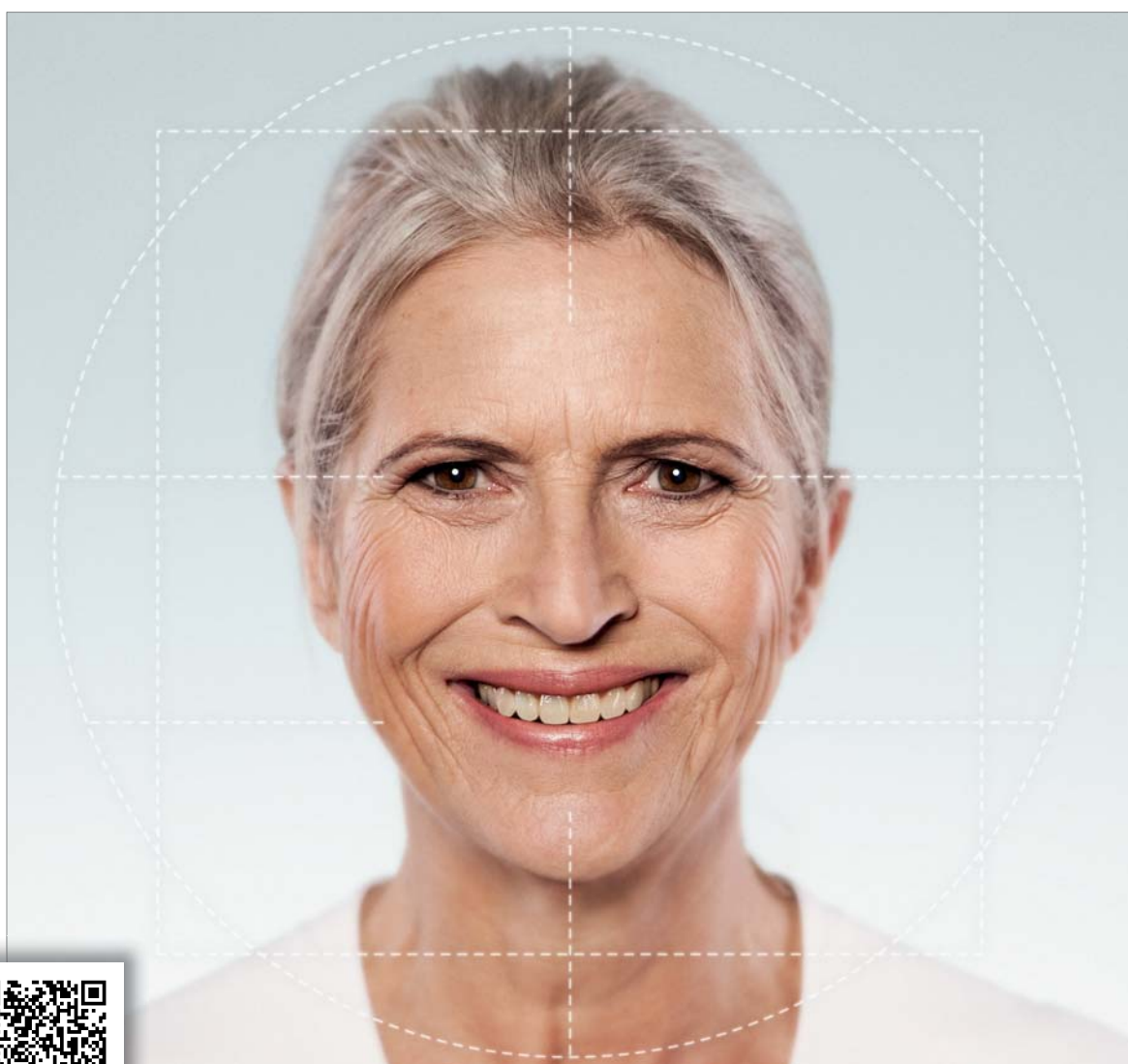
Die letzte Hürde, die ihnen nun noch bevorsteht, ist die Abschlussprüfung. „Qualifikationsverfahren“ lautet hierfür die neue Bezeichnung.

Da sich an dieser Prüfung so einiges geändert hat, z.B. neue Prüfungsaufgaben, Bewertungskriterien und somit auch neue Notenblätter, mussten die Fachexperten für einen Tag die Schulbank drücken. Eingeladen vom Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) und den jeweiligen Prüfungsorten wurden die Fachexperten an den vier Standorten der Deutschschweiz (St. Gallen, Zollikofen/BE, Zürich, Zug) auf die Prüfung vorbereitet.

ANZEIGE

## VITAPAN PLUS® Innen vollkommen. Außen vollendet.

Der Klassiker unter den Frontzähnen – aus Ansprüchen **neu** geformt.



VITA shade, VITA made.

**VITA**

Anforderungen wachsen, Bedürfnisse ändern sich. Darauf gilt es, zu antworten. Dies haben wir getan: VITAPAN PLUS ist die weiterentwickelte Ergänzung von VITAPAN und mit seiner modernisierten Anatomie die perfekte Symbiose aus Ästhetik und Funktion. Hierzu zählen unter anderem verbesserte

Winkelmomente für eine harmonischere Frontaufstellung, verbreiterte Zahnhäse zur altersgerechten Zahnfleischgestaltung und eine optimierte Schichtung für mehr Lebendigkeit. Das ist Ihr Plus an Multifunktionalität, Ästhetik und Sicherheit. Das ist Ihr VITAPAN PLUS./www.vita-zahnfabrik.com



Zahntechnische Fachexperten unter sich: Mario Sisera, Tonino di Bello, Urs Peter Reber, Fachlehrer und ZTM Renzo Trachslor am 17. März im Rütihof, dem Aus- und Weiterbildungszentrum für Zahntechnik.



Zu zweit an einer Aufgabenstellung: Raffaele Baldassarre und Martin Bänziger.

Zur Auffrischung der Expertentätigkeit wurden zuerst die rechtlichen Grundlagen und die psychologischen Aspekte einer Prüfung von Markus Weibel, EHB, erläutert. Die Einführung in die neue Prüfung mit den Themen Bildungsplan und Wegleitung, sowie Arbeiten an konkreten Beispielen wurde von den zwei Zahntechnikern Mark Frei und Josef Curda der Arbeitsgruppe QV (Qualifikationsverfahren) begleitet.

In kleinen Gruppen wurden die Facharbeiten benotet und danach im Gremium besprochen.

Das Auswerten der gesamten Prüfung ist nun elektronisch möglich und wurde den Experten in einer Präsentation vorgeführt.

Es sind nun über 100 Fachexperten in die neue Prüfung eingeführt worden, einige kommen bereits diesen Mai und Juni in den Einsatz. Ihnen und allen Kandidaten wünscht die Arbeitsgruppe QV ein gutes Gelingen. **DT**

### Verband zahntechnischer Laboratorien der Schweiz VZLS

c/o hsp –  
Hodler, Santschi & Partner AG  
Belpstrasse 41  
CH-3007 Bern  
Tel.: +41 31 381 64 50  
info@vzls.ch  
www.vzls.ch

# Spannend, spannender, talk+more

ZTM Vincent Fehmer widmete sich der Digitalisierung in der Zahntechnik. Kristin Urban berichtet.



V.l.n.r.: Willi Geller; Vincent Fehmer, ZTM (Uni Zürich); Daryl D. Meier, Kundenberaterin; Dr. Marc Diserens, VR-Präsident; Doris Göser, Director of Dental Division/alle Cendres+Métaux, und Bertrand Tiévent, oral designer und Moderator von talk+more.

60 Teilnehmer fanden am 7. März wieder ihren Weg ins Zürcher „Au Premier“ zum ersten talk+more Event dieses Jahres. Daryl D. Meier freute sich, das dritte Jahr der After-Work-Fortbildung von Cendres+Métaux rund um das Thema Creation Keramik einläuten zu können. Moderiert wurde von Bertrand Tiévent, der wie gewohnt routiniert durch den Abend führte.

Zur grossen Freude aller anwesenden Mitarbeiter fand sich unter den Gästen Verwaltungsratspräsident Dr. Marc Diserens ein. Doch damit nicht genug. Auch Willi Geller liess sich diesen Anlass nicht entgehen und freute sich, „dass so viele junge Teilnehmer anwesend sind – sie sind unsere Zukunft“.

Ihn und ZTM Vincent Fehmer, Cheftechniker an der Klinik für Kronen- und Brückenprothetik, ZZM Universität Zürich und Referent des Abends, verbindet eine ganz besondere Beziehung. „Herrn Geller kenne ich seit meiner Kindheit und er war mir immer eine Inspiration“, so Fehmer. Seine Ausbildung absolvierte Vincent Fehmer in Stuttgart im Dentallabor seines Vaters, bevor es ihn in verschiedene Oral-Design Labore in den USA sowie Deutschland trieb.

## Digitalisierung in der Zahntechnik

Einleitend machte er neugierig auf seinen folgenden Vortrag, indem er fragte „Was für Möglichkeiten eröffnen sich uns durch die Digitalisierung?“

Geht aus ihr wirklich eine Gefahr für unseren Beruf und eine völlig veränderte Wertschöpfungskette hervor? Und schliesslich: Vor welchen Wandel stellt uns diese neue Prozesskette? Die „Digitalisierung“ in der Zahntechnik kann zur vereinfachten Darstellung in drei Bereiche unterteilt werden:

- digitale Datenerfassung,
- digitale Datenverarbeitung (CAD),
- computerunterstützter maschineller Herstellungsprozess (CAM).

So beginnt die Kette mit der Erfassung aller relevanten Daten. Zu denen ist die jeweils digitale Form der Fotografie, Röntgenaufnahmen und der Farberfassung ebenso zu zählen wie der digitale Abdruck.

In einem zweiten Schritt werden all die gewonnenen Daten, die meist auf völlig verschiedenen Formaten beruhen, in die Planungs- und Designsoftware eingelesen, um dort vom Meistermodell über Provisorien bis hin zur finalen Rekonstruktion geplant und designt werden zu können (CAD).

Der dritte und letzte Schritt birgt wohl die grösste Veränderung, da der

digitalisierte Herstellungsprozess sich grundlegend von dem des konventionellen unterscheidet und sich auch völlig von der Handarbeit löst (CAM). Hier werden nun entweder im aufbauenden oder abtragenden Verfahren die Rekonstruktionen, basierend auf den generierten Daten, maschinell umgesetzt. Somit wird dem Techniker auf der einen Seite ein Teil der bisherigen Wertschöpfungskette genommen, wobei ihm auf der anderen Seite eine deutlich höhere Effizienz und durch die industrielle Fertigung der Rekonstruktionen eine höhere Güte entgegensteht.

## Indikationen und Limitationen

Die Digitalisierung in der Zahntechnik stellt unbestritten einen Fortschritt dar. Besonders geeignet ist deren Einsatz bei der Herstellung von Kronen und Brücken oder bei Rekonstruktionen mit Einzelimplantaten.

Als limitierend stellen sich jedoch im Moment noch minimalinvasive wie komplexe Rekonstruktionen, eingeschränkte Indikationsmöglichkeiten bezüglich der Materialwahl oder geschlossene Schnittstellen heraus.

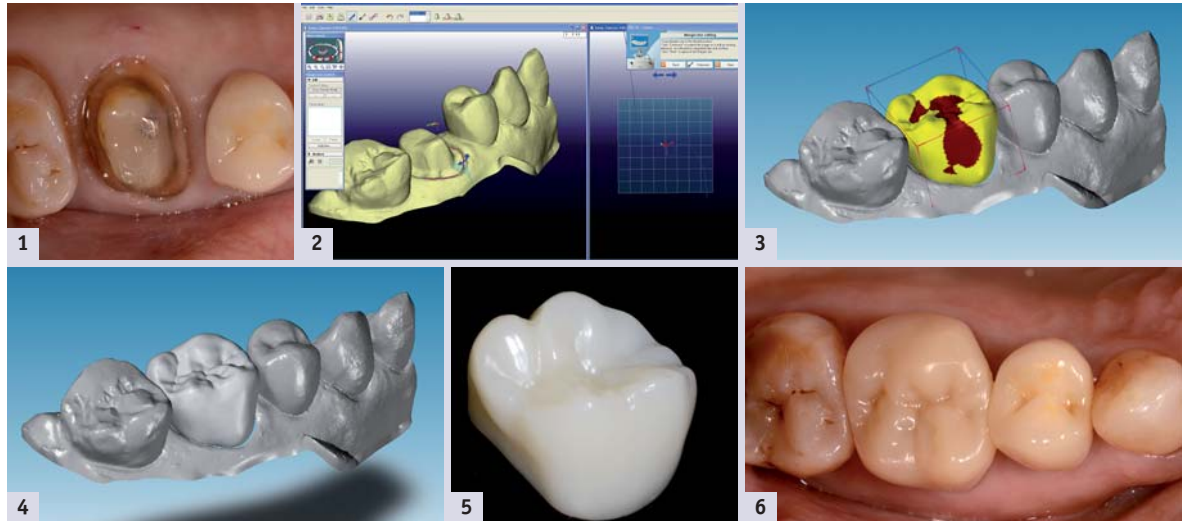


Abb. 1: Ausgangssituation nach Demontage der insuffizienten Krone 26. – Abb. 2: Digitale Modellerstellung. Markierung der Präparationsgrenze im 2- & 3-D Schnittbild. – Abb. 3: Durch die Software unterstütztes Design. Hier im Fokus auf die Mindestwandstärke der geplanten Rekonstruktion in Relation zu ihren Materialeigenschaften. – Abb. 4: Finalisiertes Design der Rekonstruktion, bereit zur maschinellen Umsetzung. – Abb. 5: Fertiggestellte Rekonstruktion nach Versäuerung des Haltestiftes. – Abb. 6: Eingegliederte und ausschliesslich aus der digitalen Prozesskette resultierende 3M ESPE Lava Ultimate Rekonstruktion. (Behandler: Dr. P. Grohmann / PD. Dr. I. Sailer)

## Ausblick in die Zukunft

In Zukunft werden Geräte wie Spectroshade, ein elektronisches Messgerät zur Bestimmung der Zahnfarbe, oder vereinfachte Scansysteme an Bedeutung gewinnen. Neue Materialien, wie Nanokeramik oder neue Methoden in der Herstellung werden Einzug in das Dentallabor halten. Der Einsatz virtueller Artikulatoren wird genauso wenig nur Zukunftsgespinnst sein wie die 3-D-Vorschau, die es ermöglicht, das Gesicht als Ganzes zu betrachten, vielleicht sogar gekoppelt mit der Darstellung der Mimik.

„In zehn Jahren werden wir wohl kaum noch Seitenzähne sichten. Wir müssen uns auf die Zukunft einstellen“, so die Einschätzung Fehmers. Zahntechniker werden wohl auch nicht umhin kommen, sich den neuen

Kommunikationsmöglichkeiten zu stellen, die sich ihnen durch die Vernetzung eröffnen, einerseits um auf dem Laufenden zu bleiben und andererseits auch, um sich im Team als moderner Partner zu positionieren.

## Zusammenfassung

Die digitalen Abdrucksysteme, genauso wie die gesamte digitale Prozesskette, stellen eine sehr vielversprechende Alternative zu den konventionellen Techniken dar. Im Hinblick auf die Detailtreue müsse sich die Modellerstellung noch deutlich verbessern, Indikationen müssen erweitert werden. Und letztlich sind die Kosten für die Technologie, der es zur digitalen Datenerfassung bedarf, noch recht teuer.

Mit der Aussage „Die Industrie

bietet Schnittstellen, um zu profitieren“, versuchte Vincent Fehmer abschliessend, den Anwesenden die Angst vor der Zukunft ihres Handwerks zu nehmen. **DT**

## Kurshinweis

Wer sich für „Prothetische Fallplanung aus zahnärztlicher und zahntechnischer Sicht“ interessiert, sollte sich den 30. Mai 2012 vormerken.

**Kursprogramm und Informationen**  
www.cmsa.ch/dental  
daryl.meier@cmsa.ch  
www.oraldesign-zuerich.ch  
www.creation-willigeller.com

ANZEIGE

Creation
+ Neuheiten.

+ CreaColor – «two in one»  
Malfarben in gebrauchsfertiger Pastenform für alle Keramikmassen.

+ Frame Shade FS NT –  
faszinierend fluoreszierend + noch mehr Adhäsion auf Zirkonoxidgerüsten.

+ Moisturing Fluid – für noch länger feucht bleibende Keramikmassen.

+ Neck Transpa HT-56 (ocker)  
für Creation CC und ZI-F mit hoher Farbsättigung.

CENDRES+  
MÉTAUX

Cendres+Métaux SA  
Rue de Boujean 122  
CH-2501 Biel/Bienne

Phone +41 58 360 20 00  
Fax +41 58 360 20 11  
info@cmsa.ch

www.cmsa.ch/dental

# Chlorhexidin mit ADS nach parodontaler Zahnfleischlappenoperation?

Zusammenfassung einer überkreuzten, randomisierten, dreifach verblindeten klinischen Einzentren-Studie.

Leider wird die Behandlung mit CHX durch Nebenwirkungen (Verfärbungen, Geschmacksveränderungen) dermassen beeinträchtigt, dass viele Patienten die Behandlung abbrechen. Die Studie mit 48 Patienten untersucht den Effekt von ADS (Anti Discoloration System) auf diese

Nebenwirkungen, auf die Akzeptanz durch die Patienten und auf die Wirksamkeit von 0,2%igen CHX-Mundspülungen nach parodontaler Zahnfleischlappenoperation.

## Methode

Die Patienten verwendeten wäh-

rend einer Woche zweimal täglich während einer Minute je 10 ml entweder der Testlösung (ADS-CHX) oder der Kontrolllösung. Die Verwendung von Zahnbürsten und Werkzeugen zur Interdentalreinigung waren den Patienten während der ersten Woche untersagt. Nach ei-

ner Woche wurden die Nähte gezogen, eine Zahnreinigung durchgeführt und die andere Mundspülung ausgegeben. In der zweiten Woche war die Verwendung einer Zahnbürste erlaubt, die Verwendung von Werkzeugen zur Interdentalreinigung blieb untersagt.

## Untersuchung

Nach der ersten wie der zweiten Woche wurden folgende Parameter untersucht: Verfärbungen, Zustand des Zahnfleisches an den operierten Stellen und die Patientenmeinung und -akzeptanz zu den beiden Mundspülungen.

## Ergebnisse

47 Patienten schlossen die Studie ab. Beim Zustand des Zahnfleisches gab es keine signifikanten Unterschiede. Die Testlösung verursachte viel weniger Verfärbungen als die Kontrolllösung, sowohl auf den Zahnoberflächen, im inzisalen Bereich, im Zahnzwischenraum und am Zahnfleisch. Die Testlösung wurde besser vertragen, verursachte weniger geschmackliche Beeinträch-

ANZEIGE

# CURAPROX

## Volle CHX-Wirkung. Minimale Nebenwirkungen.

Warum verschreiben Fachleute in über tausend Schweizer Zahnarzt- und Dentalhygienepraxen CURASEPT ADS® als Chlorhexidin-Therapie? Nun, diese Fachleute wollen sicher gehen, dass ihre Patienten die CHX-Therapie auch durchführen. Denn im Gegensatz zu herkömmlichen CHX-Spülungen kommt es bei CURASEPT ADS® zu keinen Veränderungen des Geschmackempfindens. Ausserdem führt es nicht zu unästhetischen Zahnverfärbungen. Und natürlich hemmt es bakterielle Plaque absolut sicher und zuverlässig. Diese Wirkung ist durch randomisierte, doppel- und tripelblinde Studien bestätigt. Die Folge: CURASEPT ADS® führt zu einer hohen Compliance, und das aus guten Gründen. Links zu Studien finden Sie auf [www.curaprox.com](http://www.curaprox.com).

Wo ADS®  
draufsteht,  
wirkt CHX.



- Volle CHX-Wirkung
- Kaum Braunverfärbungen
- Kaum Veränderungen des Geschmackempfindens



Cortellini et al. kommen zum Schluss: CURASEPT ADS® wirkt gleich gut wie CHX ohne ADS®.

tigungen, weniger Beeinträchtigungen des Salzgeschmackempfindens und weniger Entzündungen der Mundschleimhaut.

## Fazit

1. CURASEPT ADS® verursachte weniger Verfärbungen, weniger Nebenwirkungen und fand mehr Patientengefallen als CHX.
2. CURASEPT ADS® war bezüglich Zahnfleischentzündungen in der Heilungsphase nach der Operation gleich gut wie CHX.
3. Wenn es auf die Mitarbeit des Patienten ankommt, ist CURASEPT ADS® zu empfehlen. [1]

## CURADEN International AG

CH-6011 Kriens  
Tel.: +41 41 319 45 50  
info@curaden.ch  
www.curaprox.ch



Quelle: Journal of Clinical Periodontology, July 2008, Cortellini, P., et al., p. 614–620

CURADEN International AG  
6011 Kriens  
[www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)

 SWISS PREMIUM ORAL CARE

Links zu dieser und weiteren Studien unter  
[www.curaprox.com/products/curasept](http://www.curaprox.com/products/curasept)





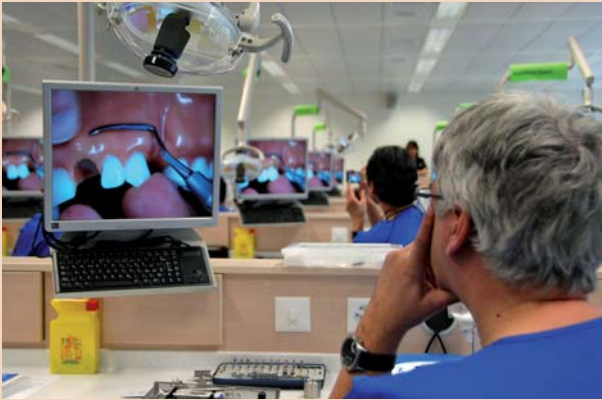
24 Arbeitsplätze ausgerüstet mit lebensechtem Phantom, Computer und kompletten Materialien.



Kaum ein Eingriff, der sich nicht am Modell trainieren lässt.



An diesen lebensnahen Modellen macht Arbeiten richtig Spass.



Dr. Salama erklärte die Arbeitsschritte per Video.



Dental Tribune-Autor med. dent. Roman Wieland beim Wundverschluss mit horizontaler Matratzennaht.



Zwei Assistentinnen unterstützten Dr. Salama bei seinen Instruktionen.

## Praxisnahe Fallsimulationen im hochmodernen Phantomsaal

Zimmer Institute bietet Fortbildung in Winterthur mit Dr. Maurice Salama. Med. dent. Roman Wieland berichtet.



In der Schweiz weitgehend unbekannt, befindet sich in Winterthur ein weltweit einzigartiger Phantomsaal mit hochmoderner Infrastruktur. An den lebensechten Phantomköpfen lassen sich verschiedenste Behandlungen trainieren. Ob Aufklappungen, verschiedene Nahttechniken, Implantationen, Entnahmen von Weichgeweben – selbst Spaltlappen lassen sich üben.

Extraktion, Entnahme von Knochen oder das Implantieren analog zum 3-D-Röntgenbild, um nur einige zu nennen. Sogar arteriell blutende Unterkiefer stehen zur Verfügung, um die zuverlässige Blutstillung zu trainieren.

### Hands-on-Kurs mit Dr. Maurice Salama (USA)

Dr. Maurice Salama ist ein weltweit tätiger Referent in Parodontalchirurgie, Implantologie und Kieferorthopädie. Teilnehmer aus insgesamt 13 verschiedenen Ländern, von Holland über Saudi-Arabien bis Südafrika reisten in die Schweiz, um an diesem High-End-Kurs teilzunehmen. Nebst dem schrittweisen Vorzeigen der einzelnen Behandlungen präsentierte Dr. Salama viele Patientenfälle aus seiner Privatpraxis in Atlanta (Georgia, USA).

### Kurstag 1: Weichgewebe

Am ersten Kurstag wurden verschiedene Augmentationen mit Weichgewebe und Deckungen von freiliegenden Wurzeloberflächen trainiert. Die verschiedenen Entnahmestellen, Schnitfführungen und Nahttechniken wurden erst auf dem Instruktor-Modell eingezeichnet und dann einzeln demonstriert. In typischer amerikanischer Manier referierte Dr. Salama auf unterhaltsame Art und Weise exzellent und wusste alle anwesenden Kursteilnehmer in seinen Bann zu ziehen. Während auf den Bildschirmen die Behandlungen nochmals im Video gezeigt wurden, ging Dr. Salama umher und unterstützte bei Schwierigkeiten oder gab den schnelleren Teilnehmern weiterführende Aufgaben.

### Abendprogramm

Zwischen den beiden Kurstagen gab es ein gemeinsames Nachtessen im Schloss Wülflingen. Dr. Salama war ebenfalls anwesend, gesellte sich

unter die Kursteilnehmer und ermöglichte so spannende Gespräche. Die Kurszertifikate wurden von Dr. Salama persönlich übergeben und mit einem Applaus aller anwesenden Gäste gewürdigt.

### Kurstag 2: Hartgewebe

Der zweite Kurstag war auf die Versorgung von Knochendefekten ausgerichtet. Verschiedene Materialien und Techniken wurden angewendet, um für eine spätere Implantation genügend Knochendicke zu erreichen. Nicht nur die verschiedenen Techniken zu trainieren stand im Fokus, zwischendurch gab es auch immer wieder Präsentationen und Erläuterungen von Dr. Salama über die Langzeiterfolge der jeweiligen Techniken. Nebst den neuesten Produkten von Zimmer kamen auch Materialien von Drittherstellern zur Anwendung und konnten frei ausprobiert werden.

### Zukunftspläne des Zimmer Institutes

Aufgrund der grossen Erfahrung bei Hüft-, Schulter- und Knieimplantaten (jedes vierte weltweit verwendete Implantat stammt von Zimmer, ehemals Sulzer), möchte Zimmer die Position im dentalen Bereich ausweiten. Momentan hat Zimmer Dental einen Marktanteil von ca. 7%, mit ihren weltweit 8'000 Mitarbeitern und jährlich 200 Millionen Dollar, die für Forschung und Entwicklung eingesetzt werden, ist in naher Zukunft aber einiges zu erwarten. Bereits über 1'400 Zahnärzte und Zahnärztinnen aus der ganzen Welt haben in den vergangenen drei Jahren einen Kurs in Winterthur besucht. Zimmer Dental möchte nun vermehrt Schweizer Zahnärzte und Zahnärztinnen dazu anregen, von diesen einmalig lebensechten Phantommodellen zu profitieren. Ob Universitäten, Fachgesellschaften oder private Gruppen – für

alle Formen der Weiterbildung gibt es eine optimale Möglichkeit der Durchführung. Interessenten können sich unter [www.zimmerdental.com](http://www.zimmerdental.com) über den aktuellen Kursplan informieren. Wer Interesse an einem eigenen Kurs hat, erhält bei Christina Klepzig ([christina.klepzig@zimmer.com](mailto:christina.klepzig@zimmer.com), Tel.: 052/262 19 15) weitere Informationen.

Die nächsten zweitägigen Fortgeschrittenen-Kurse mit Dr. M. Salama

finden am 29./30. Oktober und 1./2. November 2012 am Zimmer Institute in Winterthur statt. [DI](http://www.zimmerdental.com)

Fotos: Roman Wieland und Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz

### Zimmer GmbH

CH-8404 Winterthur  
Tel.: +41 52 262 19 15  
[www.zimmerdental.com](http://www.zimmerdental.com)



Dr. Maurice Salama, USA, ein lebhafter und brillanter Rhetoriker.

### Einzigartige Infrastruktur

Insgesamt 24 Arbeitsplätze bietet das Zimmer Institute, ausgerüstet mit allen Materialien für Chirurgie, Implantation und Prothetik. Die Phantommodelle sind ausserordentlich realitätsnah und weisen alle anatomischen Merkmale wie Mukosa, Bindegewebe, Periost und Desmodont auf. Zu jedem Phantomkopf gibt es entsprechende Krankengeschichten und passende Röntgenbilder. Diese können an jedem Arbeitsplatz selbstständig über den Bildschirm bearbeitet werden. Der Referentenplatz ist ausgestattet mit einer Videokamera und einem digitalen Hellraumprojektor, um die Übungen Schritt für Schritt vorzuzeigen. Die möglichen Behandlungen, die trainiert werden können, sind nahezu unbegrenzt: Sinusbodenelevation,

ANZEIGE

**UNIDENT**  
ANIOS International Dental Group

Ist für Sie die Wahl des richtigen Desinfektionsmittels ein Glücksspiel?



...wir Haben Die Lösung!

[WWW.UNIDENT.CH](http://WWW.UNIDENT.CH)

UNIDENT S.A. Anios International Dental Group,  
Rue François Perréard 4, CH-1225 Chêne Bourg, Schweiz  
Tel.: +41 22 839 79 00 Fax: +41 22 839 79 10  
Email: [info@unident.ch](mailto:info@unident.ch)

**UNIDENT**  
SWISS

# Expertendiskussion stellt Membranen in den Mittelpunkt

Faktoren für erfolgreich gesteuerte Knochenregeneration als Thema beim 2. Internationalen Expert Meeting von Geistlich Biomaterials.

Membranen tragen wesentlich dazu bei, dass Knochen voraussagbar regenerieren kann. Beim 2. Internationalen Expert Meeting in Luzern stimmten renommierte Fachleute weitgehend überein: Die natürliche Kollagenmembran Geistlich Bio-Gide® überzeugt durch angemessene

Barrierefunktion, gute klinische Handhabung und problemlose Einheilung, auch im Fall von Dehiszenzen.

Im Vortragsteil wurden zunächst ausführlich die Grundlagen der Knochenregeneration und die Rolle von Membranen in der gesteuerten Kno-

chenregeneration (GBR) und der gesteuerten Geweberegeneration (GTR) dargestellt. Prof. Jan Lindhe, Schweden, zeigte histologisch, dass neuer Knochen zuerst im Bereich um Blutgefässe gebildet wird. Tierexperimentelle Defekte sind nach circa vier Wochen zu 90 Prozent mit provisorischer

Matrix und Geflecht Knochen gefüllt und damit wirksam stabilisiert.

In Arbeitsgruppen diskutierten die Experten, was diese Befunde für die GBR bedeuten. Die grosse Mehrheit der Teilnehmer war der Meinung, dass Membranen nach vollständiger Bildung der provisorischen Matrix

ihre Funktion erfüllt haben. Prof. Daniel Buser, ZMK Bern, der die GBR-Technik mit Geistlich Bio-Gide® und Knochenersatzmaterial massgeblich mitentwickelt hat, hält klinisch circa zwei Wochen für ausreichend in den meisten Fällen. Nach dieser Zeit ist der Wundbereich oberflächlich abgeheilt und die weichgewebige Integration der Membran hat begonnen.

Dies ist wiederum auf die sehr gute Gewebeverträglichkeit der Geistlich Bio-Gide® zurückzuführen. Prof. Jürgen Becker, DE-Düsseldorf, erläuterte in seinem Vortrag, dass innerhalb der porösen Membranstruktur präklinik bereits nach einer Woche Blutgefässe entstehen. Zudem wird nach vier Wochen an der Membranunterseite in begrenztem Umfang Knochen gebildet.<sup>1</sup> Dies könnte laut Prof. Becker zusammen mit der Weichgewebsintegration zum augmentativen Erfolg der Geistlich Bio-Gide® beitragen.

## 95 Prozent GBR in der ästhetischen Zone

Zweiwandige Defekte im Frontzahnbereich augmentiert Prof. Daniel Buser zu 95 Prozent zeitgleich mit der Implantation. Auf die Implantatoberfläche und den Knochen platziert er autologe Knochenspäne, darüber und unterhalb der Geistlich Bio-Gide® eine Schicht langsam resorbierendes Knochenersatzmaterial (z.B. Geistlich Bio-Oss®). Mit dieser Methode erreicht er in 90 Prozent der Fälle eine bukkale Knochendicke von mehr als einem Millimeter, im Durchschnitt von über zwei Millimeter.<sup>2</sup> Buser betonte, dass Kliniker für erfolgreiche GBR ausreichend trainiert sein müssen und dass nur gut recherchiert und dokumentierte Biomaterialien verwendet werden sollten.

Für horizontale Augmentationen fixiert Dr. István Urbán, Ungarn, Geistlich Bio-Gide® Membranen mit Titanpins über dem Augmentat. Damit erreicht er ebenso gute Ergebnisse wie bei Verwendung langsam resorbierender Membranen. Urban folgert, dass auch bei Freundsituationen auf nicht oder langsam resorbierende Membranen verzichtet werden kann.

Dr. Jean-Louis Giovannoli, Frankreich, nutzt Geistlich Bio-Gide® Membranen für die Periimplantitis-therapie, vor allem in dreiwandigen Defekten. Als wichtigste Funktion der Membran vermutet er die mechanische Stabilisierung des Augmentats.

## Fazit

Nach intensiven und zum Teil kontroversen Diskussionen einigten sich die Experten in Luzern auf zentrale Anforderungen an GBR-Membranen: Neben angemessener Barrierefunktion und guter klinischer Handhabung wird ein komplikationsloses Verhalten bei Dehiszenzen gewünscht. Die Geistlich Bio-Gide® erfüllt diese Bedingungen in überzeugender Weise. <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Schwarz F, et al. Immunohistochemical characterization of guided bone regeneration at a dehiscence-type defect using different barrier membranes: an experimental study in dogs. Clin Oral Implants Res 2008;19:402-415.

<sup>2</sup> Messmethode: digitale Volumetomografie (Publikation in Vorbereitung)

ANZEIGE

# Brillant

Die neue A-dec LED Lampe bietet weltweit die höchste Qualität, kombiniert mit einem Farbwiedergabeindex für akkurate Gewebeanalysen. Bestandteil ist auch ein innovativer Polymerisationsmodus der volle Beleuchtung ohne frühzeitige Polymerisation ermöglicht.



Für ein Fachreferat über die wichtigsten Eigenschaften qualitativer Dentalbeleuchtung, kontaktieren Sie Ihren A-dec Fachhändler, oder besuchen Sie uns auf [www.A-dec.com/LED](http://www.A-dec.com/LED) für mehr Information.



Urheberrechtlich geschützt

Dental 2012, Bern  
Halle 3.0  
Stand F80

**a dec**  
reliablecreative solutions

**abc dental**  
products & services

www.abcdental.ch  
abc dental ag  
gaswerkstrasse 6  
9852 schlieren  
tel. +41 44 755 51 00  
fax +41 44 755 51 01

# Tee Off zur 17. Schweizerischen Golfmeisterschaft

Spielen Sie den Lakeside Course Sempachersee und hören Sie anschliessend Dr. Maja Storch.

„Erfolg beginnt stetes im Kopf“, diese Aussage von Dr. Maja Storch trifft besonders im Golf zu. Es ist gute Tradition bei der Schweizerischen Golfmeisterschaft, nach einer – hoffentlich erfolgreichen – Golfrunde vor der Siegerehrung einen Vortrag zu hören. Dieses Mal engagierte Organisator Thomas Kuhn, ABC Dental, die weit über die Schweiz hinaus bekannte Dozentin und Buchautorin Dr. Maja Storch, Universität Zürich. Doch zuerst geht es um Golf. Gespielt wird am Freitag, 6. Juli, auf dem Lake-

side Course (Par 70, 5'591 m) mit Panoramablick auf Pilatus, Rigi und die Voralpen sowie auf den Sempachersee. Um den Meistertitel gespielt wird in verschiedenen Kategorien nach Stableford. Mitmachen kann jede Zahnärztin oder Zahnarzt ab HCP 36.0, vorausgesetzt sie üben ihren Beruf in der Schweiz aus. Doch es geht nicht allein um Punkte, die Geselligkeit ist genauso wichtig. Begleitpersonen können sich für einen Golfschnupperkurs anmelden. Anschliessend kann auch selbst geübt werden.

Für attraktive Preise und beste Verpflegung stehen das Club-Restaurant und die Sponsoren: Mercedes-Benz, Bachenbülach, verlost ein SLK Cabrio-Wochenende, und die Zahnärztekasse spendiert u. a. die Golfbälle. ABC Dental AG organisiert das Turnier, unterstützt von Dürr Dental

AG, KaVo Dental AG, Martin Engineering AG, Orcos Medical AG. Dental Tribune Schweiz fungiert wieder als Medienpartner.

Melden Sie sich bitte bis spätestens 29. Juni 2012 an und sichern Sie sich einen Startplatz auf einem der Leading Golf Courses der Schweiz. [DU](#)



Panoramablick auf den Pilatus vom Lakeside Course.



Das Clubhaus Golf Sempachersee.  
Fotos: Golf Sempachersee



side Course (Par 70, 5'591 m) mit Panoramablick auf Pilatus, Rigi und die Voralpen sowie auf den Sempachersee.

Um den Meistertitel gespielt wird in verschiedenen Kategorien nach Stableford. Mitmachen kann jede Zahnärztin oder Zahnarzt ab HCP

ANZEIGE



## VERTRAUEN BEI LIMITIERTEN PLATZVERHÄLTNISSEN

### STRAUMANN® NARROW NECK CrossFit®

Die Straumann Soft Tissue Level-Lösung um sich auf limitierte Platzverhältnisse einzulassen

- Vertrauen beim Setzen von Implantaten mit kleinem Durchmesser
- Breite Palette an Behandlungs-Optionen
- Einfach in der täglichen Anwendung



Bitte rufen Sie uns an unter **0800 810 814**.  
Weitere Informationen finden Sie unter [www.straumann.ch](http://www.straumann.ch)

#### Information und Anmeldung

**ABC Dental AG**  
Thomas Kuhn  
CH-8952 Schlieren  
Tel.: +41 44 755 51 00  
[www.abcdental.ch/golf](http://www.abcdental.ch/golf)

**Golf Sempachersee**  
[www.golf-sempachersee.ch](http://www.golf-sempachersee.ch)

COMMITTED TO  
**SIMPLY DOING MORE**  
FOR DENTAL PROFESSIONALS

# Implantatabformung ohne Kompromisse

Detailgetreue Abformung ist unabdingbar für hochwertigen Zahnersatz. Ein Beitrag von Dr. Helga Schaffner, Dr. Marcus Holzmeier und ZTM Michael Anger.

Präzise Abformungen liefern die Basis für perfekt sitzenden Zahnersatz. Dies gilt sowohl für konventionell festsitzende, herausnehmbare oder kombinierte Prothetik als auch für implantatgetragene Versorgungen. Deren Spektrum reicht vom Einzelzahnersatz über kleine Brücken bis hin zum Ersatz ganzer Zahnbögen. Die hohe Erfolgsrate und die lange Lebensdauer von Implantaten haben deren Einsatz bereits zum festen Therapiebestandteil in vielen Praxen werden lassen. Auch das durch die Medien gesteigerte Bewusstsein der Patienten für diese Behandlungsoption hat die Nachfrage erhöht. Die Implantologie ist in der Praxis ein komplexes Thema, das zum einen eine solide Wissensbasis beim Zahnarzt voraussetzt, zum anderen aber eine gute Planung und präzise Durchführung der vielen Einzelschritte erfordert. Nur so kann eine passiv sitzende, stabile, ästhetische und funktionelle Restauration erreicht werden. Abformungen spielen bei den einzelnen Therapieschritten eine grundlegende Rolle.

Die Abformung bestimmt über die exakte Wiedergabe der Position der Abformpfosten und ihre sichere Retention sowie über die Passgenauigkeit der Meso- und Suprastrukturen auf den Implantaten. Nur eine präzise Abformung führt auch zu ei-

nem genauen Modell und zur Anfertigung von exakt passendem Zahnersatz. Gerade in der Implantatprothetik spielen der spannungsfreie Sitz und eine präzise Passung eine wesentliche Rolle, da es sonst zu Lockerungen von Abutmentschrauben bis hin zur Schrauben- oder gar Implantatfraktur kommen kann. Im Übergangsbereich vom Implantat zum Abutment kann eine, durch ungenaue Abformung bedingte, schlechte Passform auch zu vermehrter Plaqueanlagerung und Weichgewebekomplikationen oder auch Knochenverlust führen. Unabhängig von der Abformtechnik (Pick-up-, Repositions- oder konventionelle Abformtechnik) ist die Wahl eines geeigneten Abformmaterials und die akkurate Durchführung der Abformung die Basis für eine präzise technische Umsetzung der Arbeit.

## Abformmaterial

Die wesentlichen Anforderungen an ein geeignetes Abformmaterial im Rahmen der Implantatprothetik sind neben den Handlungsparametern, wie leichtes Anmischen und schnelles Abbinden, Zeichnungsschärfe, Endhärte und Dimensionsstabilität. In der Regel werden hierbei Materialien wie additionsvernetzende (einheitliche Be-

zeichnung) Silikone und Polyether verwendet, da sie mit ihren zahlreichen Produktmodifikationen die jeweils zentralen Aufgaben erfüllen. Verschiedene Studien untersuchten die Abformmöglichkeiten und Abformtechniken bei der Implantatprothetik. Die Ergebnisse zeigen, dass Silikone und Polyether am häufigsten verwendet werden, wobei die Präzision in der Regel als gleichwertig angegeben wird, aber die Flexibilität bei Silikonem aufgrund der verfügbaren Konsistenzen als besser bewertet wird. Bei tief subgingival liegenden Implantaten beispielsweise zeigen dünnfließende Silikone Vorteile. Für die in der Implantologie häufig verwendete Pick-up-Abformung sind neben der Präzision die Festigkeit und die Verwindungsstabilität sowie das Rückstellvermögen entscheidend. Additionsvernetzende Silikone sind mit ihren Monophasen-Materialien hier dem Polyether ebenbürtig und können in Kombination mit der geschlossenen oder der offenen Löffeltechnik verwendet werden.

## Flexitime A-Silikon (Flexitime Monophase Pro Scan)

Im vorliegenden klinischen Implantatfall wurden die Abformungen mit den Flexitime-Produkten von Heraeus Kulzer durchgeführt,

die Pick-up-Abformung in der offenen Löffeltechnik mit der neuen Flexitime Monophase Pro Scan. Flexitime ist ein auf die präzisen, hohen Abformanforderungen einer modernen Praxis ausgerichtetes additionsvernetzendes Silikon-System. Die Materialeigenschaften sind auf einfache Handhabung eingestellt, d.h. sicheres und schnelles Anmischen sowie gute Applizierbarkeit, und gewährleisten ein Höchstmass an Dehnfestigkeit, Dimensionsstabilität und Detailschärfe. Durch ein intelligentes Zeitkonzept bleibt die Abbindezeit im Mund bei flexibler Verarbeitungszeit konstant. Die Mundverweildauer liegt so immer bei 2,5 Minuten. Das Flexitime-Basissystem deckt mit sechs unterschiedlichen Viskositäten (Putty bis Flow) und drei verschiedenen Darreichungsformen (Dynamix-Mischer, Automix-Kartusche, Handanmischung) das gesamte Abformspektrum seit über zehn Jahren ab. Aktuell ist seit Ende 2011 auch das im klinischen Fall verwendete Flexitime Monophase Pro Scan verfügbar. Es eignet sich besonders für alle einphasigen Abformungen, bei denen eine besondere Endhärte (Shore A 65) des Materials wichtig ist, wie z.B. für die optimale Fixierung der Abformpfosten bei der Implantatprothetik. Die hohe Hydrophilie er-

laubt optimales Anfließen im feuchten Sulkus und um Abdruckpfosten und somit eine exakte Detailwiedergabe. Die sehr hohe Detailtreue, Dimensionsstabilität und das sehr hohe Rückstellungsvermögen garantieren perfekte Präzision. Bei Verwendung von Flexitime Monophase Pro Scan im neuen Dynamix speed verdoppelt sich die Mischgeschwindigkeit bei gleichbleibender homogener und blasenfreier Mischqualität für hochpräzise Abformungen. Durch die mittlere Viskosität von Flexitime Monophase Pro Scan während der Verarbeitungszeit kann das Material trotz hoher Endhärte für das gesamte Indikationsspektrum der Monophasenabformung wie Kronen und Brücken, Inlays und Onlays, Transfer- und Implantat- sowie Funktionsabformungen verwendet werden. Auch für den Patienten hat Flexitime Monophase Pro Scan spürbare Vorteile: Während es Abdruckpfosten sicher fixiert, lässt es sich vom Restzahnbestand einfach abnehmen und hat einen neutralen Geschmack.

Flexitime Monophase Pro Scan ist darüber hinaus scanbar und Abformungen können somit mittels eines Abformscanners puderfrei direkt digitalisiert und in den CAD/CAM-Arbeitsprozess integriert werden.



Abb. 1: Ausgangssituation: CAMLOG-Implantate 11 und 21 drei Monate nach Insertion. Die Gingivaformer wurden entfernt.



Abb. 2: Fixation der Abdruckpfosten 11 und 21 für die Pick-up-Abformung mit der offenen Löffeltechnik.



Abb. 3: Umspritzen der Abdruckpfosten und der Gingiva mit Flexitime Monophase Pro Scan. Die Viskosität und die Hydrophilie erlauben ein präzises Anfließen.



Abb. 4: Flexitime Monophase Pro Scan Abformung im Labor: Die Abdruckpfosten sind dank der hohen Shore-Härte sicher gefasst, die Laboranaloge wurden eingefügt. Auch der Zahnbestand ist detailscharf abgeformt.



Abb. 5: Meistermodell mit Gingivamaske. Die Keramikabutments wurden eingeschraubt.



Abb. 6: Herstellung eines Übertragungsschlüssels zur exakten Positionierung der Keramikabutments im Mund.



Abb. 7: Überprüfen der Implantat-/Abutmentposition des Modells im Mund. Die Abformung hat die Situation in vivo exakt wiedergegeben, die Abutments sitzen perfekt. Fixierung der Abutments.



Abb. 8: Eingliederung der CAMLOG-Abutments. Die Öffnungen werden mit Kunststoff abgedeckt. Zur gewünschten Papillen- und Gingivaformung werden provisorische Kunststoffkronen eingesetzt.



Abb. 9: Einprobe der Zirkonkappen nach Gingivaformung und Transferabformung mit Flexitime Monophase Pro Scan.



Abb. 10: Flexitime Monophase Pro Scan fließt an Keramik, Zahn und Gingiva gleich gut an. Maschinenmischung (Dynamix speed) sichert eine konstante Qualität.



Abb. 11: Abformung im Labor: Flexitime Monophase Pro Scan kann direkt ausgegossen oder ohne Pudern für die CAD/CAM-Technik gescannt werden.



Abb. 12: Fertige Keramikkronen 11 und 21 auf dem Modell.



Abb. 13: Restauration bei Abschluss der Behandlung.

### Klinischer Fall

Ein 41-jähriger Patient stellte sich mit bestehenden insuffizienten Kronen an 11 und 21 vor. Dem Patienten fielen eine progrediente Lockerung der Kronen sowie die ebenfalls zunehmende Gingivarezession an beiden Zähnen auf. Er gab an, er habe regelmässig zahnärztliche Kontrollen durchführen lassen. Anamnestisch konnte als Grund für die Überkronung von 11 und 21 ein Frontzahntrauma in der Kindheit erhoben werden. Die weitere Untersuchung ergab, dass beide Frontzähne wurzelkanalbehandelt waren und Stiftaufbauten aus Silberstiften eingesetzt wurden. Der Lockerungsgrad beider Zähne konnte deutlich mit Grad 3 eingestuft werden, die Kronenränder waren insuffizient. Die Silberstifte führten über die Jahre zu einer Argyrose, es zeigten sich zudem starke Gingivarezessionen palatinal und labial. Die mesialen, distalen und vestibulären Knochenwände waren nahezu vollständig resorbiert. Zahn 12 ist nicht angelegt, die Lücke geschlossen. Die klinische Prognose für 11 und 21 stellte sich aufgrund des erhobenen Befunds als ungünstig dar, sodass die Entscheidung zur Extraktion der beiden Zähne getroffen wurde. Wunsch des Patienten war es, im Anschluss eine möglichst stabile und langfristige prothetische Versorgung der Lücken zu erhalten. Dem Patienten wurde in diesem Fall die implantologische Versorgung der Lücken empfohlen, da hierdurch die langfristige Prognose für den Alveolar-knochen günstiger ist und zudem die gesunden Nachbarzähne geschont werden. Zudem kann so das Risiko der Erneuerung der gesamten Arbeit bei Verlust eines Brückenpfeilers ausgeschlossen werden. Um die vorliegende Problematik perfekt zu lösen und für den Patienten das angezeigte Ziel erreichen zu können, wurde ein interdisziplinäres Behandlungskonzept erarbeitet. Im

ersten Schritt wurden die insuffizienten Frontzähne extrahiert und ein abnehmbares Provisorium eingegliedert. Nach einer Heilungszeit von ca. sechs Monaten erfolgte die DVT-Diagnostik und Implantatplanung. In Regio 11 und 21 wurde daraufhin eine Knochenblockaugmentation mit autologem Knochen aus dem Kinnbereich durchgeführt. Fünf Monate später wurden zwei Implantate gesetzt. Zur exakten Positionierung wurde mit Bohrschablone und Full-Guided-Technik gearbeitet. Es wurden zwei Camlog 3,8 x 13 mm Implantate eingesetzt und zur transgingivalen Einheilung mit 4 mm Gingivaformern versehen. Der Patient trug während der Einheilphase weiter ein abnehmbares Provisorium. Nach weiteren drei Monaten stellte sich der Patient zur definitiven prothetischen Versorgung vor. Die Gingivaformer wurden entfernt; **Abbildung 1** zeigt den Blick auf die Implantate. Die Gingiva zeigt einen harmonischen, reizlosen marginalen Verlauf und gut ausgebildete Papillen. Die Camlog-Abformpfosten wurden inseriert und mittels Verschraubung fixiert (**Abb. 2**). Die Abdrucknahme erfolgte in der Pick-up-Technik mit offenem Löffel, um Fehler während der Pfostenübertragung, wie sie bei der Repositionstechnik möglich wären, auszuschliessen. Es wurde ein Kunststofflöffel vorbereitet, als Abformmasse kam Flexitime Monophase Pro Scan zum Einsatz. Dieses A-Silikon wurde aufgrund seiner guten und einfachen Handlungseigenschaften sowie der für die Implantattechnik günstigen physikalischen Parameter ausgewählt. **Abbildung 3** zeigt das blasenfreie, präzise Umspritzen der Abdruckpfosten und die hydrophile Sulkusadaptation von Flexitime Monophase Pro Scan. Anschliessend wird der Abformlöffel eingebracht. Die günstige Viskosität von Flexitime Monophase Pro Scan lässt den Löffel stabil in Position halten. Die Verarbeitungszeit von Flexitime liegt zwischen einer und zweieinhalb Minuten. Dabei wird die Abbindekinetik durch das Einbringen der Abformung in den Mund gesteuert, sodass das Material dann schnell abbindet. Dies erlaubt ein flexibles Arbeiten, da für ein einzelnes Implantat eine kürzere Verarbeitungszeit benötigt wird als für die Abformung mehrerer Implantate. Die Mundverweildauer beträgt immer zweieinhalb Minuten. Nach dem Lösen der Abdruckpfosten kann der Abdruck entnommen werden (**Abb. 4**). Im Labor werden vor dem Ausgiessen mit Gips die Modellimplantate auf die Abformpfosten auf-

geschraubt und im marginalen Bereich beider Implantate wird eine Gingivamaske aus Silikon aufgetragen. Das Meistermodell zeigt eine scharfe Detailwiedergabe, die konfektionierten Keramikabutments können auf die Modellimplantate aufgesetzt und individualisiert werden (**Abb. 5**). Im nächsten Schritt wird im Labor ein

Übertragungsschlüssel über die Abutments angefertigt, der es erlaubt, die Abutments im Mund in exakt derselben Position wie auf dem Meistermodell zu fixieren (**Abb. 6**). Mithilfe des Übertragungsschlüssels wurden die Keramikabutments entsprechend der Modellposition eingeschraubt (**Abb. 7**). Die Schraubkanäle wurden mit einem lichthärtenden Kunststoff verschlossen (**Abb. 8**) und die laborgefertigten provisorischen Kronen aus Tizian-PMMA (Schütz-Dental) zur abschliessenden Formung der Papillen für drei

Monate eingesetzt und während dieser Zeit nach Bedarf adaptiert. Nach Erreichen der gewünschten Gingivästhetik wurden die mit CAD/CAM gefertigten Zirkon-Einzelkronengerüste aus Tizian Occlusal einprobiert. Die Kronengerüste wurden zur Erfassung der Weichteilsituation mit Flexitime Monophase Pro Scan überabgeformt (**Abb. 9 und 10**). Hierbei fiel Flexitime Monophase Pro Scan durch das präzise, blasenfreie Anfliessen an Gingiva, Zahn und Keramik positiv auf. Nach Abbinden sind die Kronengerüste sicher im Abdruck gefasst, alle Details sind gut wiedergegeben (**Abb. 11**). Der Löffel lässt sich trotz hoher Endhärte von Flexitime Monophase Pro Scan gut entnehmen. Während die Kronen im Labor fertiggestellt werden, trägt der Patient weiterhin die Kunststoffprovisorien, um die Papillen stabil zu halten. Abschliessend werden die mit dem Tizian-System verblendeten Kronen mit selbstadhäsivem Kunststoffzement definitiv eingegliedert (**Abb. 12**). **Abbildung 13** zeigt das finale Ergebnis.

### Zusammenfassung

Sorgfalt und Präzision sind in der Zahnmedizin und insbesondere

in der Implantatprothetik wichtig und grundlegend. Eine fehlerfreie, detailgetreue Abformung ist die Voraussetzung für ein exaktes Labormodell und für hochwertigen Zahnersatz. Flexitime Monophase Pro Scan passt sich mit seinem flexiblen Zeitkonzept der jeweiligen Indikation und dem individuellen Arbeitsstil an, zeichnet durch hohe Hydrophilie Details scharf und garantiert eine sichere und präzise Fassung der Abformpfosten durch seine grosse Endhärte. Dadurch werden Ungenauigkeiten und die nachträgliche Anpassung von Käppchen und Gerüsten vermieden und Behandlungszeit gespart. Flexitime als Bestandteil des Restaurationskonzepts gibt Sicherheit an den Schnittstellen zwischen Behandler, Patient und Labor und unterstützt eine gleichbleibend hohe Behandlungsqualität. **DT**

### Heraeus Kulzer Schweiz AG

CH-8600 Dübendorf  
Tel.: +41 43 333 72 50  
officehkch@heraeus.com  
www.heraeus-dental.ch



ANZEIGE



Desensibilisierung  
wird **GRÜN**.  
GLUMA® Desensitizer  
PowerGel



Kaufen Sie 1 x Gluma Desensitizer PowerGel erhalten Sie 1 x Venus Diamond flow **gratis**

Inkl. 20 Stk. Brush kanülen

Farbe nach Wahl

**GLUMA® Desensitizer PowerGel** – ein gelförmiger Ein-Schritt-Desensibilisierer mit grünem Farbindikator – wird zur unmittelbaren und langfristigen Schmerzreduktion bei Dentinhypersensibilitäten verwendet. Die nicht tropfende Gel-Formel zeichnet sich durch **punktgenaues und sehr kontrolliertes Applizieren** aus. Durch die einzigartige Gel-Konsistenz bleibt das GLUMA® Desensitizer PowerGel exakt an der Stelle, wo es appliziert wird und minimiert den potenziellen Kontakt mit Weichgewebe. Die grüne Farbe bietet dem Anwender ein schnelles und besonders sicheres Applizieren bzw. Entfernen des Desensitizers.

**Produkteigenschaften:**

- Einzigartige Gel-Konsistenz
- Grüne Farbe
- Nicht-tropfende Formel
- Ein-Schritt-Behandlung

**Produktvorteile:**

- Effektive und sofortige Reduzierung/Vermeidung von Dentinhypersensibilitäten
- Punktgenaues und besonders kontrolliertes Applizieren
- Einfache Anwendung
- Verbesserte Sichtbarkeit

Heraeus Kulzer Schweiz AG  
Ringstrasse 15 A  
8600 Dübendorf  
T. 043 333 72 50  
F. 043 333 72 51  
officehkch@heraeus.com



Unter jede Restauration

Informieren Sie sich bei Heraeus Kulzer Schweiz: 043 333 72 50

Jetzt Tickets bestellen!  
unter [www.dental2012.ch](http://www.dental2012.ch)

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16

# „Qualität und Innovation bestimmen unser Wachstum“

Am Jahreskongress 2011 der Association Dentaire Française (ADF) in Paris gab Acteon Geschäftsführer Gilles Pierson Einblick in neue Produkte und Zukunftsstrategien.

Mit einem Gesamtumsatz von 113 Millionen Euro und einem Wachstum von 16 Prozent im Jahr war 2010 ein Erfolg für die Acteon Gruppe. Über ein Drittel der Verkäufe erzielten Sie in Frankreich. Wie lief es 2011 und welche Märkte sind für Ihre Gruppe am wichtigsten?

Für 2011 erwarten wir einen weiteren Zuwachs von 9 Prozent; ein gutes Ergebnis, wenn man die wirtschaftliche Lage in Betracht zieht. Europa leistet einen stabilen Beitrag von 2 Prozent Wachstum und die Vereinigten Staaten von 10 Prozent. Das höchste Wachstum mit ca. 20 Prozent sehen wir derzeit in China. Generell werden in Asien gerade 20 Prozent unserer Verkäufe erzielt. Länder wie Japan und speziell Indien sind sehr starke Märkte für uns, genauso wie Thailand.

Die folgenden Jahre werden definitiv von Asien bestimmt sein, und speziell von China, wo wir seit 1987 tätig sind. Dort haben wir inzwischen ein Team von 40 Leuten und erwarten ein durchschnittliches Wachstum von 30 Prozent über die nächsten fünf Jahre. China ist definitiv ein Markt, der boomt.

**Wenn man sich mit anderen europäischen Herstellern unterhält, die auf dem chinesischen Markt tätig sind, sprechen diese oft von Preissensibilität und der Notwendigkeit, sich dem lokalen Preisniveau anzupassen.**

Nein, ich denke nicht, dass das eine Frage des Preises ist. In China ist es eine Frage der Mentalität. Die haben dort billig produzierte Kopien von allen unseren Produkten. Vor 20 Jahren haben wir die Nachmacher verklagt. Wir mussten jedoch feststellen, dass dies nicht sehr produktiv gewesen ist und dass wir gegen Windmühlen kämpfen, wenn, nachdem eine Firma zugemacht hat, gleich in der nächsten Garage eine Neue entsteht.

Wichtiger ist jedoch, dass wir gemerkt haben, dass die chinesischen Kopien aufgrund ihrer schlechten Qualität und des läppischen Designs für uns die beste Werbung sind. Zahnärzte kaufen zuerst eine chinesische Kopie und sind danach mit so vielen Problemen konfrontiert. Sobald sie die Mittel haben, ein europäisches Produkt für europäische Preise zu kaufen, tun sie es.

Auf der anderen Seite beobachten wir einen alarmierenden in sich



Gilles Pierson, CEO der Acteon Gruppe

umkehrenden Trend in Europa. Es gibt so viele nachgemachte Produkte aus China mit einer falschen CE-Zulassung oder ISO 9000 Nummer, die nach Europa importiert werden. Die Zollbehörden in dem Gebiet um Shenzhen tun nichts gegen die Ausfuhr dieser nachgemachten Produkte, und so kann beinahe jedes Produkt nach Europa eingeführt werden. Das sind medizinische Geräte für die Behandlung von Patienten, und die sollten nicht gefährdet werden.

**Glauben Sie, dass Sie zukünftig auch weiterhin in Frankreich und Europa produzieren werden?**

Unsere Philosophie ist es, in Westeuropa zu produzieren und Forschung zu betreiben, und nicht etwa in China, Südostasien, Brasilien, Indien oder woanders. Unsere Politik ist, ständig in Westeuropa zu produzieren. Unsere Betriebe sind in Frankreich, Italien und Deutschland. Acteon hat sich selbst in einer Nische des Medizingerätemarktes etabliert. Dieser Markt wird von Qualität und Innovation bestimmt. Westeuropa ist für diese Qualitäten bekannt und so muss man seine Betriebe hier haben, um auf solch einem Level herstellen und Innovation bieten zu können. Das ist Acteons Philosophie.

In den letzten 30 Jahren haben wir einen grossen Anteil des Gewinns in die Entwicklungs- und Forschungsarbeit gesteckt. Derzeit ha-

ben wir insgesamt 70 Leute, die in den Entwicklungsabteilungen arbeiten. Unser Wachstum wird von Innovation und Qualität bestimmt.

**Sie haben speziell in den Markt der digitalen Zahnheilkunde investiert...**

Wir haben tatsächlich sehr viel in den digitalen Markt investiert. Das ist einer der am schnellsten wachsenden Märkte und wir können eine

mehr oder weniger komplette Produktpalette anbieten. Nur eine Panoramafunktion fehlt noch, jedoch könnte Panorama innerhalb der nächsten fünf bis sechs Jahre vom Markt verschwinden. Deshalb konzentrieren wir uns auf Flat panel für zweidimensionale und 3-D-Rekonstruktion.

Zum Beispiel haben wir mit Sopro eine Kamera konstruiert, die Zahnschattenverlust durch Fluoreszenz erkennen kann. Diagnose ist der eigentliche Zweck der Bildgebung.

**Ihr neuer Volumentomograf White Fox hat 2011 einen red dot design Award erhalten. Wie reagiert der Markt auf das Gerät und wie sehen die Verkaufszahlen aus?**

Wir legen aus dreierlei Gründen grossen Wert auf das Design. Zahnärzte schätzen normalerweise gutes Design. In Zahnarztpraxen mögen Patienten eine freundliche Umgebung, die den Stress der Behandlung mindert. Ein anderer Grund ist, dass die Assistenten bei der Wahl eines Produktes verstärkt einbezogen werden. Diese mögen schönes Design und Farben, während Zahnärzte hauptsächlich auf technische Daten achten. Aber der Assistent spielt bei der Entscheidungsfindung für ein neues Produkt eine immer grössere Rolle.

Der WhiteFox wurde sehr gut vom Markt angenommen. Das De-

sign ist schön und die Technik fortgeschritten. Zum Beispiel ist der WhiteFox der einzige Scanner seiner Art, der über eine Hounsfield-Einheiten-Kalibrierung verfügt. Diese Kalibrierung wird benutzt, um die Knochendichte für eine perfekte Planung zu messen. Seit der Einführung der Cone Beam Technologie in der Zahnmedizin und maxillofazialen Chirurgie sind auch HNO-Ärzte verstärkt auf diese Technik aufmerksam und ein Markt für dieses Produkt geworden.

Das grosse Sichtfeld für das Ohr, Nase und Rachen ist sehr bequem. Wir haben gute Synergien mit unserer Medizinabteilung, die auf HNO spezialisiert ist. Sie sehen, dass es viele Verbindungen zwischen der Zahnmedizin und Allgemeinmedizin gibt.

**Sie treten als Platinsponsor auf dem Europerio Kongress auf. Was bewog Sie zu dieser Entscheidung?**

Grundsätzlich konzentrieren wir uns auf die präventive und konservierende Zahnmedizin. In diesen Bereichen hat die Parodontologie immer eine bedeutende Rolle gespielt und Europerio gehört zu den weltweit führenden Kongressen auf diesem Gebiet. Wir haben uns wegen des hochwertigen Programms sowie des Ansehens, das der Kongress inzwischen genießt, entschieden, als Platinsponsor aufzutreten. **DT**

## DENTAL 2012 Treffpunkt: Informieren, entspannen, Energie tanken

Dental Tribune und ZWP online live von der Messe

Besuchen Sie die DENTAL 2012 in Bern? Dann laden wir Sie herzlich ein, die Info-Lounge von *Dental Tribune* und *ZWP online* zu besuchen. Schauen Sie uns über die Schulter, wenn wir Beiträge für *ZWP online* aufschalten und lassen Sie sich von

uns verwöhnen. Was Sie erwartet: Ein gemütliches, farbenfrohes Ambiente inmitten des Messetrubels. Bio-Smoothies, Nespresso, Früchte, Nüsse... kurzum Energiespender für Ihren Messebesuch. Entspannen Sie sich für ein paar Minuten, unterhal-

ten Sie sich ungestört mit Ihrem Gesprächspartner und informieren Sie sich über die Angebote an der Messe.

Haben Sie Fragen zu Öffnungszeiten, wie lautet die Standnummer von Ihrem Lieferanten? Wir sind für



Kontakt:  
[www.eschmann-medien.ch](http://www.eschmann-medien.ch)

ANZEIGE

[www.zwp-online.ch](http://www.zwp-online.ch)

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online

Live

an der Dental2012 in Bern

Halle 2.0

Stand E32

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16

# EDV-Technik – Fluch oder Segen?

Healthco-Breitschmid AG bietet Lösungen für Ihre EDV-Anlagen

Vom digitalen Röntgen, über Internet, E-Mail, Datensicherung, Fakturierung bis hin zur Archivierung muss die elektronische Datenverarbeitung störungs- und fehlerfrei funktionieren. Funktionalität und Datensicherheit haben höchste Priorität. Doch oft fehlen im Praxisbetrieb Zeit und Know-how für die Gewährleistung dieser Ansprüche. Healthco-Breitschmid AG hat das Know-how und die Zeit, diesen Ansprüchen gerecht zu werden und einen reibungslosen Umgang im Praxisalltag zu gewährleisten.

## Einfach und sicher mit Online-Backup

Die Datensicherung ist ein wichtiger Bestandteil im Praxisalltag. Regelmässige Backups sind deswegen unabdingbar, jedoch nimmt dies Zeit in Anspruch und kann die Leistungen des Computers verlangsamen. Die optimale Lösung der Healthco-Breitschmid AG heisst „Online-Backup“ und hat den Vorteil, dass die Daten automatisch gesichert und auf einem externen Server gespeichert werden. Ob Feuer, Wasserschaden oder Diebstahl – die Daten sind im einbruchssicheren Data-Center verschlüsselt hinterlegt. Bei jedem Ausfall ist eine schnelle Wiederherstellung sämtlicher Informationen möglich und via DVD oder Harddisk lieferbar.

Die Voraussetzung für das Online-Backup ist ein Internetzugang

und ein Synology NAS Server. Der Rest erledigt das Data-Center, welches mit Generatoren ausgestattet ist und eine unterbrechungsfreie Stromversorgung gewährleistet.

## Digitale Komplettlösung

Nebst der Datensicherung bietet

Healthco-Breitschmid AG auch eine „All-in-One“-Lösung an. Der Support-Vertrag beinhaltet eine optimale Wartung der EDV-Geräte und einen schnellen Service bei technischen Problemen. Der Vorteil am Support-Vertrag ist, dass ein massgeschneidertes und auf die Bedürfnisse

abgestimmtes Paket geschnürt wird. Von der Beratung, zur Installation bis zur Datensicherung, der Aufschaltung der Website und E-Mail oder der Integration von Arbeitsstationen und Komponenten. Ob die EDV-Technik ein Fluch oder Segen ist? Healthco-Breitschmid AG hat die

Mittel, aus dem Fluch einen Segen zu schaffen. [www.healthco-breitschmid.ch](http://www.healthco-breitschmid.ch)

## Healthco-Breitschmid AG

CH-8953 Dietikon  
Tel.: +41 44 744 46 10  
[www.breitschmid.ch](http://www.breitschmid.ch)

ANZEIGE

3 Tage  
Mittelpunkt  
für Dental-  
profis!

DENTAL 2012

Jetzt Tickets  
bestellen:  
[www.dental2012.ch](http://www.dental2012.ch)

BERN JUNI 14 | 15 | 16

Freitag, 15. Juni 2012: Eat'n'Greet und  
Dental Club Night im Kornhauskeller.  
Tickets gleich mitbestellen – es hätt nur so lang's het!

← Sie da. Als offizieller Medienpartner der DENTAL 2012 haben wir alle Informationen für Sie bereit.

Schmökern Sie in der Messeausgabe der *Dental Tribune* oder dem grössten Fachzeitschriften-Angebot in deutscher Sprache von Oemus Media. Surfen Sie mit iPads auf ZWP online und erleben Sie die Vorteile dieser Informationsplattform. Ein Gewinn für Ihre tägliche Praxis!

Als Gast präsentieren wir Ihnen Foto-Art, Wandschmuck für Ihre Praxis von dental professionals gmbh. Lassen Sie sich von der Farbenwelt inspirieren.

*Dental Tribune*, bereits zum 3. Mal offizieller Medienpartner der grössten Schweizer Dentalmesse, bietet Ihnen als Leser monatlich das vielfältigste Informationsangebot für die Praxis. Zusammen mit ZWP online, dem grössten Nachrichten- und Informationsportal für die Dentalbranche, sind Sie immer aktuell informiert. Finden statt suchen! Direkt und schnell – das dürfen Sie erwarten.

*Dental Tribune* ist präsent, berichtet aktuell von Symposien und Kongressen, ist dort, wo sich Zahnärzte oder Zahntechniker treffen. Das schätzen Universitäten, Fachgesellschaften, Fortbildungsorganisationen, der Dentalhandel und die Industrie – und Sie als Leser.

**Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.**  
Halle 2.0 / Stand E32



# Wir machen aus guten Zahnärzten erfolgreiche Unternehmer.

Herzlich willkommen bei den dental professionals!

Viele Zahnärzte wundern sich nach einigen Jahren in der Praxis, weshalb sich der unternehmerische Erfolg nur schleppend einstellt oder ganz ausbleibt. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing werden in der Regel ebenso vernachlässigt wie das Austesten neuer Märkte oder das Anbieten neuer Dienstleistungen. Die dental professionals wol-

len diese Themen gezielt anpacken – mit praxisorientierten Lösungen, die Sie zu einem besseren Unternehmer machen. Als unabhängiger Anbieter zeigen wir Ihnen, wie Sie mit gezieltem Marketing auf sich aufmerksam machen können, wie Sie sich mit praxiserprobten Dienstleistungen neu positionieren, wie Sie Ihre Patienten zu Kunden machen – und wie Sie es schaffen, dass ein Besuch in Ihrer Pra-

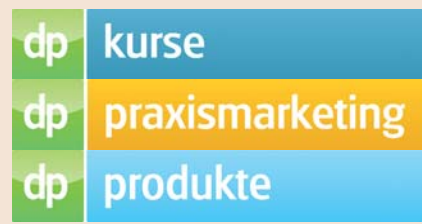
xis nicht mehr als lästiges „Muss“, sondern als echter „Wohlfühltermin“ wahrgenommen wird.

Die dental professionals bieten Ihnen sämtliche Werkzeuge, die Sie für den unternehmerischen Erfolg als Zahnarzt benötigen: Von wirksamen Instrumenten und Produkten für Marketing, Kommunikation und Praxisorganisation über neue Dienstleistungen zur Kundengewinnung und -bindung bis hin zu einem umfassenden Kursprogramm mit gezielten Angeboten zur Effizienzsteigerung, Teamschulung und Ergonomie.

## Weil Details den Unterschied ausmachen – Alles für Atmosphäre, Komfort und Image

Für eine Zahnarztpraxis gilt das selbe wie für jedes andere Unternehmen: Kundenzufriedenheit ist nicht allein abhängig von der Qualität der angebotenen Behandlungen, sondern auch von der Atmosphäre. Die dental professionals helfen Ihnen, die Ambiance Ihrer Praxis zu optimieren und ein Umfeld zu schaffen, in dem

Alles für den unternehmerischen Erfolg aus einer Hand:



sich Ihre Kunden rundum wohlfühlen. Oft braucht es dazu nur kleine Dinge: Eine Wand in einem beruhigenden Farbton, ein paar harmonische Bilder – oder gemütlichere Sitzmöbel.

Eine einladende Atmosphäre und kleine Aufmerksamkeiten machen Ihre Kunden glücklich. Die dental professionals haben die Produkte – individualisiert für Ihre Praxis.

## Praxismarketing: Damit man Sie wahrnimmt – und nie mehr vergisst

Wer nicht wirbt, stirbt: Von der Visitenkarte bis zur eigenen Website Spätestens seit der Aufhebung des Werbeverbots hat dieser markige

Spruch auch in Ihrer Branche seine Berechtigung. Sicher ist, dass gezieltes Praxismarketing die Chancen für Ihren unternehmerischen Erfolg dramatisch erhöht. Die dental professionals wissen, welche Art der Kommunikation wirkt und helfen Ihnen, Ihre Praxis gezielt und erfolgreich zu vermarkten. Wir stellen Ihnen genau jene Werkzeuge zur Verfügung, die Sie brauchen: vom Signet für die Praxisbeschriftung und für Ihre Briefschaften über eine eigene Website bis hin zu individualisierten Informationsbroschüren für Ihre Kunden. Starke Partnerschaften mit kreativen Könnern aus den Bereichen Grafik, Fotografie und Text sorgen dabei für eigenständige, unverwechselbare und wirkungsvolle Lösungen.

Die ganze Welt der dental professionals auf [www.denpro.ch](http://www.denpro.ch)

## dental professionals gmbh

9242 Oberuzwil  
Tel.: +41 71 951 99 05  
kontakt@denpro.ch  
[www.denpro.ch](http://www.denpro.ch)



Praxisambiente z.B. mit Foto-Art, dem Wandschmuck für Ihre Praxis. Fotoprint auf Leinwand. Farblich abgestimmt auf Ihre Praxiseinrichtung.

## Für Ihren Terminkalender – die Jahreskongresse der Fachgesellschaften 2012/2013

Gesellschaft	Termin	Ort	Homepage Gesellschaft	Anmeldung und weitere Informationen
SGDMFR	14. Juni 2012	Bern, Hörsaal Chirurgie – Inselspital Bern	<a href="http://www.sgdmfr.ch">www.sgdmfr.ch</a>	<a href="http://www.kongressadministration.ch">www.kongressadministration.ch</a>
SSO	14.–16. Juni 2012	Bernexpo, Bern	<a href="http://www.sso.ch">www.sso.ch</a>	<a href="http://www.sso.ch">www.sso.ch</a>
SGI	28. November–1. Dezember 2012	Bern, Kursaal	<a href="http://www.sgi-ssio.ch">www.sgi-ssio.ch</a>	<a href="http://www.sgi-ssio.ch/kongress2012">www.sgi-ssio.ch/kongress2012</a>
SSP	6.–8. September 2012	Bern, Kursaal	<a href="http://www.parodontologie.ch">www.parodontologie.ch</a>	<a href="http://www.kongressadministration.ch">www.kongressadministration.ch</a>
SSOS	29.–30. Juni 2012	Luzern, AMTS Academy for Medical Training and Simulation, Luzern	<a href="http://www.ssos.ch">www.ssos.ch</a>	<a href="http://www.ssos.ch">www.ssos.ch</a>
SSRD	26. Oktober 2012	Bern, Kursaal	<a href="http://www.ssr.ch">www.ssr.ch</a>	<a href="http://www.veronikathalmann.ch">www.veronikathalmann.ch</a>
SVPR	27. Oktober 2012	Zürich, Uni Irchel	<a href="http://www.svpr.ch">www.svpr.ch</a>	<a href="http://www.kongressadministration.ch">www.kongressadministration.ch</a>
ASMO	27. Oktober 2012	Bern, Kursaal	<a href="http://www.zahntechnikermeister.ch">www.zahntechnikermeister.ch</a>	<a href="http://www.veronikathalmann.ch">www.veronikathalmann.ch</a>
SGK/SGKG	1.–3. November 2012	Interlaken, Casino Kursaal	<a href="http://www.swissortho.ch">www.swissortho.ch</a>	<a href="http://www.swissortho.ch">www.swissortho.ch</a>
Swiss Dental Hygienists	9.–10. November 2012	Interlaken, Casino Kursaal	<a href="http://www.dentalhygienists.ch">www.dentalhygienists.ch</a>	<a href="http://www.dentalhygienists.ch">www.dentalhygienists.ch</a>
SVDA	16.–17. November 2012	Olten, Hotel Arte	<a href="http://www.svda.ch">www.svda.ch</a>	<a href="http://www.svda.ch">www.svda.ch</a>
SSE	18.–19. Januar 2013	Basel	<a href="http://www.endodontology.ch">www.endodontology.ch</a>	<a href="http://www.endodontology.ch">www.endodontology.ch</a>
SGZBB	11. April 2013	Basel, Hotel Hilton	<a href="http://www.sgzbb.ch">www.sgzbb.ch</a>	<a href="http://www.sgzbb.ch">www.sgzbb.ch</a>

Beliebter Tagungsort: der Berner Kursaal.

